

Tüüfner Poscht

Februar 2016 | 21. Jahrgang | Nr. 1



Online:
www.tposcht.ch



Berit zieht weg

Seite 11



Unsere treuesten Inserenten

Seiten 32 – 33



Das vollständige Fasnachtsprogramm

Seite 52



Erstmals am Alten Silvester unterwegs: Buebeschuppel beim Kindergarten Dorf. Foto: Erich Gmünder

IM BILD

Silvesterchläuse haben Nachwuchs

Seite 5

A. Odenwald
Schmuckmanufaktur seit 1912

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



KRONE-SPEICHER.CH
GASTHAUS

**Love
is in
the air**



*Will you be our Valentine?
Erlebnisse sind die besten
Geschenke. Feiern Sie
Valentinstag bei einem mit
viel Liebe kreierten Menü –
und mit verführerischem
Wein. Und Prosecco –
offeriert von uns.
Sonntag, 14. Februar 2016
Reservierungen:
Telefon 071 343 67 00*



**Ihre Druckerei im
Appenzeller Mittelland**
seit über 90 Jahren



Druckerei Lutz AG • Hauptstrasse 18 • 9042 Speicher • Tel. 071 344 13 78 • www.druckereilutz.ch

eps **eco-printing-system®**
Chemie- und VOC-frei

**Bei Herold Taxi
weiss jeder mit wem er**

fährt... 2222 777



IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26,
erich.gmuender@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.
Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch;
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch;
Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch;
Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch;
Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;
Alexandra Grüter-Axthammer (AG),
alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/
service/mediadaten/](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten/), inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 2,
März 2016: 15. Februar 2016.
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Erika Preisig, Präsidentin,
Engelgasse, 9053 Teufen

Ach du liebe Zeit!



Schmökert man in den ersten Ausgaben der Tüüfner Poscht, steigen Erinnerungen auf an längst vergessene Ereignisse, an Menschen und Orte, die einmal wichtig waren und uns beschäftigten. Wie jung wir doch alle auf den

Schwarzweiss-Fotos ausgesehen haben! Und nun sagen wir, was wir früher nur unsere Altvordern häufig sagen hörten: «Wie rasch doch die Zeit vergeht!»

Schon ganz vergessen haben wir Macher/-innen der ersten Stunde, wie aufwändig es damals in der vordigitalen Zeit war, als jedes Bild vor dem Druck zuerst nach Rorschach reisen musste zum Entwickeln, und jedes Textlein ausgedruckt und persönlich zum Gegenlesen überbracht werden musste.

Werfen wir einen Blick auf die Werbeseiten der Anfangsjahre, geht es uns so, wie an der Ausstellung der Plastiktaschen von Helga Schiess im Zeughaus – auch Inserate schicken uns auf Reisen in die Vergangenheit. Wir sehen uns beim Einkaufen beim Gmüesler Suhner, sitzen mit Freunden im Spörri, holen bei Peter Zellweger auf der Kantonalbank die Lire für die Italienreise und essen Pizza bei Basilio in der Brauerei ...

Am Anfang der Tüüfner Poscht stand die grosse Fra-

ge: «Werden wir wohl genügend Inserenten gewinnen, die unsere Dorfzeitung mittragen?» Doch schon bald konnten die Zweifel zerstreut werden. Die Solidarität bei den einheimischen Gewerblern war und ist bis heute gross; fast alle inserieren sie, die einen mehr, die andern weniger. Ihre Motivation: «Wir wollen die Tüüfner Poscht unterstützen. Wir wollen, dass es sie weiterhin gibt.» 5 von ihnen unterstützen die Tüüfner Poscht sage und schreibe seit Beginn vor 20 Jahren in jeder Ausgabe mit einem Inserat (S. 32 – 33). Und dass die Werbung nicht ganz uneigennützig ist, beweisen die nicht wenigen auswärtigen Inserenten, welche die Tüüfner Poscht als Werbepattform ebenfalls gerne nutzen.

Das bedeutet für uns eine Verpflichtung, auch im 21. Jahr und darüber hinaus das zu bleiben, was wir in der ersten Ausgabe vor 20 Jahren versprochen haben: «Ein Forum für alle Teufnerinnen und Teufner».



Erika Preisig

Erika Preisig ist stellvertretende Chefredaktorin, Präsidentin des Vereins Tüüfner Poscht und war vor 20 Jahren eine der Gründerinnen der Dorfzeitung.

erika.preisig@tposcht.ch

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Adventsnacht, Weihnacht und Silvester 5

AKTUELL

IG Dorf und Gewerbe vereint 6

Quartierbeleuchtung mit Bewegungsmelder 7

Gute Noten für Spitex Rotbachtal 9

KJAT-Team neu aufgestellt 10

Berit Klinik vor dem Wegzug 11

Hilfswelle aus Teufen für Kurdistan 12 – 13

20 Jahre Ludothek Teufen 15

Neue Ideen fürs Zeughaus 17

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 19 – 25

Handänderungen 27

Zivilstandsnachrichten 27

MAGAZIN

Historisches: Kostbare Holzräderruhren aus Teufen 28 – 29

Ueli Schleuniger, Flüchtlingshelfer, ist unser Tüüfner Chopf 31

Thema: Unsere treuesten Inserenten 32 – 33

SPEZIAL

Wohlklang mit Ulla Ahmann 35

Claro neu am Dorfplatz 35

Rätsel 36

Jugend: Schildkröte Kasiopeia, Skaterhalle gesucht 37

Schule: Adventssingen MSAM, Weihnachtsmusical, Besuch im Bundeshaus, Universikum 38 – 39

Kirchen 40 – 41

Gedenken 42 – 43

Wir gratulieren 44 – 45

SPEZIAL SPORT

Berichte aus den Sportvereinen 46 – 49

DORFLEBEN

Rückblick: Tragetaschen und Philosophisches 51

Ausblick: Das ganze Fasnachtsprogramm 52

2. Tüüfner Gassefescht 53

Agenda 54 – 55

DIE LETZTE

Helewie 56

Liebe Redaktion

Die «Entschädigungsaffäre ramponiert den Ruf von Teufen», schrieb die Appenzeller Zeitung in ihrem Jahresrückblick 2015 und machte sie zum «Flop des Jahres». Diese Affäre zeige anschaulich die höchst negativen Auswirkungen einer schlechten Kommunikation und eines nicht vorhandenen Krisenmanagements.

Aber Teufen hat gelernt! Die Gemeinde hat subito ein neues Entschädigungsreglement entworfen und in die Vernehmlassung geschickt. Und dank dieses neuen Reglements wird nun in Teufen alles besser: Es ist der Schlüssel zum Aufbruch und Erfolg. Das zeigen auch all die Schnitzelbänke, die von Teufens Fasnachtsvereinen schon bald präsentiert werden:

Das Image ist bös angeschlagen, schlägt den Behörden auf den Magen. Das Misstrauen im Volk ist gross. Wie wird man diesen Ruf wohl los? Die Antwort – ich sag's ungehemmt –

bringt ganz bestimmt das Reglement. Zum Weiterbilden und Heiraten, alle stets um Gelder baten. Mit viel Spesen viel gewesen! Wie soll Teufen da genesen? Wie's weitergeht, potz sapperment! weiss ausschliesslich das Reglement.

Tunnel oder Doppelspuren?
Lange rätselten Auguren.
Die Abstimmung, sie zeigte schnell, das Ende von Teufens Tunnel.
Was jetzt dann kommt? Niemand es kennt.
Die Antwort bringt das Reglement.

Der Gmeindratsaal ist ziemlich leer.
Wo kommen neue Räte her?
Wo sind sie, die Engagierten, nicht auf Spesengeld Fixierten?
Ich frage mich, was alle hemmt.
Die Lösung liegt im Reglement.

Der Sprung nach Herisau und Bern
Für neue Teufner war zu fern.

Die SVP, sie tut sich schwer,
ein neuer Präsi muss jetzt her.
Wo ist der, der Neues stemmt?
Die Antwort liegt im Reglement.

Kein Tunnel und kein Sekschulhaus:
In Teufen gehn Visionen aus.
Zum Trost das SSZ uns bleibt
und weiter rote Zahlen schreibt.
Ich weiss bigoscht nicht, wo es klemmt.
Die Hoffnung liegt im Reglement.

Dein
Pöschtlter Priisig



Die Glosse:

Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.

Endlich stille Nacht in Teufen



Die Abschaltung des nächtlichen Stundenschlags erhöht die Qualität des Schlafs im Dorf. Animation: Uli Schoch

Teufen am Übergang zum neuen Jahr



Der Winter kam mit Verspätung

Adventsnacht, Waldwienacht, Weihnachten, Silvester ohne Schnee – der Dezember schlug wärmemässig alle bisherigen Wetterrekorde. Der Winter kam mit 14 Tagen Verspätung, dafür richtig, und sorgte für eine stimmungsvolle Kulisse am Alten Silvester, als erstmals in Teufen zwei Schuppel im Schneetreiben unterwegs waren. Die Silvesterchläuse haben keine Nachwuchsprobleme: Auffallend viele Buebeschuppel waren unterwegs.

Fotos: Marlis Schaeppi/Erich Gmünder



Ein neuer Ansprechpartner für Behörden und Bahn

IG Dorf und Gewerbe schliessen sich zu «IG Gewerbe Dorf» zusammen



Der Lenkungsausschuss der neugegründeten «IG Gewerbe Dorf»: v.l.n.r. Heinz Rusch, Katja Diethelm, Urs Alder und Barbara Ehrbar-Sutter. Foto: EG

Der Gewerbeverein Teufen und die IG Dorf haben sich zu einer neuen «IG Gewerbe Dorf» zusammengeschlossen. Deren Lenkungsausschuss soll offizielles Ansprechorgan des Gewerbes für die Behörden und die Bahn sein, wenn es um Fragen und Entscheidungen im Rahmen der Dorfgestaltung sowie der Planung und den Bau der Doppelspur geht, wie aus der nachfolgenden Pressemitteilung hervorgeht:

An einer ausserordentlichen Sitzung haben sich die Gewerbetreibenden des Dorfs mit der künftigen Dorfgestaltung sowie dem bevorstehenden Bau der Doppelspur auseinandergesetzt. Allgemein besteht nach wie vor grosser Respekt vor der Bauphase und deren Konsequenzen auf die Geschäftstätigkeit der Gewerbebetriebe im Dorfzentrum.

Existenz von 100 Arbeitsplätzen auf dem Spiel

Der Gewerbeverein möchte die anlässlich einer ausserordentlichen Sitzung im September 2015 von verschiedenen Seiten geäusserten

Bedenken dem Doppelspur-Bau gegenüber ernst nehmen und ruft bei dieser Gelegenheit ins Bewusstsein, dass es allein im Dorf Teufen um die Existenz von über 100 gewerblichen Arbeitsplätzen geht. Allein schon deshalb sei dem Gewerbe eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Jahrhundert-Bauvorhaben wichtig. Als Grundlage dafür sei eine professionelle Projektleitung und -organisation, in welcher eine enge Zusammenarbeit von den Behörden und der Bahn mit dem Gewerbe im Zentrum stehe, entscheidend!

Auch wenn sich die Umsetzung bzw. der Bau der Doppelspur gemäss heutigem Kennt-

nisstand nochmals bis 2018/2019 verzögert, erachtet es das Gewerbe als äusserst wichtig, die Zeit bis zum Bau der Doppelspur für Vorhaben wie z.B. der Dorfplatzgestaltung, der Schaffung von geeigneten Parkierungsmöglichkeiten im Dorfzentrum etc. gut zu nutzen. So hat sich das Gewerbe bereits heute organisiert und sich an der ausserordentlichen Sitzung mit der IG Dorf zu einem gemeinsamen Ausschuss unter dem Namen «Gewerbe Dorf» zusammengeschlossen.

In einer offenen Abstimmung wurden **Katja Diethelm**, Brillehus, **Barbara Ehrbar**, Metzgerei Breitenmoser/Restaurant Anker, **Heinz Rusch**, Coiffeur Tonio, sowie **Urs Alder**, Kantonsrat und ehemaliges Mitglied der IG und des Lenkungsausschusses Tunnel/Doppelspur, als Ausschuss-Mitglieder gewählt.

Ansprechpartner für Behörden und Bahn

Der Ausschuss «Gewerbe Dorf» soll offizielles Ansprechorgan des Gewerbes für die Behörden und die Bahn sein, wenn es um Fragen und Entscheidungen im Rahmen der Dorfgestaltung sowie der Planung und den Bau Doppelspur geht. Der Ausschuss setzt sich dafür ein, unser Dorf für die Bevölkerung und das Gewerbe möglichst lebendig, attraktiv, kundentreu und sicher zu gestalten.

Insbesondere wird sich das «Gewerbe Dorf» für die Sicherheit sämtlicher Verkehrsteilnehmenden im Dorf sowie für eine möglichst reibungslose Geschäftstätigkeit während der Bauphase einsetzen. pd.

Publitaxi neu auch am Sonntag buchen

Das Teufner Publitaxi fährt nun auch am Sonntag. Dies vorerst als Versuch ab 1. Januar bis 30. Juni 2016.

Hanspeter Feiss, Geschäftsführer des Partnerunternehmens Sprenger Taxi AG, rechnet damit, dass sich der Dienst am Sonntag rasch etabliert und nach der halbjährigen Versuchsphase weitergeführt werden kann. Die Nachfrage sei vorhanden, wie zahlreiche Anfragen immer wieder zeigten. Das Publitaxi steht

nun also an sechs Tagen von 7 bis 19 Uhr zur Verfügung und zusätzlich am Sonntag von 8 bis 19 Uhr.

Sonntagsausflug zum Billigtarif

Diese Kunde wird vor allem bei den vorwiegend älteren Stammkunden gut ankommen. Wenn sie am Sonntag ein Taxi benötigten, mussten sie jeweils eine Firma aus St. Gallen bestellen und entsprechend tiefer in den Geldbeutel langen. EG

Taxiunternehmer Hanspeter Feiss (rechts) und Gemeinderat Daniele Schiro mit Taxichauffeur Hassan Sheikhly beim Standplatz am Bahnhof Teufen.

Foto: EG



Bewegungsmelder steuern die Quartierbeleuchtung

Die Büelstrasse in Niederteufen wurde als Testquartier ausgewählt

Erich Gmünder

Als erstes Teufner Quartier erhielt die Büelstrasse LED-Leuchten, welche mit Bewegungsmeldern ausgestattet sind. Die sparsame Beleuchtung wird via Internet gesteuert und braucht nur noch soviel Strom wie eine alte Haushalt-Glühlampe.

Die Idee, die Büelstrasse als erste Quartierstrasse mit der neuen LED-Technologie auszurüsten, kam Gemeindeingenieur Ueli Anderfuhren, als die Strasse nach einem Wasserrohrbruch aufgerissen und die Wasserleitungen ersetzt werden mussten. Statt die beiden alten Pilzleuchten wieder aufzustellen, machte er der Flurgenossenschaft Bach/Büel den Vorschlag, diese durch neue LED-Leuchten zu ersetzen und die Kosten je hälftig auf Gemeinde und Flurgenossenschaft aufzuteilen.

Sparsame Quartierbewohner

Die Anwohner waren mit dem Vorschlag einverstanden. Am 23. Dezember wurden sie zur Demonstration der neuen Technologie eingeladen und durften ihre Bedürfnisse anmelden. Die Anwesenden einigten sich darauf, die Beleuchtung ab Eintritt der Dämmerung bis 23 Uhr durchgehend auf 30 Prozent einzustellen, was einem Verbrauch von 9 Watt pro Leuchte entspricht. Zwischen 23 Uhr und 5 Uhr morgens wird die Beleuchtung auf Bewegungsmelder umgestellt, das heisst, sie springt nur an, wenn jemand in die Nähe einer Leuchte kommt. «Gerade wenn man einmal ganz spät nach Hause kommt, ist man froh, wenn man nicht im Dunkeln durch das Quartier gehen muss», sagte eine Anwohnerin.

Die Erfahrungen sollen nach einem Jahr Testphase ausgewertet werden. Dies der Beschluss der Baukommission, welche die Wünsche der Quartierbewohner entgegengenommen hat und zusätzlich eine Änderung vorschlägt: Sie wünscht, dass die Bewegungsmelder über die ganze Betriebszeit eingesetzt werden – also nicht erst ab 23.00 Uhr.

Umrüstung lohnt sich

Die Kosten für die Umrüstung auf LED-Leuchten inklusive Funksteuerung und

Bewegungsmelder sind zwar höher als bei konventionellen Leuchten, auch weil neue Kandelaber notwendig sind. Doch die neue Technologie reduziert die Energiekosten beträchtlich, wie Ueli Anderfuhren bei der Inbetriebnahme der neuen Quartierbeleuchtung an Weihnachten ausführte. So gibt die Gemeinde aktuell noch 24'000 Franken für die Stromlieferung der Strassenbeleuchtung aus – vorher waren es 45'000 Franken. Dabei sind erst 42 Prozent oder 271 der insgesamt 645 Leuchten auf Gemeindegebiet auf LED-Technologie umgerüstet.

Sparsamer – und effizienter

Der Teufner Leo Vetsch, dessen Firma Leo-Solutions LED-Leuchten vertreibt, machte das Einsparungspotenzial am Beispiel der Büelstrasse anschaulich klar. Die beiden alten Leuchten verbrauchten je 80 Watt, waren also eigentliche Stromfresser. Die vier neuen LED-Leuchten verbrauchen bei voller Leistung je 30 Watt. Je nach Einstellung der Lichtstärke reduziert sich der Verbrauch jedoch auf einen Bruchteil, so dass die ganze Quartierbeleuchtung soviel Strom verbraucht wie früher eine einzige Haushalt-Glühlampe. «Dabei ist die Beleuchtung erst noch viel effizienter, während die herkömmlichen Lampen wegen dem Streulicht von Anwohnern oft als störend empfunden werden und zur Lichtverschmutzung beitragen», sagte Leo Vetsch.

Die Programmierung erfolgt via Internet und kann so bei Bedarf jederzeit per Mausklick angepasst werden. Die Steuereinheit für die vier neuen Leuchten ist mit einer SIM-Karte ausgestattet und kann via PC von jedem



Anwohner lassen sich die neuen Möglichkeiten erklären. Fotos: EG

Ort aus bedient werden. «Falls ihr mal für ein Quartierfest eine volle Festbeleuchtung braucht, kann ich das vom Büro aus einstellen», sagte Leo Vetsch.

Battenhus als Auslöser

Die Umrüstung auf LED-Technologie wurde in Teufen forciert, nachdem eine nächtliche Abschaltung der Strassenbeleuchtung – die Gemeinde wollte damit Stromkosten sparen – im Raum Watt-Battenhusstrasse anfangs 2012 einen Proteststurm ausgelöst hatte. Anwohner forderten in einer Petition die sofortige Wiedereinschaltung sowie technologische Alternativen zum Stromsparen, wie die Umrüstung auf LED.

In der Folge verzichtete der Gemeinderat auf die Abschaltung und rüstet seither die Strassenbeleuchtung schrittweise auf LED-Technologie um.

Eine der modernen neuen LED-Leuchten. Bewegungssensor und Funk sitzen im kleinen Kästchen.



**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER

Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisseé, Jalousien
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
wohnfachmann.ch



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex Rotbachtal

**Werden Sie Mitglied im grössten
Verein im Rotbachtal**

Anruf genügt
oder unter

www.spitex-rotbachtal.ch/verein/mitgliedschaft

Spitex Rotbachtal, Teufen-Bühler-Gais, Krankenhausstr 7,
9053 Teufen Tel. 071 333 22 11

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

emil ehrbar
ag ■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

*«Vorsorge bedeutet, an die
eigene Zukunft zu denken.»*

Gerne beraten wir Sie in den Bereichen finanzielle Planung,
Hypothekarfinanzierung, Risikoschutz sowie Sparen und Versichern.



Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Generalagentur Appenzellerland
Jürg Renggli, Generalagent
Poststrasse 7, 9100 Herisau
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch
www.swisslife.ch/appenzellerland


SwissLife
So fängt Zukunft an.

GUTSCHEIN

100.^{CHF}-

einsetzbar auf Permanent Make Up
oder eine Faltenbehandlung

PERMANENT MAKE UP

FALTENBEHANDLUNG MIT
HYALURON / MESOTHERAPIE

MEDIZINISCHE KOSMETIK

ERNÄHRUNGSBERATUNG
UND DIÄTEN

LPG ENDERMOLOGIE

beautymedic
claudia bleisch

Beautymedic Fachpraxis für medizinische Kosmetik
Schmiedgasse 16, 9000 St.Gallen, Tel. 071 230 25 25, www.beautymedic.ch



Spitex Rotbachtal: Die Kunden sind mit der neuen Organisation sehr zufrieden

«Das Ergebnis ist für uns eine Bestätigung»

Vor zweieinhalb Jahren haben Teufen, Bühler und Gais beschlossen, ihre Spitexorganisationen zusammenzulegen und die Trägervereine zu fusionieren. Nun wurde von einem aussenstehenden, unabhängigen Unternehmen die Zufriedenheit der Kunden wie auch der Mitarbeitenden erhoben. Die Resultate beider Studien sind sehr erfreulich.



Sie freuen sich über das Ergebnis der Zufriedenheitsumfrage: Renata Frehner, Yvonne Brülisauer und Roman John von der Geschäftsstelle der Spitex Rotbachtal. Foto: EG

Kundennähe wichtiges Argument

«In sämtlichen Kriterien liegt die Spitex Rotbachtal über dem Durchschnitt der 44 teilnehmenden Organisationen aus den Kantonen SG, AR, AI, TG und ZH. Im direkten Vergleich mit den umliegenden Spitexorganisationen (St.Gallen und beide Appenzell) liegt das Rotbachtal auf dem zweiten, in unserem Kanton auf dem ersten Rang», sagt Roman

John, der Geschäftsführer der jungen Spitex-Organisation.

Das gleiche Resultat hat auch die Erhebung der Mitarbeitenden-Zufriedenheit ergeben: In allen Segmenten liegt die Spitex Rotbachtal – teilweise wesentlich – über dem Durchschnitt der 35 beteiligten Organisationen.

«Strategisch richtiger Entscheid»

2013 fusionierte die Spitex Teufen, deren Geschäftsführer Roman John war, mit der Spitex Gais-Bühler. Die Grösse der neuen Organisation wurde sowohl aus Sicht der Kunden wie der Wirtschaftlichkeit als optimal bewertet.

Für den Trägerverein ist das Ergebnis eine wichtige Bestätigung. «Neben der Wirtschaftlichkeit war die Kundennähe ein wichtiges Kriterium, als wir uns nach einem Partner für die Fusion umsahen», sagt John. «Die Ergebnisse der Kunden- und Mitarbeiterbefragung zeigen nun, dass dieser strategische Entscheid richtig war.»

Und dies auch aus wirtschaftlicher Sicht: Aus der Auswertung der Vollkostenrechnungen geht hervor, dass die Spitex Rotbachtal

im direkten Vergleich mit den umliegenden Organisationen am wirtschaftlichsten arbeitet. «Das gute Resultat verpflichtet uns, das hohe Niveau der Dienstleistungen zu halten und auch weiterhin so zu erbringen», sagt Roman John.

Wichtige Grundlage für Qualitätsmanagement

Ziel der Fusion war, mit effizienten und wirtschaftlichen Strukturen die Kunden mit qualitativ hohen und in der Region verankerten Dienstleistungen langfristig zu versorgen, und dies unter Beibehaltung der Kundennähe.

Im Rotbachtal wohnen rund 11'000 Personen; davon sind rund 10% Mitglieder in der Spitexorganisation.

Ein Vorstand ist für die strategische Ausrichtung verantwortlich. Er besteht aus Delegierten der drei Gemeinderäte sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der Bevölkerung. Die operativen Geschäfte werden durch eine Geschäftsstelle mit Sitz in Teufen geführt.

Die Befragung erfolgte im Rahmen der Aufbauarbeiten für das Qualitätsmanagementsystem ISO 9001. Von den 144 angeschriebenen Kunden beantworteten 100 den Fragebogen.

Die detaillierten Ergebnisse zu der Kundenbefragung können auf www.spitex-rotbachtal.ch/Aktuell eingesehen werden. pd./EG

Wir gratulieren zu erfolgreichen Abschlüssen



Alexandra Wiesli hat per Dezember 2015 an der Akademie St.Gallen die Berufsprüfung für Sozialversicherungsfachleute mit der Bestnote 5.4 der deutsch sprechenden Schweiz erfolgreich

abgeschlossen. Sie ist nun berechtigt, den geschützten Titel «Sozialversicherungsfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis» zu führen. Alexandra Wiesli arbeitet im Bereich Schaden Kollektive Personenversicherungen bei der AXA-Winterthur in St.Gallen.

Diplome am Zentrum für berufliche Weiterbildung:

Harry Monnigadon, Niederteufen, Dipl.Techniker HF Elektrotechnik

Lukas Stadelmann, Teufen, Dipl. Techniker HF Informatik

Niklaus Meier, Lustmühle, Dipl. Techniker HF Maschinenbau

Wir gratulieren herzlich

Gewählt wurde:



Der Regierungsrat hat **Alexandra Horvath** zur Direktorin der Gefängnisse Gmünden gewählt. Sie tritt am 1. Juli 2016 die Nachfolge von Kurt Ulmann an, der pensioniert wird. Alexandra Horvath

(1967) war nach Abschluss der wirtschaftswissenschaftlichen Studien und Weiterbildungen, u.a. als Mediatorin, als Direktorin einer Sozialversicherungsanstalt tätig. Seit ihrem Wechsel in den Strafvollzug ist sie Mitglied der Geschäftsleitung in den Anstalten Witzwil (BE) und Bellechasse (FR). rk

Kinder- und Jugendarbeit Teufen im Porträt

Freizeitgestaltung und Anlaufstelle für Sorgen



Das erneuerte Team der Kinder- und Jugendarbeit Teufen (KJAT): Maria Gomez, Thomas Ortlieb, Claudia Ulmann (v.l.). Foto: AG

Launisch, unordentlich, aber auch extrem kreativ seien die Halbwüchsigen, hört man häufig von Erwachsenen. Zu Hause sind sie oft schwierig und in der Schule sehr gefordert. Der Wunsch, sich mit Freunden zu treffen – aber wenn möglich nicht zu Hause – wird mit der Pubertät stärker. Dafür gibt es in Teufen das umfangreiche Angebot der Kinder- und Jugendarbeit.

Alexandra Grüter-Axthammer

Seit dem 1. Dezember 2015 ist das Team wieder komplett.

Seit neun Jahren arbeitet Thomas Ortlieb in der Kinder- und Jugendarbeit (KJAT) Teufen und seit 2014 leitet er diese. Unterstützt wird er dabei von Claudia Ulmann, welche für die Innenräume zuständig und meist im Jugendtreff anzutreffen ist. Seit dem 1. Dezember

2015 ergänzt Maria Gomez das Team mit einem Fünfzigprozent-Pensum. Im Sommer 2016 startet sie ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin bei der Agogis. Zusammen mit Claudia Ulmann betreut sie die Kinder und Jugendlichen im Jugendtreff und hilft bei Mädchenprojekten mit.

Vielfältige Aktivitäten

Die Kinder- und Jugendarbeit sei in ständiger Weiterentwicklung, sagt Thomas Ortlieb. So werde derzeit zusammen mit dem neuen Ressortleiter, Gemeinderat Roger Stutz, das aktuelle Konzept und Angebot überprüft und den Bedürfnissen angepasst.

Bereits in den letzten Jahren hätten sie vermehrt Aktivitäten an den Wochenenden und auch ausserhalb des Jugendtreffs organisiert. Einige Anlässe, wie etwa das Segellager im Frühling organisieren sie gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden. Bestimmte Veranstaltungen werden bewusst separat für Mädchen oder Jungen angeboten. «Das kommt gut an bei den Jugendlichen und die Anlässe sind gut besucht», sagt Thomas Ortlieb. Dieses

Jahr steht ausserdem die Rezertifizierung der UNICEF Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde an» (siehe Kasten).

Anlaufstelle

Mobbing, Ausgrenzungen oder der Umgang mit dem Handy und anderen Medien sind immer wiederkehrende Themen, mit welchen Claudia Ulmann konfrontiert wird. «Oft sind wir die erste Anlaufstelle für die Jugendlichen. In Teufen gibt es keine Schulsozialarbeiter, so sind wir auch mit persönlichen Schwierigkeiten der Jugendlichen konfrontiert», sagt Claudia Ulmann. «Wenn nötig, nehmen wir Rücksprache mit den Eltern oder der Schule.» Im Jugendtreff treffen sich die Teenager ohne Konsumationszwang und auch ausserhalb des Elternhauses. Am Mittwochnachmittag ist der Treff für die Schüler ab der ersten Klasse geöffnet.

Thomas Ortlieb

Alter: 49 Jahre

Familie: in fester Beziehung, 3 Kinder

Erlerner Beruf: Theologe, Pädagoge, Jugendarbeit und Jugendberatung

Weiterbildungen: System. Berater, Praxisausbilder

Aufgabe bei KJAT: 2007 – 2014 verschiedene Funktionen, Betreuung Aussenräume und Innenräume. Leitende Aufgaben und Projektbetreuung. Seit 2014 Leiter der Kinder- und Jugendarbeit, Durchführung von Projekten.

Claudia Ulmann

Alter: 45 Jahre

Familie: in fester Beziehung, 4 Kinder

Erlerner Beruf: Zahnmedizinische Assistentin

Weiterbildungen: Sexualpädagogin, Coach, Beraterin

Aufgabe bei KJAT: Innenräume und Projekte

Maria Gomez

Alter: 26 Jahre

Familie: Tochter, 11 Jahre

Erlerner Beruf: Coiffeuse

Weiterbildungen: Agogis zur Sozialpädagogin 3 Jahre (ab Sommer 2016 in Ausbildung)

Aufgabe bei KJAT: Mittwochnachmittag und Freitagabend, und an Projekten

«Kinderfreundliche Gemeinde»

Im November 2012 erhielt Teufen die UNICEF Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde».

Auf der Grundlage von Befragungen und einem Massnahmenkatalog erfolgte eine Standortbestimmung in verschiedenen Bereichen wie Schule, Kinder- und Jugendschutz, aber auch Freizeit und Wohnumfeld. Bis Ende 2015 wurden 19 Gemeinden in der Schweiz ausgezeichnet.

2016 überprüft die UNICEF den Stand der ausgeführten Massnahmen in Teufen. Wieder werden Befragungen durchgeführt und der Massnahmenkatalog überprüft und beurteilt für die Rezertifizierung.

Das alte Klinikgebäude der Berit steht bald leer

Ab 1. März wird auf der Vögelinsegg operiert

Erich Gmünder

Diesen Monat tritt der Wegzug der Berit Klinik in eine entscheidende Phase: Bis Ende Monat werden die mittlerweile 188 Arbeitsplätze nach Speicher ins neue Klinikgebäude gezügelt sein.

Was am alten Standort passiert, ist zurzeit noch nicht bekannt. Die Klinikleitung hat der Gemeinde Teufen ein Gesuch/Angebot für eine Lösung unterbreitet, welche Arbeitsplätze in Teufen erhalten und generieren soll.

Zusammenarbeit mit Gemeinde im Vordergrund

Welcher Art genau das Gesuch/Angebot ist, das verrät der Direktor Peder Koch nicht. Nur so viel: Das Gebäude bleibt im Besitz der Berit. Optionen für eine neue Nutzung gebe es viele. In einem Interview mit der Tüüfner Poscht (2012) lancierte er die Idee einer Seniorenresidenz. Was definitiv nicht mehr in Frage komme, sei die Weiterführung als Klinik. Aufatmen dürften da auch die Nachbarn. Mit dem Wegzug des lebhaften Klinikbetriebes wird die Verkehrsbelastung für das Quartier entscheidend reduziert.

Für Peder Koch steht vorerst die Zusammenarbeit mit der Gemeinde im Vordergrund. Damit das Gebäude nicht zu lange leer stehe, würde er eine baldige Lösung begrüßen.

Gemeindepräsident Walter Grob bestä-

tigt, dass Mitte Dezember 2015 von der Berit Klinik ein diesbezügliches Gesuch eingereicht wurde. «Aus Sicht der Gemeinde ist es erfreulich, dass die Eigentumsverhältnisse keine Veränderung erfahren und der Kontakt mit den bekannten Ansprechpersonen weitergeführt werden kann», sagt Walter Grob dazu. Der Gemeinderat werde sich an einer der nächsten Sitzungen mit dem Gesuch befassen und anschliessend der Berit Klinik Bericht erstatten.

Ab 1. März wird in Speicher operiert

Momentan liegt der Fokus von Peder Koch aber ganz auf dem neuen Standort in Speicher. Neben der Vögelinsegg ist in 21 Monaten Bauzeit eine Klinik entstanden, mit der Berit neue Massstäbe setzen wird. «Mit der Neueröffnung sind wir die zweitgrösste orthopädische Klinik der Schweiz – und gleichzeitig die modernste.»

188 Arbeitsplätze zügeln nach Speicher, dazu kommen 45 Belegärzte. Im September wird die Klinik Bella Vista in Betrieb genommen. Die beiden Kliniken sind miteinander verbunden. Es werden vier OP-Säle und 96 stationäre Betten betrieben. Die Zahl der Festangestellten steigt dann auf rund 200. «Das



Direktor Peder Koch vor dem Eingang der alten Berit Klinik. Foto: EG

Bauvolumen, das wir hier realisiert haben, entspricht mit 63'000 m³ etwa 70 Einfamilienhäusern. Das wäre am alten Standort in Teufen gar nicht möglich gewesen.» Bereits ist alles fixfertig eingerichtet, die technischen Anlagen sind getestet und die Mitarbeiter werden darauf geschult, damit plangemäss ab 1. März in Speicher operiert werden kann. Der Umzug wird rasch von statten gehen. «95 Prozent der technischen Ausstattung und die ganze Inneneinrichtung sind neu», sagt Peder Koch, weshalb sich der Zügelaufwand in engen Grenzen halten werde.

Überraschend hohes Interesse an öffentlichem Amt

Das hätten sich die Mitglieder der überparteilichen «Findungsgruppe» im Traum nicht vorzustellen gewagt: Bei den Kandidaten für die sieben freiwerdenden Ämter in Gemeinderat und GPK sowie das GPK-Präsidium besteht am 3. April offenbar die Qual der Wahl.

Bis am 21. Januar mussten sich Interessentinnen und Interessenten bei der überparteilichen Findungsgruppe anmelden, wenn sie sich am öffentlichen Podium vom 28. Januar vorstellen wollten. Der Findungsgruppe gehören die Parteien FDP, SVP und SP sowie das Gewerbe an.

Geheimnis um Namen

Bei den verschiedenen Parteien hätten sich sehr viele Leute – die meisten ohne Parteizugehörigkeit – von sich aus gemeldet und ihr Interesse an einem Amt bekundet, erzählte SVP-Präsident Fredy Bressan, welcher der Findungsgruppe angehört. Es sei eine eigentliche «Jetzt-erst-recht-Stimmung» auszumachen. «Man darf die Gemeinde jetzt nicht im Stich lassen», habe er oft als Motivation gehört.

Der gleiche Trend wurde auch von SP und Gewerbe bestätigt.

Wer die Kandidaten sein werden, das erfuhr die Öffentlichkeit erst nach Drucklegung

dieser Ausgabe am 28. Januar im Zeughaus.

Die Namen waren bis zum Schluss geheim gehalten worden, offenbar auch mit Rücksicht darauf, dass sich doch noch nicht alle Interessenten ihrer Sache so sicher waren.

Auf www.tposcht.ch steht's

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist das Geheimnis bereits gelüftet – auf www.tposcht.ch, der Internetplattform der Tüüfner Poscht werden Sie über den Ausgang des Podiums und die aktuelle Entwicklung auf dem Laufenden gehalten.

Die Tüüfner Poscht wird in ihrer Märzausgabe alle Kandidierenden vorstellen. EG

Gespräch mit Stefan Staub, Pfarreileiter und Initiator der Aktion Hilfskonvoi Kurdistan

«Etwas tun gegen die eigene Ohnmacht»

Interview: Erich Gmünder

Stefan Staub, was für eine Bilanz ziehen Sie nach den ersten Sammeltagen?

Eine Welle von Solidarität – wirklich, nicht nur im Bereich der Sachspenden. Solidarität drückt sich auch aus in den vielen Menschen, die mich fragen, wo und wie sie helfen können. Jetzt, während wir dieses Interview machen, an einem gewöhnlichen Werktagnachmittag, ist das Pfarreizentrum voll. Da sind Leute, die schon um acht Uhr morgens hier waren und jetzt noch da sind.



Stefan Staub hat mit vielen Freiwilligen zusammen die Aktion Hilfskonvoi Kurdistan initiiert.

Foto: EG

Warum engagieren sich die Leute so stark?

Es sind zwei Gründe. Einerseits die Betroffenheit über die Situation der Flüchtlinge, die Gräueltaten der IS, der Winter in Nordirak – das macht viele Leute sprachlos. Wenn man fragt, warum sie sich engagieren, hört man immer wieder: Weisch, do chani öppis tue. Ich glaube, es geht auch darum, etwas zu tun gegen die eigene Ohnmacht.

Haben Sie Ihr Ziel erreicht?

Im Bereich Kleiderspenden vielleicht etwa zu 50 Prozent. Was uns auch fehlt, sind Sachspenden, z.B. neue Unterwäsche, da ist der Rücklauf noch harzig. Zwar hören wir oft: Gut, dass ihr das macht, aber auch bei Anfragen von Firmen erhalten wir häufig Absagen. Die bisherigen Spenden reichen für einen LKW, wir möchten aber gerne drei LKW loschicken.

Die Hilfe ist bestimmt für ein Flüchtlingslager in Nordirak, mit 20'000 Menschen. Allein Kurdistan zählt 2 Mio. Flüchtlinge. Ein Tropfen auf einen heissen Stein?

Absolut, nicht nur ein Tropfen, das geht in den Nanobereich ... (schmunzelt). Aber wenn es viele Tropfen gibt, sprich viele Institutionen, Kommunen, löst das etwas aus. Für die einzelnen Flüchtlinge ist es u.U. der Himmel auf Erden, wenn sie eine ganz konkrete Hilfe erhalten.

Hören Sie auch Kritik?

Ja, sehr verhalten, aber die Frage von Aufwand und Ertrag wird manchmal gestellt. Was bringt's, warum soll man das nicht grossen Organisationen überlassen.

Und was sagen Sie dazu?

Rein ökonomisch haben solche Leute vielleicht recht. Unter dem Strich ist unsere Hilfe aber mindestens so wertvoll. Wir generieren keine Personalkosten, und erreichen dank unseren lokalen Partnern die Menschen viel direkter als grosse anonyme Organisationen, die solche «Märkte» beackern, um ihre Existenz zu legitimieren. Umgekehrt können wir auch bei den Menschen hier etwas erreichen. Sonst füllt man einfach einen Einzahlungsschein aus – obwohl es das natürlich auch braucht. Aber, das ist das Handicap einer kleinen lokalen Organisation, es braucht eine lange Planung, wir müssen zuerst das Geld auf dem Konto haben, um die Transportkosten zu decken. 10'000 Franken kostet ein Camion. Wenn es mehr Geld gibt, dann gibt es mehr Transporte, dann brauchen wir noch mehr Sachspenden oder kaufen diese ein.

Warum macht eine Pfarrei eine solche Aktion? Wäre es für Sie als Seelsorger nicht primär Ihre Aufgabe, für die Seelen der eigenen Schäfchen zu sorgen?

(Lacht) Genau darum mache ich es. Heute weiss ich – und das wurde mir eben wieder in einem Gespräch bestätigt: Was wir hier tun, gibt der Kirche und den Menschen auch eine gewisse Wichtigkeit und Bedeutung. Ich bin überzeugt, wir können ihnen damit ein positives Kirchenbild und ein gutes Lebensgefühl vermitteln. Nur schon die Stunden, die Leute miteinander verbringen, sich gemeinsam für eine gute Sache engagieren – das hat einen seelsorgerlichen Wert.

Wie sind Sie auf diese Idee gestossen?

Durch das Gespräch an der Kanzel, als

Fauzi Kaddur, unser Teufner Mitbürger, bei uns im Gottesdienst war als diplomatischer Repräsentant der Autonomen Region Kurdistan in Nordirak. Es ging damals (November 2013) gerade los mit der IS, da haben wir beim Apéro darüber spintisiert, wie könnten wir helfen. Etwas später kam Fauzi Kaddur auf mich zu, mit der Idee eines Hilfskonvois.

Als Kritikpunkt hört man auch, ob die Hilfe im Frühling nicht zu spät kommt.

Wir haben natürlich nicht die Durchschlagskraft der Hilfswerke, die innert 24 Stunden ein Lager räumen und runterfliegen können. Aber ich habe die Zusicherung von Fauzi Kaddur, dass die Flüchtlinge auch in einem Jahr noch da sind. Und wir haben im Rahmen unserer Möglichkeiten reagiert. Bereits am 8. Februar startet ein erster Konvoi mit zwei LKW und bringt Matratzen, Wolldecken und Winterkleider nach Dohuk.

Im Pfarreiforum rufen Sie auf zum Gebet für den Hilfskonvoi – Haben Sie Angst, dass etwas scheitern könnte?

Angst nicht, aber Respekt. In Dohuk haben uns die kurdischen Behörden volle Unterstützung zugesagt, wir stehen dort unter dem Schutz der Peschmerga (kurdische Miliz). Aber 4000 Kilometer quer durch drei Krisengebiete (Balkan, Türkei und Nordirak) – es liegt auf der Hand, dass da gewisse Gefahren lauern. Zwar sind wir gut vorbereitet, überprüfen dauernd die Sicherheitslage, stehen auch in Kontakt mit der Schweizer Botschaft, aber alles haben wir nicht in der Hand. Da ist es für uns als christliche Gemeinde das naheliegendste, dass man auch diese Dimension mit hineinolt.

Im Stofel stapeln sich Kleider und Schuhe – Sammelaktion für den Hilfskonvoi erfolgreich gestartet

Hilfswelle für Kurdistan-Flüchtlinge rollt an



Zeitweise türmen sich die Säcke und Schachteln dort, wo sonst Versammlungen und Feiern stattfinden.

Bildbericht: Erich Gmünder

Am Freitagmittag, 15. Januar lief die Sammelaktion für den Hilfskonvoi nach Kurdistan offiziell an – und kaum eine Stunde später schien das Pfarrzentrum im Stofel schon fast aus den Nähten zu platzen.

Die Kleiderbeigen auf den Tischen werden grösser und breiter. Dabei sind viele Säcke und Schachteln noch gar nicht ausgepackt – und beim Eingang bilden sich zeitweise Schlangen von Leuten, die ihre Sachen abgeben wollen.

Qualität mehrheitlich gut

Die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter sind vollauf beschäftigt mit der Entgegennahme und dem Sortieren.

Sie äussern sich grundsätzlich sehr positiv über die Qualität der abgegebenen Waren. Vor allem Winterkleider, Wollsachen, warme Schuhe sind zurzeit sehr willkommen. Den Aufwand für das Sortieren hätten sie allerdings unterschätzt.

Negative Erfahrungen sind die Ausnahme. Kleider und Schuhe, die nicht gewaschen sind und nach Mottenkugeln miefen, kaputte Damenstiefel, ja gar gebrauchte Unterhosen, Büstenhalter, Zahnbürsten und abgelaufene Medikamente.

Kleider werden, sofern gebrauchsfähig, von einer Freiwilligen gewaschen, alles andere landet in der Altstoffsammlung oder muss kostenpflichtig entsorgt werden.

Hoher Sortieraufwand

«Alles, was vorsortiert ist, erleichtert uns die Arbeit», sagt Andrea Inauen, die zusammen mit Marion Schmidgall die Entgegennahme organisiert. Die meisten Sachen müssen aufwendig sortiert werden: nach Kleider- und Schuhgrössen, nach Saison, nach Geschlecht und Alter. Nur so können sie am Ziel effizient verteilt werden, sagt Ueli Schleuniger, der Erfahrungen als Flüchtlingshelfer in Slowenien und auf der Insel Kos mitbringt und den ersten Transport begleiten wird (Tüfner Chopf S. 31).

→ Die Sammelstelle im Stofel ist jeden Freitag von 13.30 bis 19.30 Uhr, am Samstag von 9 bis 12 Uhr und am Sonntagvormittag von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.



Rund 50 Freiwillige helfen beim Sortieren und Verpacken der Sachspenden.

Kurdistan beherbergt zwei Millionen Flüchtlinge



Fauzi Kaddur.

Fauzi Kaddur, ehemaliger Zahnarzt und diplomatischer Repräsentant der Autonomen Region Kurdistan, wohnt mit seiner Frau Monika in Niederteufen. Er ist überwältigt von der grossen Hilfsbereitschaft. Sie sei vergleichbar mit jener Aktion, die er vor genau 25 Jahren gestartet hatte, als der irakische Diktator Saddam Hussein Kurdistans Bevölkerung bedrohte und Hunderttausende umbrachte.

Ein Bollwerk gegen die IS – auch für den Westen

Jetzt geht es um den Überlebenskampf der kurdischen Bevölkerung gegen die Terrororganisation Islamischer Staat. Fauzi Kaddur ist stolz auf die Landsleute in seiner Heimat, insbesondere die Kurdenmiliz Peschmerga: «Diese Leute haben die IS

schon zu 95 Prozent aus unserem Gebiet vertrieben, und sie tun das nicht nur für das kurdische Volk, sondern es ist ein Kampf für die ganze Welt.» Die Peschmerga sind als Bodentruppen organisiert und werden in der Luft von der Allianz der westlichen Staaten wie England, Deutschland oder den USA unterstützt.

Die Autonome Region Kurdistan beherbergt zurzeit 2 Millionen Flüchtlinge, vorwiegend Familien, die vor den Gräueltaten der IS geflohen sind. Dabei zählt die Republik selber nur 6 Millionen Einwohner. «Trotzdem weisen wir an unserer Grenze niemanden zurück, aber wir brauchen die Unterstützung aus dem Westen, wie hier in Teufen, weil wir die riesige Aufgabe nicht allein bewältigen können.» EG

wo gömmer ane...



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen

Betriebsferien: Di 26. Jan. - Mi 10. Febr. 2016

Musikanten - Fasnacht - Stobete

Donnerstag, 11. Febr. ab 18.00 Uhr (mit Menu)
Masken und Musikanten herzlich willkommen.
Vollmasken und Musikanten ein Getränk an der Bar gratis.

Motto: ... ab in den Süden ...!

Geschenk



TEBO LIP BALM



Gegen Abgabe dieses Bons schenken wir Ihnen bei Ihrem nächsten Einkauf einen Tebo Lip Balm. (solange Vorrat)



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch

KAUFBAR

ALLES AUSSER GEWÖHNLICH

- duft von italienischem caffè
- prickelnder genuss von prosecco
- mit liebe ausgesuchte accessoires
- individuell gestaltete schmuckstücke aus eigenem atelier
- geniessen in stilvoller atmosphäre

eröffnung 10. februar ab 14.00

öffnungszeiten:

mittwoch: 14.00 – 18.00

donnerstag: 9.00 – 11.30 / 14.00 – 18.00

freitag: 9.00 – 11.30 / 14.00 – 18.00

samstag: 10.00 – 16.00

1. freitag im monat: – 21.00

karin fontana | hauptstr. 8 | 9053 teufen | www.kaufbar-teufen.ch

BANQUE NATIONALE SUISSE
BANCA NAZIONALE SVIZZERA
MASKENBALL TEUFEN
FREITAG, 12.2.2016, AB 20.00 UHR
IM ZEUGHAUS TEUFEN



DJ 306 & DIVERSE GUGGEN:

SITTÄRÄ-CHLEPFER BERNHARDZELL
MEHRZWECKBLAARI WALDSTATT
WIRUS ST.GALLEN
SENFONIKER OBeregG
TÜUFNER SÜDWÖRSCHT

20.00 – 21.00 UHR:
GRATISEINTRITT FÜR VOLLMASKEN

AB 21.00 UHR:
10.– FÜR VOLLMASKEN
15.– FÜR NICHTMASKIERTE

EINTRITT AB 16 JAHREN
(AUSWEISKONTROLLE)

SHUTTLE-BUS-SERVICE
FÜR DIE NACHHAUSEFAHRT

kellergärten

Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

Verkaufen Sie Ihr Auto? Ich bin interessiert.

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsli

20 Jahre Ludothek Teufen

Die Pionierinnen der bunten Spielewelt

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Gemeinsam am Tisch sitzen, rätseln, würfeln, stapeln – zusammen spielen. Packende Spiele dazu gibt es in der Ludothek und das bereits seit 20 Jahren. Dieses Jahr feiert die Ludothek mit verschiedenen Anlässen ihr Jubiläum. Doch wer brachte die Ludothek nach Teufen?

«Weder hatten wir Ahnung von Budgetplanung noch davon, wie wir den Aufbau der Ludothek organisieren könnten», erzählt Margrit Zürcher, eine der Mitbegründerinnen der Ludothek. Gemeinsam mit Ursula Tolle Kengelbacher und einigen anderen Frauen setzte sie die Idee der Ludothek in die Tat um. Mit viel Engagement und kreativen Ideen entstand so 1996 die Ludothek Teufen, und nach zwanzig Jahren möchten sie viele nicht mehr missen.

Und so hat alles angefangen ...

Im Zivilschutzkeller unter der Post war ihr erstes Domizil. Margrit Zürcher erinnert sich: «Es war kalt und mufflig in diesem Keller. Wir erbettelten bei der Tisca einen Teppich, damit es wenigstens ein bisschen wärmer war.» Auch die Wände strichen sie selber. Den Raum stellte die Gemeinde kostenlos zur Verfügung, ein Flohmarkt wurde organisiert, um die finanziellen Mittel zu beschaffen. Auch von der Pro Juventute gab es 10'000 Franken Startkapital.

Start war am 1. April 1996 mit etwa 300 Spielen, die meisten gebraucht. Heute stehen den Kunden rund 1000 Spiele zur Verfügung.



Am Tisch: Angelika Buitendijk, Bibiana Bachmann, Margrith Zürcher, Brigitte Tobler (von links).

Das Angebot reicht von Gesellschaftsspielen über Spielsachen und Fahrzeuge bis hin zu Partyzubehör wie etwa einer Popcorn- und einer Hotdog-Maschine oder einer grossen Fonduepfanne.

Das Team organisiert regelmässig Spielnachmittage und Abende und ermöglicht so allen Interessierten, neue und traditionelle Spiele kennen zu lernen. Angeschlossen an den Verband der Schweizer Ludotheken, gilt

fest. Die Brettspiele seien häufig aufgebaut wie Computerspiele mit Levels. «Die Spiele sind anspruchsvoller geworden.»

Spielanleitung per YouTube

Aus der Idee der Ludothek entstand 2005 ein Verein unter dem Präsidium von Bibiana Bachmann, welche die Leitung der Ludothek während sechs Jahren innehatte. Im gleichen Jahr wurden nach langjähriger Suche gemeinsam mit der Gemeinde geeignete Räumlichkeiten an der Gremmstrasse 7 gefunden. Von Berufes wegen zu spielen sei halt schon eine tolle Sache, sind sich die Frauen aus dem früheren wie auch aus dem aktuellen Team einig. Die Begeisterung für die Spiele, für Kinder und für die sozialen Kontakte ist bei allen gleichermassen spürbar. Angelika Buitendijk hat im letzten Jahr die Homepage erstellt. Es entstand eine übersichtliche und umfangreiche Seite. Wenn möglich verlinkt sie die Spiele

mit den virtuellen Spielanleitungen auf YouTube. Als nächstes sollen das Internet und ein Telefonanschluss Einzug halten.

Das Ludothekteam ist flexibel, organisiert sich ohne viel Komfort und bedient die rund 80 Familien stets zuvorkommend und mit viel Freude.

Marius als Gast an der Jubiläumsnacht

Ins Jubiläumsjahr wird am 27. Februar mit einer Jubiläumsspielnacht im Zeughaus gestartet. Marius von der Jagdkapelle sorgt spielerisch für Musik, und es gibt einen Spaghettiplausch. Weitere Anlässe folgen im laufenden Jahr.

→ Detaillierte Informationen: www.ludoteufen.ch

auch für das Team aus Teufen als Ziel: Spielen als aktive Freizeitbeschäftigung und wichtiges Kulturgut zu fördern.

Wiedersehen mit «alten» Spielen

Beim Treffen zum Interview erkennt Margrith Zürcher einige Spiele aus den Anfangszeiten im Sortiment, wie Siedler, Labyrinth oder Take it Easy.

Stark verändert habe sich die Ausleihe der elektronischen Spiele, sagt Angelika Buitendijk, sie arbeitet aktuell im Ludothek-Team. «Game Boys und Nintendos waren einige Zeit ein Renner», sagt sie. Heute werden diese Geräte kaum noch ausgeliehen. Auch die Gesellschaftsspiele hätten sich verändert, stellt sie

Tim und Lia spielen leidenschaftlich gerne

«Ich finde es cool, hier Spiele holen zu können», sagt der achtjährige Tim. Zusammen mit seiner Schwester Lia und der Mutter holen sie gleich einen Stapel neue Spiele in der Ludothek. Er spielt oft zu Hause, mit der Familie, aber auch mit Freunden. Manchmal macht er am Morgen nach dem Aufstehen ganz alleine Monopoly. Heute leiht

sich die Familie unter anderen das Spiel des Jahres 2015 aus – Spindrella – dabei fangen dicke Spinnen bunte Ameisen. Damit sie zu Hause schneller klar kommen, erklärt ihnen Angelika Buitendijk gleich in der Ludothek die Regeln. Dann wird alles ordentlich eingepackt und ab nach Hause. Die Stammkunden der Ludothek gehen auch gerne an die Spielanlässe der Ludothek. Dort trifft man sich mit Gleichgesinnten, darunter einige wahre Köpfer, im friedlichen

Wettbewerb. Tim und seine Familie finden es toll, dass jeweils die Neuheiten vom Team der Ludothek vorgestellt und auch die Regeln erklärt werden.

Tim und Lia leihen regelmässig Spiele aus und freuen sich über das grosse Angebot.





HNO-Praxis in Teufen

Dr. med. Winfried Karduck
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Einladung zu meiner Vortragsreihe

Teil 1: Chronische Krankheiten

9. Februar 2016 um 19 Uhr

HNO-Praxis, Engelgasse 2474, 9053 Teufen

Die Teilnahme ist kostenlos
Anmeldung unter 071 333 16 60



FLIRT ♥
BOUTIQUE FÜR BADEMODE

BOUTIQUE FLIRT
Bademodenverkauf

jeden Freitag von 12 bis 19 Uhr
jeden Samstag von 10 bis 15 Uhr

Boutique FLIRT
E. Moussa
Im Stofel 10 / Parterre
CH-9053 Teufen
T: 071 222 43 05, www.boutiqueflirt.ch



Hirnen APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2016

- 06.03 8 Tage Kurferien in Abano
- 28.03 10 Tage Sizilien-Rundreise «Die Perle im Mittelmeer»
- 02.05 6 Tage Frühling an der Adria «Istrien» mit Ausflügen
- 22.05 7 Tage Unbekanntes Deutschland «Insel Sylt, Hamburg etc.»
- 13.06 6 Tage Dresden «die sächsische Hauptstadt» mit Ausflügen
- 03.07 4 Tage Romantisches Deutschland «Würzburg am Main»
- 18.07 11 Tage Paris-Irland «Die grüne Insel»
- 30.07 4 Tage Bergfahrt ins Wallis mit Ausflügen
- 08.08 5 Tage Niederösterreich «Ferien im Schlosshotel» mit Ausflügen
- 23.08 3 Tage Lago Maggiore mit Centovalli-Bahn
- 04.09 5 Tage Herbstreise ans Mittelmeer «Cinque Terre»
- 22.09 4 Tage Südtirol «Die schönsten Alpenpässe»
- 03.10 6 Tage Ungarn-Rundreise «Budapest»
- 15.10 2 Tage Saisonabschlussfahrt «Elsass – Schwarzwald»
- 05.12 4 Tage Christkindelmarkt in Leipzig

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.



Ein Guru für Do-Ping

Komödie von Andreas Wening
Regie: Roman Ebnetter

Vorverkauf ab Montag, 4. Januar 2016:
www.spielwitz.ch oder Buchhandlung Bigler,
9403 Goldach, Telefon 071 841 81 01



Die Welt von Automechaniker-Meister Adrian Wagner ist in Ordnung. Der Betrieb läuft gut, Tochter Jasmin ist sein ganzer Stolz und er findet ausreichend Zeit, sich mit seiner Frau Heidi über Kleinigkeiten zu streiten. Eines Tages wird seine Idylle jäh unterbrochen. Seine verbiesterte Schwägerin Ida erscheint eine Woche zu früh im Hause Wagner und denkt nicht daran, wieder abzureisen. Weiter erscheinen zwei asiatische Mönche aus Do-Ping, die behaupten, ein Mian-Sui-Orakel habe Adrian als den nächsten Guru ihrer Bruderschaft bestimmt.

Eintrittspreise:
Erwachsene: Fr. 28.- / Kinder 14.- (bis 15 Jahre)

TOURNEEDATEN

Premiere: Freitag, 26. Februar 2016, 20 Uhr, Gemeindezentrum Mörschwil
Sa, 27. Feb. 2016, 20 Uhr, Gemeindezentrum Mörschwil
Sa, 5. März 2016, 20 Uhr, Rudolf Steiner Saal, St.Gallen
Fr/Sa, 11./12. März 2016, 20 Uhr, Oberstufenzentrum Abtwil
Samstag, 19. März 2016, 20 Uhr, Lindensaal, Teufen
Dernière: Samstag, 2. April 2016, 20 Uhr, Aula Oberstufenzentrum Goldach



Niemand kennt Ihren Volkswagen
besser als wir!

Trognerstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen





Ein Blickfang war das Dorf, das 4. Klässler nach ihren Vorstellungen gebaut hatten.



Moderator Hanspeter Spörri mit den drei Hauptprotagonisten des Zeughauses, Gallus Hengartner, Ueli Vogt und Martin Ruff (v.l.n.r.).

Das Zeughaus als Treffpunkt und Ideenbörse

2. Zeughaus-Café zu Treffpunkten früher und heute

Bildbericht: Erich Gmünder

Treffpunkte früher, heute, morgen – unter diesem Motto ging am 23. Januar das 2. Zeughaus-Café über die Bühne im Erdgeschoss des Zeughauses.

Schüler präsentierten ihre Vorstellungen von «ihrem» Dorf, Jugendliche befragten Senioren nach ihren Treffpunkten in Zeiten, als es noch keine Jugendtreffs, WhatsApp und Co gab, und die Verantwortlichen des Zeughauses zogen Bilanz zum Betrieb in den drei Geschossen des 2012 neu eröffneten Kulturzentrums.

Stolz führten die 4.Klässler Besucher, Eltern und Angehörige durch «ihr» Dorf aus bunten Kartonhäusern, das sie im Fach Mensch und Umwelt entwickelt und im Zeughaus aufgebaut hatten. Ein Dorf mit Häusern, Geschäften, Kiosk, Garage, Badi, einer Kirche und einem Schulhaus. Im Vordergrund sei die Auseinandersetzung gestanden.

Fürs Leben gelernt

«Es gab nämlich ein paar «Freche», die haben ein grosses Haus gebaut, so dass daneben nur noch ein schmales Haus Platz hatte», erzählte ihr Lehrer Marcel Urscheler. Das habe dann Diskussionen wie an einer Gemeindeversammlung gegeben. Die Klasse habe sich bei der Gemeinde über die Bauvorschriften kundig gemacht und auch die Wasserversorgung besucht.

Das Schulhaus sei übrigens erst ganz am Schluss dazu gekommen, erzählte Marcel Urscheler schmunzelnd. Die Kinder hätten sich immer wieder gefragt, was macht unser Dorf

attraktiv – und sich eingesetzt für eine eigene Brauerei und ein Schloss mit Führungen und Bed and Breakfast sowie ein Apple-Auto. Folgerichtig taufen sie das Dorf «St. Ausflügler».

«Auf ihrer Stufe haben die Kinder Erfahrungen gemacht, die auch Erwachsene machen, wenn sie ein Haus bauen oder sich im Dorf engagieren wollen – das bleibt ihnen sicher zeitlebens in Erinnerung», sagte Marcel Urscheler.

Erdgeschoss: Einfachheit macht Attraktivität aus

Gallus Hengartner ist Leiter Betriebe und zuständig für den Betrieb des Veranstaltungssaales im Erdgeschoss. Er zog eine positive Bilanz über den dreieinhalbjährigen Betrieb seit der Eröffnung im Sommer 2012. «Das Erdgeschoss hat sich wirklich als Treffpunkt etabliert, genau so, wie wir uns das ursprünglich vorgestellt haben – es ist offen für jedermann.» Als Kontrapunkt zum Lindensaal soll das Erdgeschoss bewusst ein einfacher Veranstaltungsraum sein, ohne riesige Infrastruktur. Tische, Stühle, eine mobile Bühne, Küche, Office und die sanitären Anlagen würden mit der Raummiete zur Verfügung gestellt. So lasse er viel Raum zum selber Gestalten offen. Das sei von Anfang an gewollt gewesen und stehe auch so in den Abstimmungsunterlagen.

Lebendiges Museum oder Die Kunst der Irritation

Ueli Vogt, Kurator der Grubenmannsammlung und auch zuständig für die Ausstellungen im Mittelgeschoss, gab Einblicke

in seine Philosophie der Irritation.

«Die Grubenmannsammlung ist eine grossartige Sammlung, aber wer interessiert sich schon für Holzbauingenieurskunst aus dem Barock. Ganz wenige schauen das mehrmals an, deshalb besteht die Kunst, immer wieder neue Zugänge zu schaffen, die Optik zu wechseln.»

Jung und Alt im Dialog

Eine Gruppe Jugendlicher hatte im Auftrag der Kinder- und Jugendberatung KJAT Senioren im Altersheim Bächli besucht und sie vor laufender Kamera über Treffpunkte in ihrer Jugendzeit befragt.

Deutlich wurde im Kurzfilm, der von Thomas Ortlieb präsentiert wurde, dass die Gross- und Urgrosselterngeneration zu Hause viel helfen musste und wenig Zeit für Ausgang oder zum Abmachen hatte. Lacher produzierten die erfrischenden Aussagen der älteren Einwohner zur Entwicklung ihres Dorfes: «Die modernen Villen passen nicht zu uns. Aber die auf der Gemeinde wollen das ja so; Zuzügler, die finanziell gut gestellt sind, und die wollen eben nicht in so Klapperkisten wohnen ... Unser Dorf ist moderner geworden, aber nicht schöner.»

Positives Fazit

Gemeinderat Martin Ruff, der den Anlass mit der Kulturkommission initiiert hatte, zeigte sich am Schluss zufrieden mit der 2. Auflage. «Ein interdisziplinärer Austausch, der uns näher brachte, das Verständnis füreinander förderte und die Bereitschaft, Wissen von den Andern aufzunehmen und für uns zu nutzen.»

51892

Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

**Basler
Versicherungen**

M
Coiffure Mosberger
Damen und Herren

www.coiffure-mosberger.ch

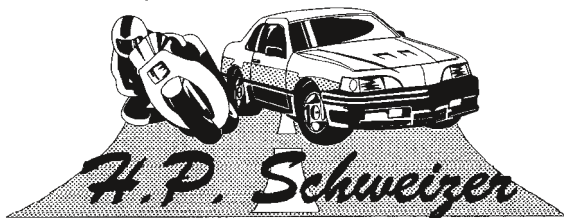
Sport- und Gesundheitszentrum
Landhausstrasse 1
9053 Teufen

Telefon 071 333 34 66
www.coiffure-mosberger.ch
info@coiffure-mosberger.ch

Montag
Dienstag bis Freitag
Samstag

geschlossen
08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30
08.00 – 14.00

fahrschule



H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

**Unsere Erfahrung
Ihr Vorteil**
in Sachen Bau, Sanierungen und Reparaturen



www.mettler-tanner.ch Telefon: 071 333 15 90

Wer sorgt für
perfektes Wasser
in meinem Zuhause?

BWT macht das – für mich!



Geniessen, schützen &
CHF 480.- p. a.
sparen

Jetzt informieren bei
OSKAR FÄSSLER AG

BWT AQA perla
Mit seidenweichem Perlwasser



Kontaktieren Sie Ihren regionalen BWT-Installateur.

Sanitär
Heizung

Oskar Fässler AG

Gebäudetechnik mit Qualität

seit
1962

Wärmepumpen
Solaranlagen



Hauptstrasse 15
9053 Teufen

Tel. 071 333 14 91
Fax 071 333 45 12

www.oskar-faessler.ch
info@oskar-faessler.ch

maxgiger



**zimmerei
holzbau
schreinerei**

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

Gemeinderatsverhandlungen vom 1. Dezember 2015

Kommunale Ergänzungswahlen 2016

Die Gemeindekanzlei steckt bereits mitten in der Vorbereitung zu den kommunalen Ergänzungswahlen, welche am 3. April 2016 stattfinden. Um die Wahlen frühzeitig und optimal vorbereiten zu können, werden die politischen Parteien und Gruppierungen der Gemeinde frühzeitig mit den nachstehenden Informationen bedient:

Rücktritte aus dem Gemeinderat

Aus der Mitte des Gemeinderates haben folgende Mitglieder ihren Rücktritt eingereicht:

- Martin Ruff, Gaisweg 1057, 9053 Teufen; er wurde 2008 in den Gemeinderat gewählt und ist Präsident der Umweltschutz- und der Kulturkommission.



- Susanne Lindemann-Zeller, Schützenbergstrasse 27a, 9053 Teufen. Sie wurde 2009 in den Gemeinderat gewählt und ist Präsidentin der Baukommission.

- Oliver Hofmann, Egglistrasse 8, 9053 Teufen. Er wurde 2010 in den Gemeinderat gewählt und ist Präsident der Heimkommission.
- Daniele Schiro, Fadenrainstrasse 12, 9053 Teufen; er wurde 2011 in den Gemeinderat gewählt. Er ist Präsident der Kommission Betriebe.

Damit die Parteien und Gruppierungen bei der Suche nach geeigneten Gemeinderatskandidat/innen fündig werden, hat sich der Gemeinderat frühzeitig mit frei werdenden Ressorts auseinandergesetzt. Per 1. Juni 2016 sind folgende Ressorts zu besetzen:

- Ressort Soziales mit dem Präsidium der Heimkommission
- Ressort Betriebe und Sicherheit mit dem

Präsidium der Kommission Betriebe

- Ressort Umwelt mit dem Präsidium der Umweltschutzkommission
- Ressort Bau mit dem Präsidium der Baukommission

Rücktritte aus der GPK

- Christian Ehrbar, Schützenbergstrasse 5, 9053 Teufen; er wurde 2008 in die GPK gewählt und ist seit 2013 Präsident.
- Markus Rothmund, Lütisweesstrasse 1865, 9062 Lustmühle; er wurde 1999 in die GPK gewählt.
- Beat Bachmann, Steinerstrasse 20, 9052 Niederteufen; er wurde 2006 in die GPK gewählt.

Der Gemeinderat dankt allen zurückgetretenen Behördenmitgliedern bereits heute für ihren grossen Einsatz im Dienste der Allgemeinheit an dieser Stelle ganz herzlich. Eine ausführliche Würdigung der geleisteten Dienste erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Ortsparteien sowie interessierte Gruppierungen werden über den Ablauf zu den Ergänzungswahlen 2016 im Detail ins Bild gesetzt. Allfällige Fragen zum Wahlprozedere, Terminablauf oder zu nichtamtlichen Stimmzetteln beantwortet gerne die Gemeindekanzlei.

Rücktritte aus Kommissionen und Arbeitsgruppen

Gemäss Art. 27 der Gemeindeordnung beträgt die Rücktrittsfrist aus Kommissionen und Arbeitsgruppen acht Wochen vor Ende Mai 2016, d.h. Rücktritte sind bis Freitag, 1. April 2016, der Gemeindekanzlei mitzuteilen.

Neue Teufner Bürger

Unter dem Vorbehalt der Erteilung des Schweizer- und Kantonsbürgerrechts hat

der Gemeinderat an der letzten Sitzung an Martin Del Torre, Hautetenstrasse 1181, Lustmühle und Florian Beck, Hauptstrasse 3, Teufen, das Gemeindebürgerrecht erteilt.

Der Gemeinderat gratuliert den Gesuchstellern und hat die Unterlagen nun dem Bund zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung weitergeleitet.

Gemeindebeiträge 2. Semester 2015

Institutionen, die regionalen bzw. nationalen Charakter haben und für die gesamte Bevölkerung, vor allem in unserer Region von Bedeutung sind, können einen Unterstützungsbeitrag beantragen. Weitere Voraussetzungen sind, dass sie die Bedürfnisse einer breiten Bevölkerungsschicht in kultureller, sozialer oder umweltrechtlicher Hinsicht abdecken und zu einer hohen Lebensqualität beitragen.

Der Gemeinderat hat im 2. Semester folgende Gemeindebeiträge gesprochen:

	Fr.
Schweiz. Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte, Zürich	690
OHO, Ostschweizer helfen	
Ostschweizern, SG	5'000
Procap SG-AR	1'000
TV Teufen	1'500
Stiftung Tosam, Herisau	1'000
Teufner Fasnachtsverein (für 2016)	930

Infos aus der Verwaltung

Am 30.11.2015 zählte die Einwohnerkontrolle 6'168 Einwohner. Dies ist gegenüber Ende Oktober eine Zunahme von 5 Personen.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- die Leistungsvereinbarung mit der Appenzellerland Tourismus AG um zwei Jahre, bis Ende 2017 verlängert.

Gemeinderatsverhandlungen vom 15. Dezember 2015

Auflösung der Arbeitsgruppe Schulraumplanung Hörli

Am 18. Februar 2014 hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt und diese mit der Planung eines Um- bzw. Neubaus für die Sekundarschule beauftragt.

In 18-monatiger Arbeit hat die Arbeits-

gruppe einen Vorschlag für einen Neubau im Landhaus erarbeitet. Leider wurde der dazu nötige Projektkredit am 18. Oktober 2015 vom Volk verworfen.

Die Arbeitsgruppe hat die Gründe des Volksentscheids analysiert und erachtet es unter anderem als unumgänglich, die Ar-

beitsgruppe inkl. Präsidium neu aufzustellen. Wichtig wird es sein, alle politischen Parteien in die Arbeiten einzubinden. Ein entsprechendes Schreiben an die politischen Parteien und Gruppierungen mit dem Aufruf

Fortsetzung auf Seite 21

IPV

Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2016

Anspruch

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2016.

Berechnung

Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2016 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2014.

Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt.

Anmeldung

Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhalten um den Jahreswechsel automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: www.ahv-iv-ar.ch.

Die Antragsformulare müssen bis spätestens **31. März 2016** bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

Auszahlung

Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Diese nehmen eine Verrechnung mit dem Prämienkonto vor.

Weitere Informationen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website www.ahv-iv-ar.ch.



HERZLICH WILLKOMM

Herzlich willkommen in der Linde!

Ein feines Essen mit guten Freunden, geselliges Beisammensein im trauten Kreise, dazu ein ausgewählter Tropfen und betreut vom aufmerksamen Personal... Das alles bietet Ihnen unser Spezialitätenrestaurant.

Wann lassen Sie sich wieder mal verwöhnen?

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Gutes aus der Region – das gilt
auch bei Treuhandleistungen.



pascal.jordan@egeli.ch
Tel. 071 221 11 70

raoul.egeli@egeli.ch
Tel. 071 221 11 50

Buchhaltung
Steuerberatung
KMU-Beratung
www.egeli-treuhand.ch

EGELI
treuhand

Bestens gerüstet für Wind und Wetter



Taufix Auftausalz
Palettenpreis
45.⁵⁰/100 kg



Schneeschieber
22.⁹⁰



Landi
SÄNTIS AG
Tel. 071 333 12 29
www.landisaentis.ch

Herisau, Schönegrund, Teufen, Urnäsch

Fortsetzung von Seite 19

um Mitarbeit in der neuen Arbeitsgruppe wurde bereits zugestellt. Die Rückmeldungen werden bis Ende Januar 2016 erwartet.

Der Gemeinderat hat an der letzten Sitzung beschlossen, die Arbeitsgruppe Schulraumplanung Hörli per 31.12.2015 aufzulösen und bedankt sich bei den Mitgliedern ganz herzlich für ihren grossen Einsatz zu Gunsten der Sekundarschule.

Sobald die Neubesetzungen geklärt sind, wird die Arbeitsgruppe dem Gemeinderat einen Antrag für einen Neustart stellen und den entsprechenden Projektbeschrieb vorlegen.

Neue Teufner Bürger

Unter dem Vorbehalt der Erteilung des Schweizer- und Kantonsbürgerrechts hat der

Gemeinderat an der letzten Sitzung an Markus Oberhauser, Rothenbühlstrasse 9, Teufen, und Ulrich Dolmetsch, Gremmstrasse 22, Teufen, das Gemeindebürgerrecht erteilt.

Der Gemeinderat gratuliert den Gesuchstellern und hat die Unterlagen nun dem Bund zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung weitergeleitet.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- auf Antrag der Heimkommission verschiedene Tarifierungsanpassungen per 1.1.2016 für die Heime Teufen genehmigt
- der Verlängerung der Leistungsvereinbarung mit der Krebsliga Ostschweiz rückwirkend per 1.1.2015 zugestimmt
- den neuen Leiter der Wasserversorgung Thomas Oehri per 1.1.2016 als Beisitzer in die Betriebskommission der Regionalen

Wasserversorgung St.Gallen AG gewählt

- einen Beitrag von CHF 5'000.00 für die Aktion «Hilfskonvoi für Kriegsflüchtlinge und Vertriebene der IS nach Dohuk, Kurdistan» der Katholischen Pfarrei Teufen Bühler Stein genehmigt

- Kenntnis genommen vom Rezertifizierungsaudit für die Heime Teufen vom 12. November 2015; sämtliche Anforderungen an die Zertifikatserteilung ISO 9001:2008 wurden erfüllt und das ISO-Zertifikat bis 14.09.2018 erteilt

- Kenntnis genommen vom Aufrechterhaltungsaudit für die Verwaltung, Werkhof, Betriebsamt, ARA, Forstamt und Wasserversorgung. Die überprüften Normforderungen für ISO 9001:2008 wurden erfüllt; im nächsten Jahr erfolgt das Rezertifizierungsaudit.

Gemeinderatsverhandlungen vom 12. Januar 2016

Infos aus der Verwaltung

Am 31. Dezember 2015 zählte die Einwohnerkontrolle 6'182 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende November 2015 eine Zunahme von 14 Personen. Insgesamt sind seit dem 1.1.2015 (6'127) 55 Personen zugezogen. Das ergibt ein Bevölkerungswachstum von 0,9%; im Leitbild geht der Gemeinderat von einem Wachstum von jährlich 0,5% aus.

Neue Teufner Bürger

Unter dem Vorbehalt der Erteilung des Schweizer- und Kantonsbürgerrechts hat der Gemeinderat an der letzten Sitzung an Niels und Anja Degen mit ihren Töchtern Selma und Emma, Stofelweid 4, Teufen, sowie an Angelika Buitendijk, alte Haslenstrasse 29, Teufen, das Gemeindebürgerrecht erteilt.

Der Gemeinderat gratuliert den Gesuchstellern und hat die Unterlagen nun dem Bund zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung weitergeleitet.

Ortsdurchfahrt/Dorfgestaltung: Vorgehensvorschlag

An der öffentlichen Versammlung vom 23. September 2015 wurde angekündigt, dass der Gemeinderat bezüglich Dorfgestaltung proaktiv vorgehen und das «Heft in die Hand» nehmen möchte. Dazu hat das Planungsbüro Ernst Basler + Partner AG (EBP) einen Vorgehensvorschlag ausgearbeitet.

Der Kanton und die Appenzeller Bahnen (AB) beschäftigen sich derzeit mit der



Organisation für die anstehenden Projektierungsarbeiten der Doppelspur durch das Dorfzentrum von Teufen. Mit den Bauarbeiten im Dorfzentrum kann nach Abschluss der Bauarbeiten an der neuen Durchmesserlinie – voraussichtlich Ende 2018 – begonnen werden. Die Gemeinde möchte die Zeit bis zum Start dieser Arbeiten aber schon nutzen, ihre Vorstellungen zum künftigen Dorfzentrum zu konkretisieren und gleichzeitig an den erfolgreichen Prozess aus dem Jahr 2014 anknüpfen und den Dialog mit den Betroffenen und Beteiligten weiterführen.

Übergeordnetes Ziel der Gemeinde mit der Doppelspur der AB durch das Ortszent-

rum von Teufen ist der Erhalt resp. die Stärkung der Geschäfte und Gewerbebetriebe im Dorfzentrum sowie eines belebten und für alle Dorfbewohner attraktiven resp. lebenswerten Zentrums.

Der Gemeinderat möchte eigene Visionen zur künftigen Funktion des Dorfzentrums Teufen entwickeln. Dazu ist im ersten Schritt ein breiter Konsens zwischen den betroffenen Grundeigentümern, wichtigen lokalen Akteuren und der Gemeinde anzustreben. Eine gemeinsam entwickelte, auf kommunaler Ebene von allen getragene Vorstellung

Fortsetzung auf Seite 23



Zuverlässige, gründliche und flexible **Raumpflegerin** gesucht für Arbeitspensum 20 Prozent (ausbaubar)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: info@imalor.ch oder Imalor AG, Alte Haslenstrasse 5, 9053 Teufen
Telefon 071 223 76 76/www.imalor.ch



Der Immobiliendienstleister.
Erfahren Sie den Unterschied.



Suche Sie eine Traumimmobilie oder möchten Sie verkaufen? Wir sind der Spezialist vor Ort. Trinken Sie einen Kaffee bei uns, ganz unverbindlich.

| Dorf 14 | 9053 Teufen | 071 333 14 14 | info@demar-ag.ch |

Haus zu verkaufen?

Jetzt nach unseren Sonderkonditionen fragen und Ihre Immobilie an der Messe vom 18. - 20. März 2016 in St. Gallen präsentieren. www.hevsg.ch

IMMO MESSE SCHWEIZ

HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10 | 9001 St. Gallen
Josy Frendo | 071 227 42 65
j.frendo@hevsg.ch | www.hevsg.ch

HEV St. Gallen
Verwaltungs AG

HUGO STEINER AG

IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN

Reiheneinfamilienhaus an gut besonnter Südhanglage mit Fernsicht auf den Alpstein / Säntis.

in der bevorzugten Wohngemeinde **Teufen AR**, 5½- bis 6½ Zimmer mit über 160 m² Nettowohnfläche, schöner Specksteinofen im Wohnzimmer, Wintergarten, zwei Balkone, Garten mit zwei Sitzplätzen, Garage für einen PW. VP: CHF 690'000.-

9001 St. Gallen 071 243 21 38 www.hugosteiner.ch



Zu vermieten!

Grosse, renovierte 4 1/2 Zimmer Wohnung in herrschaftlichem 4 Familienhaus. Hoher Ausbaustandard an ruhiger erhöhter Lage im Dorfzentrum mit Traumblick auf den Alpstein. Eine Oase zur Erholung nach dem Alltagsstress.

Auskunft und Besichtigung:

Elisabeth Bosshard - Graf, 071 333 14 33
elibo14@bluewin.ch

Kaufgesuch

Junge Familie möchte ihre Wurzeln wieder in der Ostschweiz schlagen und sucht dafür ein freistehendes Einfamilienhaus (5.5 bis 7.5 Zimmer) oder Bauland (500 bis 800m²) mit Weitblick in Teufen.

Verkaufsinteressenten melden sich bitte bei:
familie.sucht.zuhause@hotmail.com oder 079 708 36 62.

GOLDINGER
Immobilien Treuhand AG

Wir lieben Immobilien
WOHNEN UND WOHLFÜHLEN

Geniessen Sie schöne Wohnmomente in dieser 118m² grossen 4½ Zimmer-Wohnung in Niederteufen. Highlights der Wohnung sind die edle, in schwarz/weiss gehaltene Küche und die zwei Balkone.
CHF 590'000.- inkl. AP und TG-Platz
Telefon: 071 313 44 03
www.goldinger.ch

Frauenfeld • Kreuzlingen • St. Gallen • Sargans

9000 St.Gallen
St.Josefenstr. 32
Tel. 071 278 62 55
Fax 071 278 63 12
info@stoeckleag.ch
www.stoeckleag.ch

Filiale Teufen
Battenhus
9052 Niederteufen
Tel. 071 278 62 55

Schlosserei

Metallbau

Stöckle AG

St.Gallen

Teufen

Fortsetzung von Seite 21

für die Entwicklung und Gestaltung des Dorfzentrums ermöglicht im zweiten Schritt eine starke Haltung gegenüber dem Kanton und den Appenzeller Bahnen und vereinfacht auch die spätere Umsetzung.

Neues Hundegesetz seit 1. Januar 2016

Die Regierung hat per 1. Januar 2016 das neue Hundegesetz in Kraft gesetzt und die bisherige Verordnung vom 27. April 1969 aufgehoben.

Für Hundehalter ist vor allem Art. 8 (Leinen- und Maulkorbpflicht) zu beachten. Demnach müssen Hunde unter anderem an der Leine geführt werden:

- auf Schulanlagen, öffentlich zugänglichen Spiel- und Sportplätzen sowie in öffentlich zugänglichen Parkanlagen;
- in öffentlichen Gebäuden;
- in öffentlichen Verkehrsmitteln, an Bahnhöfen und Haltestellen;
- beim Betreten von Weiden, auf denen sich Nutztiere aufhalten;

Hunde müssen einen Maulkorb tragen, wenn sie bissig sind oder auf behördliche Anordnung im Einzelfall.

Ab dem 4. Januar 2016 müssen sich Hundehalterinnen und -halter, welche zum ersten Mal einen Hund halten wollen (Ersthundehalter) und im Kanton Appenzell Ausserrhoden wohnhaft sind, für die Registrierung in der Hundedatenbank «AMICUS» beim Kantonalen Veterinäramt in Herisau melden.

Baukostenabrechnung Neubau Photovoltaikanlage

In der Investitionsrechnung 2015 war für den Neubau einer Photovoltaikanlage ein Betrag von CHF 100'000.00 vorgesehen. Mit Beschluss vom 05.05.2015 wurden vom Gemeinderat CHF 85'000.00 für den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Doppelkindergartens Niederteufen freigegeben.

Die Photovoltaikanlage ist am 19. August 2015 planmässig in Betrieb genommen worden. Der produzierte Strom aus der Photovoltaikanlage wird ins Stromnetz eingespeist.

Der Kostenvoranschlag konnte eingehalten werden und die Baukosten liegen aufgrund sehr guter Angebote deutlich unter dem freigegebenen Investitionskredit.

Die Anlage ist bei swissgrid angemeldet für die Einmalvergütung; diese beläuft sich auf CHF 17'352.80 und befindet sich allerdings noch auf der Warteliste für die Auszahlungen.

Baukostenabrechnung Ausserbetriebnahme Sanitätshilfsstelle Rüti

Die Gemeinde Teufen verfügt über genügend vollwertige Schutzplätze und hat deshalb die geschützte Unterkunft für Partnerorganisationen (GUP), Sanitätshilfsstelle Rüti in Niederteufen, ausser Betrieb genommen. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz hat der Aufhebung 2012 zugestimmt und die Arbeiten finanziell unterstützt. Die Arbeiten zur Ausserbetriebnahme wurden im 2013 ausgeführt und abgeschlossen. Der frei gewordene Raum wird als Lagermöglichkeit für gemeindeeigene Betriebe und die Feuerwehr genutzt. Um die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Lagerräume zu verbessern, wurden verschiedene bauliche Massnahmen getroffen.

Die Bundesbeiträge sind nach Arbeitsabschluss etwas tiefer ausgefallen als erwartet, zudem haben sich einige bauliche Zusatzarbeiten im Bereich der Zufahrt ergeben. Infolgedessen wurde der Kostenvoranschlag leicht überschritten.

Baukostenabrechnung Haltestelle Niederteufen

In der Investitionsrechnung 2011 war für den Neubau der Haltestelle Niederteufen mit WC-Anlage und Bancomat ein Betrag von CHF 280'000.00 vorgesehen. Der Gemeinderat hat den Investitionskredit am 8. Februar 2011 freigegeben. Die Realisierung des Projektes hat sich aufgrund aufwändiger und zeitraubender Abklärungen mit Bahn, Kanton und Dritten, sowie aufgrund von Einsprachen stark in die Länge gezogen. Die Ausführungsarbeiten konnten infolgedessen erst im Jahr 2013 in Angriff genommen werden. Die Inbetriebnahme der Haltestelle erfolgte nach nur zwei monatiger Bauzeit am 14. Juni 2013.

Obwohl seitens der Appenzeller Bahnen noch Pendenzen bestehen wie z.B. die Info-stelen, kann das Bauwerk von Seiten der Gemeinde als fertiggestellt betrachtet werden.



Der Gemeinderat hat die Baukostenabrechnung des Hochbauamtes mit Brutto-Baukosten von CHF 280'181.90 genehmigt; die Bauabrechnung sieht wie folgt aus:

Investitionskredit CHF 280'000.00
 Baukosten CHF 280'181.90 (+ 0.065%)
 Beteiligung Bank CHF 23'800.00
 Beteiligung Bahn CHF 31'000.00
 Baukosten Netto CHF 225'381.90
 Minderkosten CHF - 54'618.10 (- 19.5%)

Baukostenabrechnung Abwasserauftrennung Vorderhaus

Der Gemeinderat bewilligte an seiner Sitzung vom 26. Juni 2012 einen Rahmenkredit in der Höhe von CHF 490'000 für die 6. Etappe der Abwasserauftrennung im Vorderhaus.

Die Wasserversorgung Teufen erneuerte ab August 2012 parallel zum Bau der Abwasserleitungen die Wasserversorgungsleitung in der Vorderhausstrasse.

Das obliegende Gebiet wurde zu einem grossen Teil bereits zum Trennsystem umgebaut. Die Ableitung im Planungsgebiet erfolgte jedoch nach wie vor im Mischsystem. Der Schadenkataster des GEP wies zahlreiche Mängel als mittelfristig zu sanieren aus. Aktuelle Kanal-TV-Untersuchungen bestätigten die früher festgestellten Schäden. Der Zustand der Leitungen sowie das zu realisierende Trennsystem erforderten eine Sanierung.

Um das Gebiet künftig vollumfänglich im Trennsystem zu entwässern, war die Erstellung von separaten Sammelleitungen für Schmutz- und Regenabwasser vorgesehen.

Der deutliche Besserabschluss von 22% ist verschiedenen Ursachen geschuldet:

- Günstige Vergaben der Bauarbeiten
- Grösstenteils gute Witterungsbedingungen
- Nutzung von Synergien mit der Wasserversorgung

Wasserversorgung; diverse Bauabrechnungen

1. Ersatz Lösch- und Versorgungsleitung Bülstrasse

Mit Beschluss vom 24. März 2015 bewilligte der Gemeinderat den Kredit für den Ersatz der Lösch- und Versorgungsleitung Bülstrasse für CHF 122'500.

Die Wasserversorgung hat ihre Versorgungsleitung Duktal Guss d125mm aus dem Jahre 1972 auf einer Länge von 190m durch eine PE- 160/130.8 PN16 ersetzt. Die neue Leitung wurde im PF-Steckmuffenverfahren

Fortsetzung auf Seite 25

T 071 787 30 05 www.ulmann-carreisen.ch

In der Regel am 2. Mittwoch im Monat Halbtagesjassfahrt, Abfahrt 10.30 Uhr Brauereiplatz

23. März	1 Tg. Jassfahrt ins Blaue
25. April	1 Tg. Europapark Rust (Lehrerkonferenz)
01. – 04. Mai	4 Tg. Frühling im Oberen Bayerischen Wald
25. Mai	1 Tg. Entlebuch Biosphäre inkl. Mittagessen
16. Juni	1 Tg. Pilgergottesdienst Ingenbohl (inkl. Mittagessen)
20. / 21. Juli	2 Tg. Samnaun mit Preisjassen oder Spiele
22. Sept.	1 Tg. Europapark Rust (Mauritius)
30. Sept. – 03. Okt.	4 Tg. Herbstfahrt ins Südtirol
22. / 23. Okt.	2 Tg. Zum Saisonende, Verwöhnwo-E. Seefeld
02. Nov.	1 Tg. Rüeblimärt in Aarau
26. Nov.	1 Tg. AGRAMA (Fachmesse für Landwirte)
27. / 28. Nov.	2 Tg. Christkindlesmarkt, Nürnberg
03. Dez.	1 Tg. Christkindli-Märt Bremgarten

Verlangen Sie von den jeweiligen Reisen das ausführliche Programm.

Das Team der AXA Hauptagentur in Teufen berät Sie gern/



Norman Gräfe, Doris Preisig, Niklaus Koller, Jennifer Saccon, Andreas Buff, Stefan Rüegg, Markus Wirth

AXA Winterthur
Hauptagentur Stefan Rüegg
Alte Haslenstrasse 5, 9053 Teufen
Telefon 071 333 20 44
teufen@axa-winterthur.ch



Aus unserer grossen Auswahl an **Tag- und Nachvorhängen** können Sie Ihr Zuhause geschmackvoll und stilsicher einrichten.



In unserer hauseigenen Näherei fertigen wir für Sie Schrägvorhänge mit Schnurzug, Biedermeier, Raffrollo und Flächenvorhänge. Natürlich nähern wir passend zu Ihrer Einrichtung Zierkissen, Tischtücher und Tischset und auch vieles mehr.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an.



Wohnen zum Wohlfühlen.

W. Schuler AG
Bleichelstrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei



Wir schenken Ihnen...

...500 g Spaghetti beim Kauf von 500 g Hackfleisch, vom 15. – 20. Februar und vom 22. – 27. Februar profitieren Sie von 20% Rabatt auf unseren Filetbraten. Nutzen Sie die Gelegenheit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
www.breitenmoser-metzgerei.ch



GENUSSVOLL SEIN

Lassen Sie sich von unserer neuen Karte überraschen. Geniessen Sie z.B. unser geschmortes Kalbskopfbäggli oder gönnen Sie sich unsere feinen Mini-Pâtisserie.

Appenzeller Abend Donnerstag, 18. Februar

Wir versprechen Ihnen genussvolle Momente mit den verschiedenen Appenzellerspezialitäten und der Kapelle Echo vom Säntis.



Wir freuen uns auf Sie.

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | www.anker-teufen.ch

Fortsetzung von Seite 23

verlegt und installiert. Der Vorteil liegt darin, dass in Kurzabschnitten die Strasse jeweils für eine Überfahrt sofort wieder freigegeben werden konnte. Die Ausführungsarbeiten begannen am 7. April und dauerten 8 Wochen.

2. Ersatz Lösch- und Versorgungsleitung Zeughausstrasse

Mit Beschluss vom 24. März 2015 bewilligte der Gemeinderat einen Kredit über CHF 271'000 für den Ersatz der Lösch- und Versorgungsleitung in der Zeughausstrasse.

Die Leitung in unterschiedlichster Materialisierung wurde auf einer Länge von 730 m ersetzt. Ein Teil davon liegt vollständig im Strassenbereich. Der Leitungsbau mit teilweiser neuer Linienführung im östlichen und im mittleren Abschnitt konnte gemäss Vorprojekt ausgeführt und umgesetzt werden.

Durch die sehr gute Vorbereitung und die frühzeitige Information und Koordination mit der Heimleitung Lindenhügel, der Schulleitung, den Anstössern und Strassenbenützern kann das Projekt 13% unter dem beantragten Kredit abgeschlossen werden.

3. Ersatz Versorgungsleitung mit neuem Ringschluss Battenhusstrasse

Mit Beschluss vom 24. März 2015 bewilligte

te der Gemeinderat einen Kredit von CHF 135'500 für den Ersatz der Lösch- und Versorgungsleitung mit neuem Ringschluss in der Battenhusstrasse.

Die im unteren Teil bestehende Duktill Gussleitung Ø125 Baujahr 1980 von ca. 60 m Länge wurde auf der ganzen Länge durch eine neue PE-Leitung Ø160/130.8 PN 16 ersetzt. In der Fortsetzung wurde der neue Ringschluss ca. 190 m PE-Leitung Ø160/130.8 PN16 Richtung Battenhaus erstellt. Allerdings mussten die vom kant. Tiefbauamt auferlegten Sperrzonen beachtet und daher die Strasse zweimal gequert werden. Mit dem entsprechenden Landbesitzer konnten zwei neue Hydrantenstandorte vereinbart werden, was den Brandschutz wesentlich verbessert.

(Die detaillierten Baukostenabrechnungen sind zu finden auf www.tposcht.ch oder www.teufen.ch)

Teilersatz Betriebsleitsystem der Wasserversorgung

Die Wasserversorgung Teufen muss in allen Aussenanlagen (Messschächte, Aufbereitungsanlagen, Pumpwerke, Reservoirs) eine Teilerneuerung des Datenübertragungssystems vornehmen.

Das heutige Betriebs- und Prozessleitsystem der Wasserversorgung Teufen wurde im Jahr 2004 in Betrieb genommen. Unterdessen hat der Hersteller bereits die Hardware-

Komponenten «abgekündigt», d.h. es sind keine Ersatzteile mehr lieferbar. Das System ist funktional nicht mehr erweiterbar und ein weiterer Support und Service sind nur noch bedingt möglich.

Aufgrund der zentralen Bedeutung der automatischen Steuerung, Überwachung und Alarmierung der Anlagen ist ein rechtzeitiger Ersatz des Systems unabdingbar. Im aktuell nachgeführten Investitions- und Werterhaltungsprogramm der Wasserversorgung Teufen sind deshalb der Ersatz Betriebsleitsystem/EMSRL-Installationen im Jahr 2016 vorgesehen. Die Wasserversorgung hat einen Kredit von CHF 323'000.00 in der Investitionsrechnung 2016 eingesetzt.

An der letzten Sitzung hat der Gemeinderat der Freigabe des Kredits zu Lasten der Spezialfinanzierung der Wasserversorgung zugestimmt.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- der Verlegung eines öffentlichen Fussweges an der Steinerstrasse 23, Niederteufen, zugestimmt
- das Grundlagenkonzept des IKS (Internen Kontrollsystems) sowie das Kontrollumfeld genehmigt

Einbruchsichere Türen als Herausforderung

Die Stützpunktfeuerwehr TBG trainierte Mitte Januar im ehemaligen Zivilschutzausbildungszentrum Bächli die Zugänglichkeit von Wohnungs- und Haustüren an einer speziell konstruierten Trainingstür, welche von der Berufsfeuerwehr Zürich zur Verfügung gestellt wurde.

Sicherheit und Qualität sind wichtige Komponenten für Haus- und Wohnungstüren. Das ist umgekehrt eine Herausforderung für die Feuerwehren: Wie gelangen sie innert nützlicher Frist in verschlossene Gebäude oder Wohnräume, um Rettungen oder Ereignisse zu bewältigen.

Trainingstür aus Zürich

Dieser Problematik stellte sich die Stützpunktfeuerwehr TBG. Acht Ausbilder der Stützpunktfeuerwehr TBG wurden zuerst durch Fachleute der Berufsfeuerwehr Zürich instruiert.

An einer speziellen Trainingstür von Schutz und Rettung Zürich konnten die An-

gehörigen der Stützpunkt Feuerwehr Teufen-Bühler-Gais erste Erfahrungen machen. Zugänge wurden zuerst beurteilt, eine mögliche Taktik angewendet und verschiedene Gerätschaften anschliessend ausprobiert, um die Tür zu öffnen.

Doch bevor eine definitive Variante vom Einsatzleiter bestimmt wurde, mussten alle anderen Möglichkeiten für einen Zugang in Wohnungen oder Gebäude beurteilt oder gar eine Alternative gewählt werden. Ein Grundsatz der Feuerwehr ist es, den Schaden so klein wie möglich zu halten. So ist zum Beispiel der Einstieg über das Fenster immer noch eine willkommene und Schadenkosten senkende Lösung.



Ausbildner Rolf Oertle sägt eine Übungstür auf.

Foto: zVg.



Ihre Hausapotheke...

ist unser Anliegen. Denn für Kopfwegh, Halsweh, Blähungen, Durchfall, Schlafprobleme und weitere Unpässlichkeiten hilft in der Regel der Griff in die Hausapotheke.

Natürliche Mittel für alle Fälle...

haben wir in unserer Apotheke in grosser Auswahl. Gerne zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Hausapotheke mit natürlichen und gut verträglichen Mitteln so komplettieren können, dass Sie für alle Fälle gut gerüstet sind.

Gerne beraten wir Sie in unserer Apotheke.

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

Montag-Mittwoch: 08.00 – 18.00
Donnerstag: 09.00 – 18.00
Freitag: 08.00 – 17.00
Samstag: geschlossen

artho
boden
ideen



Bodenprofis
burgstrasse 47 · st. gallen
www.artho-bodenideen.ch


**aussen
raum.**
gartenbau, freiraumgestaltung

**der gärtner
war's**

aussen raum.
gartenbau, freiraumgestaltung, gartenkonzepte
daniel hasler
weiherstrasse 5 · 9053 teufen · 071 333 31 26
info@aussen-raum.com · www.aussen-raum.com

MK 
Holzbau GmbH

Innenausbau · Fassaden · Abbruch · Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Gaisweg 1099
9053 Teufen



DER ZAFIRA TOURER

DAS SPIELZEUG FÜR PAPA.

opel.ch



Wir leben Autos.

Zil-Garage St.Gallen AG, 9016 St.Gallen www.zil-garage.ch
Mühlegg-Garage, 9000 St.Gallen www.muehlegg-garage.ch

071 / 282 30 40
071 / 222 75 92

Handänderungen im Oktober und November 2015

Erbengemeinschaft Paul Prim, 9052 Nieder-teufen, an Kern Astrid Claudia, 9000 St. Gallen; Leuenberger Markus, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. 1544.3024, 838 m², Plan Nr. 14, Blattenstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1646, Blattenstrasse 5, Gartenanlage, Strasse.

Gladewitz Thomas, 9052 Nieder-teufen, an Rohner Yvonne Erika, 9052 Nieder-teufen: Grundstück Nr. S11366.3024, Plan Nr. 10, Untere Böhlstrasse 7, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im Haus P2, im Obergeschoss, mit Keller im Untergeschoss als Nebenraum, ⁹⁹/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2506.3024.

Zellweger Robert, 5737 Menziken, an Dörig Niklaus, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 888.3024, 1257 m², Plan Nr. 55, Tobel, Wohnhaus mit Scheune Vers.-Nr. 983, Tobel 983, Brunnenhaus Vers.-Nr. 1652, Gartenanlage, Grundstück Nr. 2586.3024, 164 m², Plan Nr. 55, Tobel, Garagengebäude Vers.-Nr. 1732, Strasse, Weg, Wiese, Weide.

Bau AG Teufen, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR, an Züllig Erich Werner, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11831.3024, Plan Nr. 23, Hechtmühle 2992, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss West, mit Keller im Untergeschoss als Nebenraum, ¹²³/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2487.3024.

Knüsel & Partner GmbH, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Nieder-teufen, an Diener Oliver Marc, 8820 Wädenswil: Grundstück Nr. S11543.3024, Plan Nr. 8, Rütiholzstrasse, 3 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss, Ost, mit Keller im Untergeschoss als Nebenraum, ⁹⁹/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1348.3024.

Meier Ursula, 9053 Teufen AR, an Buchli Samuel Jakob, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. 593.3024, 705 m², Plan Nr. 32, Bühlerstrasse, Schopf Vers.-Nr. 712, Bühlerstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 711, Bühlerstrasse 711, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Schützenberg Teufen GmbH, 9053 Teufen AR, an Vehoff Jochen, 9053 Teufen AR; Vehoff Angelika, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11814.3024, 4 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung im Obergeschoss und, Dachgeschoss mit Keller Nr. 4 und Disponibelraum Nr. 2, im Sockelgeschoss als Nebenräume, ¹⁷⁷/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2474.3024.

Zellweger-Lendenmann Ernst, 9053 Teufen AR, an Zellweger Stefan, 9053 Teufen AR; Zellweger Claudia, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 522.3024, 247 m², Plan Nr. 42, Untere Bleichi, Wohnhaus Vers.-Nr. 623, Untere Bleichi 623, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Hersche-Deutsch Maria Anna, 9053 Teufen AR, an Hersche Esther Maria, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 88.3024, 490 m², Plan Nr. 30, Haslenstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 109, Haslenstrasse 10B, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Züst, Remo, geb. 09.01.2016 in Heiden, Sohn des Züst, Marcel und der Züst geb. Curiger, Cathrin Pia, wohnhaft in Teufen.

Manser, Noelle, geb. 01.01.2016 in St. Gallen, Tochter des Schefer, Silvio und der Manser, Daniela, wohnhaft in Teufen.

Velasco Bastidas, Lúa Saya, geb. 28.12.2015 in Herisau AR, Tochter des Velasco Bastidas, Carlos Daniel und der Velasco Bastidas geb. Rupp, Angela Sabrina, wohnhaft in Nieder-teufen.

Känzig, Till Dominic, geb. 27.12.2015 in St. Gallen, Sohn des Känzig, Pascal und der Schubiger Känzig, Tanja, wohnhaft in Teufen.

Aydemir, Pars, geb. am 11.12.2015 in St. Gallen, Sohn des Aydemir, Levent und der Aydemir geb. Yilmaz, Hülya, wohnhaft in Nieder-teufen.

Ziegler, Adrian, geb. 07.12.2015 in Herisau, Sohn des Ziegler, Andreas und der Ziegler geb. Bruderer, Karin, wohnhaft in Teufen.

Roth, Mailo John, geb. 27.11.2015 in St. Gallen, Sohn des Roth, Sascha Dieter und der Roth geb. Sutter, Daria Victoria, wohnhaft in Nieder-teufen.

Juvani, Deniz, geb. 22.11.2015 in Herisau, Sohn des Juvani, Judes und der Periyasamy, Malathy, wohnhaft in der Lustmühle.

Wegmann, Elia, geb. 19.11.2015 in Herisau, Sohn des Wegmann, Thomas Andreas und der Wegmann geb. Mathis, Michaela, wohnhaft in Nieder-teufen.

Manser, Jeremia, geb. 12.11.2015 in St. Gallen, Sohn des Loher, Alfons Edwin und der Manser, Angelina, wohnhaft in der Lustmühle.

Trauungen

Juvani, Judes und Juvani geb. Periyasamy, Malathy, getraut am 15.01.2016 in Teufen, wohnhaft in der Lustmühle.

Züst, Marcel und Züst geb. Curiger, Cathrin Pia, getraut am 03.12.2015 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Bruderer geb. Graf, Ida, geb. 1924, gest. am 06.01.2016 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Graf, Walter, geb. 1928, gest. am 02.01.2016 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen.

Schwarzenbach, Margartha, geb. 1914, gest. am 29.12.2015 in Wittenbach, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Staub, Cyrill Josef, geb. 1919, gest. am 29.12.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Raas, Hanspeter, geb. 1929, gest. am 27.12.2015 in Nieder-teufen, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Fitzi geb. Brunner, Verena, geb. 1966, gest. am 17.12.2015 in Zürich, wohnhaft gewesen in Teufen.

Güntert geb. Krapf, Ruth Louisa, geb. 1924, gest. am 17.12.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Schefer, Gertrud, geb. 1927, gest. am 16.12.2015 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen.

Sacher, Albert, geb. 1927, gest. am 08.12.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Spörri geb. Siegrist, Helen, geb. 1929, gest. am 04.12.2015 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen.

Manser geb. Sutter, Margrit Pia, geb. 1944, gest. am 27.11.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Heierli, Ernst, geb. 1932, gest. am 22.11.2015 in Nieder-teufen, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Steingruber, Frieda, geb. 1914, gest. am 22.11.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Seiz, Silvia Maria, geb. 1941, gest. am 21.11.2015 in Heiden, wohnhaft gewesen in Teufen.

Kostbare Holzräderruhren aus Teufen

Einige Teufner gehörten im 18. Jahrhundert zu den führenden Herstellern von Holzräderruhren

Thomas Fuchs

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zeigte sich das Teufner Gewerbe äusserst vital und innovativ, insbesondere in der Getreidemüllerei und in der Holzverarbeitung. Nicht nur aussergewöhnlich begabte Zimmerleute, allen voran die bekannten Gebrüder Grubenmann, lebten damals in Teufen, sondern auch die besten Mühlenbauer (Rutz) – und hervorragende Uhrenmacher (Schefer und Brugger).

Holzräderruhren wurden nach 1650 allmählich populär. Ähnlich wie bei den bemalten Möbeln waren es zunächst Angehörige ländlicher Oberschichten, die das Bedürfnis verspürten, sich Stubenuhren anzuschaffen. Ländliche Holzhandwerker begannen, die städtischen Eisenuhren mit ihrem Werkstoff nachzubilden. Die zünftisch organisierten Uhrenmacher in den Städten wehrten sich vergeblich dagegen. In der Schweiz entstanden verschiedene regionale Traditionen wie die Berner, die Davoser, die Schwyzer oder die Appenzeller Holzräderruhr.

Jakob Schefer und Sohn

«dem Johann Buff gehört • Anno Domini MDC-CLXVII Jahr • vom Jacob Schefer gemacht Tüf-fen». Diese Inschrift auf einer Holzräderruhr von 1767 teilt uns unmissverständlich mit,

wer das technische Meisterwerk schuf. Dies ist eine Ausnahme. Häufig ist nicht eindeutig zu unterscheiden, ob ein aufgetragener Name für den Hersteller oder für den Eigentümer einer Uhr steht. Viele Zeitmesser tragen überhaupt keine Personennamen.

Holzräderruhren mit dem Namen Jakob Schefer sind mindestens sieben aus dem Zeitraum 1755 bis 1797 erhalten. Forschungen von Karl Rechsteiner-Langenegger aus Gais ergaben neulich, dass wir es mit zwei gleichnamigen Uhrenmachern zu tun haben, mit Jakob Schefer-Zürcher (1718 – 1783) und dessen Sohn Jacob Schefer-Oertli (1748 – 1799).

Die Werke von Schefer Vater gelten als Höhepunkte bei der Herstellung von Holzräderruhren. Indem er Konstruktionsprinzipien, die sonst nur in Eisenuhren des städtischen Kulturkreises zu finden waren, auf die Holzräderruhr übertrug, schuf er Uhrwerke, die teils sogar über Mondphasenindikation und Rechenschlagwerk verfügen. Ein solch komplexes Meisterstück befindet sich im Museum am Dorfplatz in Gais. Zwar ist Schefers Name auf ihm nirgends zu finden, aufgrund der Konstruktion darf es aber mit hoher Wahrscheinlichkeit ihm oder seinem gleichnamigen Sohn zugewiesen werden.

Neben der normalen Zeitanzeige (römische Ziffern I bis XII für die Stunden, arabische Zahlen 5 bis 60 für die Minuten) verfügt die Stubenuhr in Gais über folgende Werke: Wecker (kleine Scheibe unten), Tagesanzeige



2b

(Zahlen 1 bis 30 auf dem schwarzen Ring der inneren Scheibe) sowie zwei Anzeigen für die Mondphasen. Das kreisrunde Fenster auf der Innenscheibe zeigt die Mondphase bildlich. Sie verändert ihre Grösse und wandert zudem entlang einer Skala von zweimal fünfzehn Tagen, je fünfzehn für den aufsteigenden und den abnehmenden Mond, rund um das Zifferblatt. Weshalb Schefer eine Dreissiger-Einteilung wählte, ist nicht bekannt. Das Schlagwerk der Uhr besteht aus einem Spiel von vier verschiedenen Glocken und ertönt viertelstündlich.

Ein Jakob Schefer, vielleicht bereits der Sohn Jacob Schefer-Oertli (1748 – 1799), konstruierte 1780 auch die Uhr im Chor der Kirche in Teufen. Ob ferner Johannes Schefer, der 1781 den Auftrag zur Fertigung der Turmuhr für die neue Kirche in Gais erhielt, ebenfalls zu dieser Familie gehörte, muss derzeit offen bleiben.

Emanuel Brugger

Ein weiterer Meister seines Fachs in Teufen war Emanuel Brugger (1714 – 1774), von dem ebenfalls mehrere Uhren erhalten sind. Dank Recherchen des Schreibenden kann nun ein wenig Licht auf sein Leben geworfen werden. Meister Emanuel Brugger verstarb kurz vor Weihnachten 1774 in Teufen im Alter von 60 Jahren, nur gerade fünf Monate nach seiner zweiten Hochzeit. Seine erste Frau Katharina



1



2a



geb. Tobler (1713–1772) war zwei Jahre vorher verstorben. Mit ihr war er dreissig Jahre verheiratet gewesen. Von ihren neun Kindern starben sechs kurz nach der Geburt. Möglicherweise war der älteste Sohn Emanuel (geb. 1745) ebenfalls als Uhrmacher tätig. Auf jeden Fall ist eine Holzräderuhr mit seinem Namen aus dem Jahr 1793 erhalten.

Eines von Bruggers Meisterwerken ist in der Uhrensammlung Kellenberger in Winterthur ausgestellt. Es trägt auf der Rückseite des Zifferblattes folgende Signatur: «von M.[eister] Emanuel Brugger im Kt. Appenzell U.[sser] Rh.[oden] in der christlichen Gemeind Tüffen 1767». Die ungewöhnlich grosse Holzräderuhr zeichnet sich durch technische Raffinessen (auffallend grosse Holzräder mit Speichen und eingeschlagenen Eisenzähnen, die an Mühlenräder erinnern) und eine besonders aufwändige Gehäusearchitektur und -bemalung aus. Das oben am Gehäuse als Titel präsentierte Motiv des «Memento-Mori» [gedenke des Todes] ist in verschiedenen Formen präsent. Zuoberst signalisiert ein Putto mit einer Sanduhr die Vergänglichkeit allen Lebens. Rechts von ihm präsentiert sich in Form eines grossen Blumenstrausses die Fülle des Lebens, links unter ihm lauert im Gewölk der durch einen Schädel symbolisierte Tod. Auf der Konsole erkennen wir eine zweigeteilte Figur: Ihre linke Hälfte zeigt ein Mädchengesicht, dem



wiederum ein Blumenstraus beigeordnet ist, ihre rechte einen Totenschädel neben Sarg und Grabspaten. Auch die vier Figuren rund um das Zifferblatt erzählen vom Werden und Vergehen. Sie symbolisieren die vier Jahreszeiten. Abgerundet wird das Ganze durch die Sinnsprüche «Förchte Gott von Hertzengrund so gehts dir Wohl all Tag und Stund» (unter dem Zifferblatt) und «Hin geht die Zeit, her kommt der Tod. O Mensch leb fromm und förchte Gott. Wer fromm lebt in der Zeit, ist seälig in der Ewigkeit» (auf der Konsole).

Schefer und Haas

Im frühen 19. Jahrhundert war in Teufen ein weiterer Uhrmacher mit Namen Schefer tätig. Im Familienregister steht der Vermerk «besass als Uhrenmacher manche gute astronomische Kenntnisse». Dieser (Hans) Jakob Schefer lebte von 1780 bis 1841 und wohnte im Oberen Farnbühl. Es war kein direkter Nachfahre der bereits genannten Uhrmacher Schefer. Bekannt ist derzeit nur eine Uhr von ihm. Sie befindet sich in der Ortsgeschichtlichen Sammlung Teufen.

Erhalten sind zudem schöne Uhren aus Teufen, die mit «Ulrich Haß [= Haas] 1769» (im Grubenmann-Museum Teufen) und «Johann Conrad Haas 1812» (im Museum Herisau) beschriftet sind. Unklar ist in diesen Fällen jedoch, ob sich die Anschriften auf die Hersteller oder die Eigentümer beziehen.



1 Die 1767 von Jakob Schefer für Johann Buff geschaffene Uhr. (Fridolin Staub)

2a Zifferblatt der Jakob Schefer zugeschriebenen Mondphasen-Uhr im Museum in Gais. (Museum am Dorfplatz Gais, Foto Raimund Brenner)

2b Einblick in das komplexe Uhrwerk der Mondphasen-Uhr in Gais. (Museum am Dorfplatz Gais, Foto Raimund Brenner)

3 Die 1767 von Emanuel Brugger gefertigte «Memento-Mori»-Uhr. (Uhrensammlung Kellenberger, Foto Michael Lio)

4 Holzräderuhr mit der Aufschrift «renon.[viert] Jacob Schefer 1808». (Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen)

5 1769 hergestellte Uhr mit der Aufschrift «Ulrich Haß [= Haas] 1769». (Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen)

Quellen und Literatur:

- Gemeindearchiv Teufen, Kirchenbücher.
- Berthold Schaaf: Holzräderuhren, München 1986.
- Fridolin Staub: Eine Sammlung alter Uhren, Gipf-Oberfrick 2000.

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

*Sie buchen Ihre Ferien ja
auch nicht beim Bäcker.*

FINANZ
CONTROLLING
MANAGEMENT **FICOMA**
TREUHAND AG

- ✓ Buchhaltungs- und Treuhanddienstleistungen
- ✓ Unternehmensberatung
- ✓ Wirtschaftsprüfung
- ✓ Steuerberatung

CH-9053 Teufen AR
Postfach
Zeughausstrasse 13
Tel. 071 335 70 30
Fax 071 335 70 35
www.ficoma.ch



mip
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

KUNDENNAH
KREATIV
KOMPETENT

Telefon 071 793 19 59
Mobile 079 355 85 08
maler.pellegatta@bluewin.ch

Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch

APPENZELER BIER

NEU!



**BIRRA ARTIGIANALE
INDIAN PALE ALE**

SUBARU
Confidence in Motion

**NEU: LEVORG 4x4.
AB FR. 27'900.-.**

**DER SCHÖNSTE
KOPFENTSCHEID.**



Abgebildetes Modell: Subaru Levorg 1.6DITAWD Swiss S, 5-türig, 170 PS, Energieeffizienz-Kategorie F, CO₂ 164 g/km, Verbrauch gesamt 7,1 l/100 km, Fr. 35'200.- (inkl. Metallic-Farbe). Subaru Levorg 1.6DITAWD Advantage, 5-türig, 170 PS, Energieeffizienz-Kategorie F, CO₂ 159 g/km, Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, Fr. 27'900.- (mit Farbe Pure Red). Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 144 g/km.

ebneter AG

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler
Tel. 071 793 19 69 www.ebnetter-ag.ch

SUBARU

Erich Gmünder

«Es ist einfach, auf dem weichen westeuropäischen Sofa zu sitzen, die Nachrichten zu sehen und die Sinnfrage zu stellen», sagt Ueli Schleuniger. Er liess sich berühren und war 18 Stunden später im Einsatz in einem Flüchtlingscamp.

Ueli Schleuniger sitzt uns in einem Teufner Café vis-a-vis und verzieht manchmal den Mund zu einer leichten Grimasse. Nicht weil er sich über die Fragen des Journalisten wundert, sondern weil er sich bei seinem letzten Einsatz einen Rückenwirbel gebrochen hat. Es passierte, als er bei einem Einsatz an der Küste von Lesbos einen Jungen aus einem ankommenden Schlauchboot ans Ufer trug und dabei stürzte. Ein Rettungsschwimmer übernahm die kostbare Fracht, er landete unglücklich im Wasser und hilft sich nun mit starken Medikamenten über die Runden.

Die Sinnfrage

Lesbos, seine Nordküste: 10–12 Kilometer lang, 480'000 Menschen sind hier allein 2015 gestrandet, und nächstes Jahr, so schätzt er, dürften es noch mehr sein. Drei Wochen war er vor Ort als Helfer im Einsatz, und das hat seine Wahrnehmung nachhaltig geprägt. «Wir können diese Menschen nicht aufhalten, sie werden immer einen Weg finden, um vor dem Elend und den Grausamkeiten der IS und der Kriege in Irak, Iran, Afghanistan und Syrien zu fliehen.» Oft werde er gefragt, ob denn so ein Einsatz überhaupt Sinn mache. «Eine typische Frage auf dem weichen westeuropäischen Sofa. Spätestens wenn man diese Familien sieht, die mit dem Letzten in Plastiksäcken, das sie haben, auf einem völlig überfüllten Schlauchboot ankommen, oder wenn man ein Baby im Arm hält und ins Trockene trägt, stellt man sich diese Fra-



Ueli Schleuniger, 66

Ökonom, Flüchtlingshelfer

ge nicht mehr.» Für 15 Menschen sind die Gummiboote chinesischer Machart ausgelegt – bis zu 50 wagen zusammengepfercht die rund zweistündige Überfahrt von der türkischen Küste und kommen völlig durchnässt an. 1000 bis 1500 Euro zahlen sie pro Person – die Schlepper treiben mit staatlicher Unterstützung ihre zynischen Geschäfte mit dem Elend dieser Menschen, sagt er. Dies, weil Europa nicht bereit sei, für eine sichere Passage der Flüchtlinge zu sorgen – «denn sie kommen so oder so, dann halt unter Einsatz ihres Lebens.»

«Da muss man etwas machen»

Ueli Schleuniger hat die HSG absolviert. Als Unternehmensberater habe er oft Feuerwehreinsetze geleistet und Firmen in einer chaotischen Situation wieder auf Vordermann gebracht. Sei-

ne 1500 Tage Erfahrung in der Armee und als Kompaniekommandant hätten ihm weiteres Rüstzeug vermittelt. Alle diese Erfahrungen kommen ihm nun auch nach der Pensionierung zugute. «Da muss man doch etwas machen», habe er sich gesagt, als er «auf dem weichen Sofa» das nicht enden wollende Flüchtlingselend gesehen habe. Zusammen mit dem befreundeten Arzt Dr. med. Hansjörg Hosch von Celerina fuhr er im Herbst mit einem mit Kleidern, Schuhen und Medikamenten vollbepackten Kleinbus nach Spielfeld/Sentilj an der slowenisch-österreichischen Grenze. Während sein Freund Flüchtlinge medizinisch versorgte, half er bei der Verteilung der Hilfsgüter. Nach einem Urlaub nahm er das nächste Flugzeug nach Lesbos, nun ausgerüstet mit Fischerstie-

feln, um den Bootsflüchtlingen zu helfen. Eingebettet ist er in die Schweizer Freiwilligen-Hilfskette schwizerchruetz.com, welche die Hilfe rund um die Uhr koordiniert, denn die Boote landen Tag und Nacht, was eine 24-stündige Bereitschaft erfordert. «Zurzeit werden die Flüchtlinge in Lesbos erstmals mit Temperaturen unter null Grad und mit Schnee konfrontiert», weiss er aus den Berichten seiner Freunde, die untereinander via WhatsApp und Facebook kommunizieren.

In Teufen engagiert er sich für den Hilfskonvoi nach Kurdistan. Für ihn eines der sinnvollsten Projekte. «Die Flüchtlinge sind in der autonomen Republik in Sicherheit, sie erhalten Hilfe vor Ort – und das Ziel ist, dass sie nach der Befriedung ihres Heimatlandes zurückkehren und beim Wiederaufbau helfen können.» Anfangs Februar wird er in Dohuk bei der Verteilung der Hilfsgüter des ersten Teufner Konvois helfen – wenn es denn sein malträtiertes Wirbel zulässt. Nachher ist ein weiterer Einsatz auf Lesbos geplant. Mittelfristig will er sich für die Entminung der befreiten Gebiete in Kurdistan einsetzen.

Ueli Schleuniger

Geboren: 11.7.1949 in Baden AG

Heimatort: Baden AG

Familie: seit 1978 in fester Partnerschaft mit Heidi Bitschnau

Erlerner Beruf: lic.oec. HSG/Unternehmensberater

Heute tätig als: Pensioniert

Lieblingessen: Leberli mit Röschti

Lieblingsgetränk: Rotwein

Musikvorlieben: Mozart

Buch auf dem Nachttisch: Karim El-Gawhary/Mathilde Schwabeneder, Auf der Flucht. Reportagen von beiden Seiten des Mittelmeers

Hobbys: Garten, Wandern im Tessin

Lebensmotto: Es muss nicht immer Sinn machen, aber manches ist einfach notwendig.

Monat für Monat ein Inserat – seit 20 Jahren

Kleine Hommage an die fünf treuesten Inserenten der Tüüfner Poscht

Erika Preisig

Ohne Inserate gäbe es keine Tüüfner Poscht. Zwei Drittel ihres Umsatzes erwirtschaftet der Verein mit den Einnahmen aus Inseraten, Bannern und Beilagen.



Unsere Inserate-Verantwortliche, Claudia Looser, hat sich auf die Suche gemacht und die treuesten Inserenten herausgesucht, jene nämlich, die seit der Nullnummer – 1995 bis heute – Monat für Monat ihr Inserat in der Tüüfner Poscht geschaltet haben. Belohnt werden sie mit zwei Gratis-Inseraten.

Während andere Medien über einen Rückgang der Werbung in ihrer Publikation klagen, durfte die Tüüfner Poscht jedes Jahr eine Zunahme der Inserateinnahmen verzeichnen. Das ist eine erfreuliche und beruhigende Nachricht. Unser Dank richtet sich deshalb im Jubiläumsjahr an alle Inserenten (viele weitere treue und «gewichtige» Kunden sind hinzu gekommen), die aus Solidarität mit ihrer Dorfzeitung, aber auch aus der Tatsache heraus, dass die Werbung in der Tüüfner Poscht beachtet wird, ihre Inserate hier platzieren.



Jürg Rechsteiner an der Arbeit. Fotos: EP

Rechsteiner Innendekoration GmbH

Das Geschäft für Polsterei, Vorhänge und Bettwaren an der Bühlerstrasse, welches Jürg Rechsteiner betreibt, ist Laden und Werkstatt zugleich. Seine Kundschaft stammt vor allem aus Teufen und Umgebung. Deshalb sei die Werbung in der Tüüfner Poscht sinnvoll, findet er. «Auch wenn ich nicht beziffern kann, was die Inserate bringen, weiss ich doch, dass die Zeitung gelesen wird und denke, dass mein Name in den Köpfen hängen bleibt.»

Jürg Rechsteiner ist ein Computer-Freak. Vor einigen Monaten hat er einen professionellen Onlineshop für Bettwaren eingerichtet und freut sich über die ersten Bestellungen. Er zeigt ein Naturbett-System aus Österreich, von dem er die Vertretung hat. Das Schlafsystem Relax sorgt für besseren Schlaf und unterstützte Gesundheit und Wohlbefinden. Die Ladenglocke ertönt. Der Chauffeur einer bekannten St.Galler Textilfirma holt drei quadratische Hocker ab, die Jürg Rechsteiner mit ihren Designstoffen überzogen hat. Siehe da, auch Auswärtige haben den Fachmann entdeckt!

Rechsteiner Innendekoration, Bühlerstrasse 714,
Telefon 071 333 23 72, www.wohnfachmann.ch



Julia und Hans-Jacob Lanker mit Tochter Claudia, die seit einigen Monaten im Betrieb mitarbeitet.

Hotel Restaurant zur Linde

Die Tüüfner Poscht findet Julia Lanker eine tolle Sache. Sie sei ein Fan der Dorfzeitung, sagt die Gastgeberin der Linde: «Jeden Abend, so quasi als Bettmümpfeli, schau ich bei Tposcht online, was es Neues gibt im Dorf.» Und selbstverständlich liegt das Blatt auch in der Gaststube unübersehbar auf.

Sie sei sich bewusst, dass die Tüüfner Poscht auf die Unterstützung des Gewerbes angewiesen ist, sagt sie. «In den Inseraten können wir hinweisen auf saisonale Angebote oder auf Veranstaltungen, wie z.B. den traditionellen Maibummel, den wir schon viele Jahre für unsere Kundinnen und Kunden anbieten.»

Hans-Jacob und Julia Lanker sind passionierte Wirtsleute und verstehen es, den Gästen das Gefühl zu geben, willkommen zu sein in der Linde. Diese Gene stecken schon seit drei Generationen in der Familie. Und die vierte steht schon in den Startlöchern. Drei der vier Lanker-Kinder sind nämlich im Gastgewerbe tätig.

www.hotelzurlinde.ch





James Koller (Mitte) mit seinem Nachfolger Johann Fuchs (links) und Teilhaber Roman Schildknecht.

Koller Elektro-Anlagen AG

Wir haben Glück, alle drei Teilhaber der Firma Koller sind heute im Büro an der alten Haslenstrasse anzutreffen. James Koller freut sich über die kleine «Auszeichnung» und ist überzeugt, dass ihre Inserate beachtet werden; vor allem seit sie mit dem farbigen Logo erscheinen. Die Tüüfner Poscht werde ja von allen gelesen, sagt Roman Schildknecht, sogar in Haslen, wo er zuhause ist.

Vor zwei Jahren hat James Koller die Geschäftsleitung an Johann Fuchs übergeben. Schrittweise will er sich aus dem Betrieb zurückziehen. Bereits sei er bei einem Pensum von 50% angelangt, schmunzelt er, zusammen hätten er und seine Frau Katharina, die nach wie vor für die Administration zuständig ist, eine Vollzeitstelle. Seit der Gründung, 1979, ist die Firma kontinuierlich gewachsen und zählt heute 14, zum grossen Teil langjährige Mitarbeiter. Nebst allen üblichen Elektroarbeiten, haben die Fachleute von Elektro Koller grosse Erfahrung bei Umbauten und auch ihr Kundenservice, mit dem Pikettdienst rund um die Uhr, werde sehr geschätzt, sagt Johann Fuchs.

www.kollerelektro.ch



Immer Vollgas – Hanspeter Schweizer.

Fahrschule Hanspeter Schweizer

«Das Jahr fängt ja gut an», freut sich Hampi Schweizer, als er vom Treuegeschenk erfährt. Er könne nicht abschätzen, wie viele Fahrschüler ihm die Inserate in der Tüüfner Poscht bringen würden. «Es geht mir mehr um ihre Unterstützung. Von Anfang an habe ich nirgendwo sonst Werbung gemacht.»

Das Wichtigste für eine Fahrschule sei die Mund-zu-Mund-Propaganda. Und diese scheint sehr positiv auszufallen für ihn: «Sommer oder Winter, das ganze Jahr hindurch gebe ich Vollgas, ich bin sehr zufrieden mit der Auslastung», sagt er.

Hampi Schweizer ist nicht nur Autofahrlehrer, etwa die Hälfte seiner Zeit verbringt er damit, Leute in die Kunst des Motorradfahrens einzuführen. Das mache seinen Beruf abwechslungsreich und spannend, findet er. Er schätze es auch sehr, dass er nicht nur Neufahrer unterrichte, sondern oft auch ältere Personen. Solche, die vielleicht nach Jahren Fahrabstinenz die Prüfung wiederholen möchten, oder Menschen im besten Alter, welche mit dem Motorrad ein neues Fahrgefühl erleben wollen.

www.fahrschule-hpschweizer.ch



Manfred Brunner – leidenschaftlicher Unternehmer.

Stardecor AG – Manfred Brunner

Auch Stardecor durfte letztes Jahr ein Jubiläum feiern: Vor 30 Jahren, 1985, erwarb Manfred Brunner die Firma – «ohne einen Rappen eigenes Geld», schmunzelt er. Mit 7 Angestellten sei er gestartet, heute zähle das Unternehmen Textilverlag und Vorhang-Grosshandel mit angegliederter Näherei über 60 Mitarbeitende. Eine riesige Auswahl von Vorhangstoffen und Neukollektionen für den Wohnbedarf steht dem Detailhandel im In- und Ausland zur Verfügung. Die Hälfte der Mitarbeitenden ist im Nähatelier beschäftigt, wo eigene Stoffe sowie auch Fremdwaren im Auftrag von Detaillisten und Grossverteilern verarbeitet werden.

Manfred Brunner ist in der Lustmühle aufgewachsen, im Dorf verwurzelt und interessiert am Geschehen. Die Tüüfner Poscht schätze er sehr, sagt er, vor allem seit sie ein bisschen angriffiger und kritischer geworden sei. Für seinen Fabrikladen «alti Wäbi» mache er nur in der Tüüfner Poscht Werbung. Dies vor allem auch, um die Detailhändler der Umgebung nicht zu konkurrenzieren.

Manfred Brunner ist ein leidenschaftlicher Unternehmer. Die 60 hat er überschritten, ans Aufhören denkt er jedoch nicht: «Ich bin in der glücklichen Lage, dass meine Nachfolge geregelt ist, dank meiner Söhne Flavio und Christian, die bereits ins Unternehmen eingestiegen sind. Das lässt mir die Freiheit, über meine Zukunft zu bestimmen.»
Fabrikladen Alti Wäbi, Landhausstrasse 4b.
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag 13.30 – 17.00 Uhr, www.stardecor.ch





Systemisches Coaching



**Nächster Lehrgangstart
September 2016**

Informationen unter gbsg.ch

Für gute und bessere Zeiten.



holzin

ladenbau küchenbau schreinerei zimmerei

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77

holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20
bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch

Besuchen Sie uns im neuen Geschäftslokal im Dorf 3!
(neben dem Brillehus Diethelm)!

Gegen Abgabe dieses Inserats erhalten Sie

10 % Wiedereröffnungsrabatt

gültig bis Ende Februar.

Ladenöffnungszeiten

Dienstag - Freitag: 9.00-11.30 und 14.00 -18.00 Uhr,

Samstag: 9.00 - 12.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

claro
FAIR TRADE Teufen

fenster dörig



Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster

Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • www.doerig.ch



«Wohlklang»: Für Entspannung und Wohlfühl

Unter dem Namen «Wohlklang» hat Ulla Ahmann Ende Jahr im AWG-Haus an der Krankenhausstrasse 7 ein Atelier für Klangmassagen eröffnet.



Ulla Ahmann mit einer Therapie-Klangschale.

Foto: MW

Als sie diese Art der Massage kennengelernt habe, sei sie sofort fasziniert gewesen von der sanften und doch so tiefgehenden Entspannung, erzählt Ulla Ahmann. Sie absolvierte

2014/2015 die Ausbildung zur Peter Hess-Klangmassagepraktikerin.

Beruhigende Klänge

Bei dieser Methode werden speziell gefertigte Klangschalen auf den bekleideten Körper aufgelegt sowie daneben platziert und durch sanftes Anschlagen zum Schwingen gebracht. Die harmonischen Klänge beruhigen die Nerven. Die zarten Vibrationen, die von den schwingenden Schalen ausgehen, breiten sich über die Haut, das Gewebe bis in die Organe im gesamten Körper aus.

Atmung, Herzschlag, Puls, Hautwiderstand, Blutdruck, Stoffwechsel und Verdauungssystem werden positiv beeinflusst und Körper, Geist und Seele können loslassen und entspannen.

Eine Klangschalenmassage hilft unter anderem Stress abzubauen, Nacken- und Rückenbeschwerden zu lindern und Schlafstörungen zu beheben. Sie ersetzt jedoch keine fachärztliche oder therapeutische Behand-

lung, kann sie aber unterstützen. Eine Klangmassage-Sitzung dauert ca. 70–80 Minuten inkl. Vor- und Nachgespräch.

Die Peter Hess Therapie-Klangschalen werden in Nepal nach alter Tradition gefertigt, die Legierung enthält zwölf Metalle.

Werdegang

Ulla Ahmann wurde 1962 in Deutschland geboren. Nach ihrer Ausbildung zur Kinderkrankenschwester hat sie verschiedene Zusatzausbildungen erfolgreich abgeschlossen: z.B. 1995–1997 ein Studium zur geprüften psychologischen Beraterin SPH und 2002 die Fachschule für Organisation und Führung mit Schwerpunkt Sozialwesen. Nach vielen Jahren in Leitungsfunktionen in verschiedenen sozialen Einrichtungen, u.a. im Haus Bächli, bietet sie nun nebenberuflich die Klangschalenmassage nach Peter Hess an.

Mägi Walti

Wohlklang-Atelier im AWG-Haus, Krankenhausstr. 7, Telefon 076 565 34 53, www.wohlklang-teufen.ch
E-Mail: ulla.ahmann@wohlklang-teufen.ch

claro Weltladen: neu am Dorfplatz

Ende November 2015 eröffnete der neue claro-Laden und erfreut sich mittlerweile reger Kundschaft. Das Geschäft ist hell, freundlich und sehr einladend gestaltet.

Im Laden findet man nebst Lebensmitteln, Pflegeprodukten, Papeterieartikeln auch hübsche, handwerkliche Dinge, die von geschützten Werkstätten gefertigt sind. Kinderspielzeuge aus Holz sind beliebte Geschenkartikel. Das erweiterte Sortiment an bester Lage zieht vermehrt junges Publikum in den Laden. Neu gibt es einen alkoholfreien Schaumwein aus Ostschweizer Trauben und Öpfeln, den Tröpfel, und einen Biokaffee in Kapseln, die für die Nespresso Maschine kompatibel sind.

Freiwillige führen Laden

Die Verantwortung für den claro-Laden tragen zwölf Frauen. Der Präsident des Vereins ist Hermann Löhnert. Alle arbeiten unentgeltlich und engagieren sich auf diese Weise für nachhaltige, fair gehandelte Produkte und bessere Arbeitsbedingungen in der Dritten Welt.

Oberstes Ziel der claro fair trade AG ist die kontinuierliche Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation ihrer Produzenten.

Félice Angehrn

Mitglieder, die dem Verein beitreten möchten, sind willkommen!

claro-Laden, Dorf 3, Dienstag bis Freitag
9.00–11.30 und 14.00–18.00 Uhr, Samstag
9.00–12.00 Uhr.



Das Claro-Team freut sich über den gelungenen Umzug: Hermi Löhnert (Präsident Claro-Verein), Rita Steingruber, Doris Müller, Bettina Kuhn, Silvia Stahlberger, Vreni Strässle, Irene Grob, Lilo Bieri, Irene Moesch (von links). Elisabeth Tuchs Schmid und Claire Fuchs (vorne). Auf dem Bild fehlen Claudia Weiler, Vreni Wild, Rosmarie Rüttsche und Elisabeth Hofstetter.

Adventsnacht: Die Gewinner

Anlässlich der Tüüfner Adventsnacht 2015 wurde Rotbach-Checks im Wert von je 100 Franken verlost. Die glücklichen Gewinner sind:

- Margrit Bumann, Rotenbühlstrasse 8, Teufen
- Lilly Hagman, Säntisstrasse 25, Abtwil
- Philip Walser, Bachwiesstrasse 15, Rorschacherberg.

Wir gratulieren. pd.

Gold und Silber für Appenzeller Spezialitäten

Grosser Erfolg für die Breitenmoser Appenzeller Fleischspezialitäten AG in Appenzell/Teufen. Beim Qualitätswettbewerb des Schweizer Fleischfachverbands SFF wurden das Mostbröckli, das Alpsteinbröckli, der Landsgemeinenschublig, der Cervelat und der Fleischkäse mit der Goldmedaille sowie die Kümmelwurst mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Die Produkte wurden umfassend

nach Aussehen, Schnittbild, Verarbeitung, Geruch und Geschmack analysiert. Dabei legt die Fachjury auch grossen Wert auf Herstellungspraxis und beste Qualität. Die Experten waren von den Spezialitäten vollkommen überzeugt. Nur hervorragende Produkte, die über dem schweizerischen Qualitätsdurchschnitt sind, erhalten die Auszeichnung in Gold und Silber. pd.

Unser Wettbewerb: Haben Sie gut aufgepasst?

Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörenden Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Zeitmesser

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Wieviele Teufner Geschäfte inserieren seit Beginn in jeder Ausgabe der Tüüfner Poscht?

- T 3
E keine
S 5

3 Im Quartier Büelstrasse wurden LED-Lampen installiert. Sie reagieren auf:

- U Bewegung
S Autos
N Einbrecher



9 Welche Gemeinden gehören zur Spitex Rotbachtal?

- E Teufen, Bühler, Stein
S Teufen, Stein, Gais
R Teufen, Bühler, Gais



2 Wer vom TV Teufen schaffte es am Halbmarathon Wil-Frauenfeld aufs Podest?

- R Mägi Bischof
A Beatrice Schnellmann
T Daniela Keller

4 Wie heisst die neue Direktorin der Strafanstalt Gmünden?

- G Alexandra Horwat
B Alexandra Horvath
B Alexandra Horwart

7 Sie tun es den Alten gleich:

- E Buebegruppe
G Kindertschuppel
U Buebeschuppel

5 Wann wurde die Ludothek gegründet?

- E 1996
B 1995
T 2006

8 An wieviel Tagen ist das Publi-taxi abrufbar?

- H 7
S 6
S 5



10 Wieviele Festangestellte beschäftigt die Berit Klinik künftig in Speicher?

- E 250
G 188
E 200



11 Auf welcher griechischen Insel war unser Tüüfner Chopf im Einsatz?

- N Lesbos
G Kos
T Kreta

Die richtige Lösung lautet: ZUKUNFTSTAG



Saskia Schäpper tauschte am Zukunftstag 2015 den Bleistift mit der Maurerkelle. Foto: zVg.

Der nationale Zukunftstag war ursprünglich ein Projekt der Gleichstellung. Die erste Durchführung lief noch unter dem Titel «Nationaler Tochtertag» und wurde 2001 im Rahmen des Lehrstellenprojektes 16+ von der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten initiiert.

Der Zukunftstag will – wie sein Name sagt – die Zukunft gestalten. Mädchen und Jungen wechseln die Seiten; dadurch lernen sie untypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche kennen und ma-

chen Erfahrungen fürs Leben.

Auf diese Weise öffnen sich Horizonte. Mädchen und Jungen bekommen Mut und Selbstvertrauen, ihre Zukunft losgelöst von starren Geschlechterbildern an die Hand zu nehmen.

Das Interesse am Tochtertag war von Beginn weg gross. Über eine halbe Million Mädchen und Buben sowie namhafte Unternehmen nahmen daran teil. Der nächste Zukunftstag findet am 10. November 2016 statt. pd.

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.– Restaurant Blume, 9053 Teufen): *Walter Rohner, Stofelweid 3, 9053 Teufen.*

2. Preis (Gutschein Fr. 50.– Entsorgungspark P. Studach, 9053 Teufen): *Annelies Bischoff, Rütihofstr. 3a, 9052 Niederteufen.*

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): *Elisabeth Bosshard-Graf, Gremmstr. 12, 9053 Teufen.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Februar 2016.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch

Kasiopeia besucht den Kindergarten

Von Ladina Schäpper (10 Jahre) und Jenice Koller (10 Jahre)

Jetzt ist Kasiopeia in der Winterstarre. Als wir diesen Text schrieben, besuchte die Schildkröte für einige Tage den Kindergarten in Niederteufen.



Die aussergewöhnliche Besucherin wird bestaunt. Foto: zVg.

Im Kindergarten ging es um eine Geschichte von einem Hasen und einer Schildkröte, die ein Wettrennen machten. Die Schildkröte läuft, wenn es kalt ist, langsamer und das Blut wird auch kälter. Die Schildkröten werden älter als 100 Jahre.

Alle Kindergartenkinder mögen die Schildkröte gerne. Die Kinder dürfen der Schildkröte mit den Fingern über den Panzer streicheln. Es ist eine Griechische Landschildkröte. Sie hat eine Freundin namens Andromeda. Sie war aber nicht im Kindergarten. Sie wohnt bei der Kindergartenlehrerin Karlin Parisi zu Hause. Die beiden Schildkröten gehören Karlin Parisi. Kasiopeia frisst Spitzwegerich und Breitwegerich, Löwenzahn und Unkraut. Tomaten darf sie nur ab und zu fressen wie Kinder Süßigkeiten. Man vermutet, dass Kasiopeia etwa 30 – 40 Jahre alt ist.



Ladina Schäpper

Alter: 10 Jahre

Wohnort: Niederteufen

Hobbys: Skifahren, Baden, Ukulele und Flöte spielen

Lieblingsbuch: Fünf Freunde

Darum schreibe ich für die Tüüfner

Poscht: Weil es mir Spass macht und ich dabei viel lernen kann.



Jenice Koller

Alter: 10 Jahre

Wohnort: Niederteufen

Hobbys: Leichtathletik, Klavierspielen

Lieblingsbuch: Schwestern

Darum schreibe ich für die Tüüfner

Poscht: Es macht Spass, mit Ladina etwas zu machen und dabei kann ich auch was lernen.

Halle gesucht für Skaterpark

Die Kinder- und Jugendarbeit (KJAT) unterstützt Kinder und Jugendliche der Gemeinde Teufen bei der Erarbeitung von neuen Projekten und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche.

Ein Auftrag der KJAT ist gemäss Konzept die Schaffung von Aussenreffpunkten. «Die Kinder- und Jugendarbeit agiert in den Lebensräumen der Kinder und Jugendlichen – folglich auch im öffentlichen Raum.» Gemäss dem Aktionsplan Kinderfreundliche Gemeinde UNICEF «Massnahme 10: Kinder- und Jugendtreffpunkte» unterstützt die KJAT die Jugendlichen bei diesem Projekt.

Nun sucht eine Gruppe von Jugendlichen einen Raum für die Einrichtung einer «Indoorskateranlage».

Thomas Ortlieb, Leiter KJAT

Skateboard und Scooter fahren, in Bewegung sein und dabei

Freunde treffen. Das Angebot der Rampe auf dem Landhausareal wird gerne genutzt. Vor vier Jahren wurde die Rampe auf dem



Eine Halle für Indoorskating wünschen sich Teufner Jugendliche. Symbolbild

Areal Landhaus/Sportgelände in Teufen von der Gemeinde aufgestellt, die wir sehr oft nutzen. Wir sind sehr dankbar, dass es ein solches Angebot gibt.

Ein grosses Problem ist jedoch die Witterung. Wenn die Rampe nass oder mit Schnee bedeckt ist, können wir nicht

fahren und suchen deshalb nach einer Option, diesem Problem auszuweichen.

In Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendkommission Teufen sind wir zum Schluss gekommen, dass ein Indoorpark eine geeignete Lösung wäre. Wir sind drei Jungs aus Teufen und Skateboard fahren ist unser gemeinsames Hobby und das von vielen anderen Jugendlichen in Teufen. Unser Wunsch ist es, so oft wie möglich Scooter, beziehungsweise Skateboard zu fahren. Wir suchen deshalb einen geeigneten Raum oder eine Halle in Teufen, wo das Skateboard fahren auch bei Regen und Schnee möglich ist. Ungefähre Grösse: ca. 2,5 – 4 m Höhe, ca. 15 m Länge, ca. 5 – 7 m Breite.

Marc Blum (Mitglied der Kinder- und Jugendkommission), Luca Corciulo und Noah Stieger

«Advent, Advent» – ist ein Fest der (Vor)Freude

Bildbericht: Erich Gmünder

Es nimmt einen festen Platz ein im Reigen der vorweihnächtlichen Anlässe: Das Adventssingen der Musikschule Appenzeller Mittelland.

Eine volle Grubenmann-Kirche feierte am 16. Dezember die kleinen und grossen Sängern und Sänger und Instrumentalisten mit einem tosenden Schlussapplaus.

Hiroko Haag ist nicht nur eine bekannte Solistin, sondern gibt ihr Wissen und ihre Begeisterungsfähigkeit auch an Sängern und Sänger jeden Alters weiter. Und sie ist ein wahres Energiebündel: Sie flog beinahe zwischen den einzelnen Chören und Ensembles auf der Empore und im Chor hin und her, lockte sie aus der Reserve oder stupste die Kleinsten, wenn sie verträumt aus der Reihe tanzten. Und sie begleitete die Ensembles auf dem Klavier oder verstärkte sie mit ihrer Stimme.

Ansteckende Fröhlichkeit

Für das Schlussbouquet mit allen Chören und dem Orchester kletterte sie zum Gaudi des Publikums auf die vorderste Kirchenbank



In der Musik vereint: Hiroko Haag mit ihren kleinen und grossen Sängern und Sängern.

und feuerte die generationenübergreifende Gemeinschaft an.

Die Singschule wurde begleitet durch das Musikschulorchester unter Leitung von Stefan Baumann, das Blockflötenensemble mit Karin Gemeinhardt, der Klavierlehrerin Steffi Rutz an der Orgel und Séverine van der Meulen am Klavier.

Die junge Solistin Lena Giger liess mit

dem Ave Maria ihr Talent als vielseitige Sängerin aufblitzen.

Das Publikum sang freudig mit beim vom Orchester angestimmten «Leise rieselt der Schnee» und forderte beim Schlusslied «This little light of mine» frenetisch eine Zugabe. Fröhliche Weihnachten acht Tage vor dem Heiligabend.

Stimmungsvolles Weihnachtsmusical



Das Volk von Bethlehem.

Die Viertklässler von Marcel Urscheler und die Fünftklässler von Werner Schweizer vom Schulhaus Landhaus führten am 15. Dezember das Adonia-Musical «Stern über Bethlehem» auf.

Der Autor Markus Hottiger hat die Weihnachtsgeschichte in eine neue Form verpackt, mit eingängigen Melodien, humorvollen Liedtexten und auch spassigen Szenen.

Zuerst kamen die Schülerinnen der dritten bis sechsten Klasse in den Genuss von zwei Aufführungen.



Die Weisen im Stall.

Der Höhepunkt erfolgte am Abend, als die Aula mit Eltern und weiteren eingeladenen Gästen bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der frische Gesang der Kinder sowie die eindrücklichen Szenen hinterliessen einen nachhaltigen Eindruck.

pd.

Universikum – Forschergeist im Landhaus

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Acht Schüler von der vierten bis sechsten Klasse nutzten die Gelegenheit, um im ersten Semester dieses Schuljahres beim Universikum erste Schritte in der Welt des Programmierens zu wagen.



Fachmännisch werden die Ergebnisse präsentiert.

Pascal Koller, Schulischer Heilpädagoge, leitete auch dieses Jahr die begabten Kinder an und unterstützte sie mit seinem Wissen.

Tüfteln, ausprobieren, schrittweise programmieren und am Ende ein funktionieren-

des Spiel zu haben: Das motivierte die Jungen sehr und brachte ihnen spielerisch erste Erfahrungen in der Informatikwelt.

Begeistert präsentierten die jungen Forscher zum Abschluss ihre Arbeiten. Anhand von Bildern und Flipcharts erklärten sie den Anwesenden ihre Erfahrungen beim systematischen Programmieren, berichteten über ihre Schwierigkeiten beim Zusammenbau des Roboters, weil die Anweisungen nur auf Japanisch und Englisch erhältlich sind.

Ein falsches Komma ...

«Nachdem die Kinder das erste Spiel programmiert hatten, benötigten die schnellsten für die folgenden Spiele nur noch etwa dreissig Minuten», sagt Pascal Koller.

Wenn es nicht funktionierte, brauchte es aber Geduld. «Wenn ein Zeichen falsch gesetzt ist, ein Komma statt einem Punkt, dann musste der Fehler gesucht werden, und das dauerte anfangs ziemlich lange», sagt Pascal Koller.

Die Grafiken sind sehr ansprechend, und die jungen Benutzerinnen und Benutzer sind fasziniert, was ihre Schulkameraden im Universikum geleistet haben.



Im hinteren Teil der Aula im Landhaus dürfen die Spiele ausprobiert werden.

Ständerat Andrea Caroni hautnah

Im Rahmen des staatspolitischen Unterrichts besuchten die 3. Klassen das Bundeshaus in Bern. Höhepunkt war am Vorabend der Bundesratswahlen eine Gesprächsrunde mit dem frischgewählten Ständerat Andrea Caroni.

Während einer Stunde erhielten die Schüler Einblick in Sitzungen der beiden Räte. Bei den Eintrittsdebatten zu den anstehenden Tagesgeschäften konnten die unterschiedlichsten Aktivitäten beobachtet werden. Zeitungsdossiers mit den Auszügen zu den kommenden Bundesratswahlen wurden durchgeblättert, Mails gelesen und verfasst, Dossiers wurden umhergereicht und Zeitungen gelesen.

Sitzungen sind das eine ...

In der folgenden Führung wurde erklärt, dass die Meinungen mehrheitlich gemacht sind, wenn die Politiker aus den Fraktionssitzungen zu den Abstimmungen erscheinen, und



Politik aus erster Hand für die 3. Klässler der Sekundarschule Teufen.

dass die Voten im Saal vielen nicht mehr als Informationsquelle dienen.

Das bestätigte auch Andrea Caroni, der im Laufschrift zur Fragerunde mit den Schülern erschien und mit viel Temperament aus seiner politischen Tätigkeit erzählte. Er konnte aufzeigen, dass Parlamentsarbeit weit mehr

ist als nur an Sitzungen teilzunehmen.

Mitten in der Fragerunde wurde er aber zurückgerufen, denn bei den wichtigen Abstimmungen zu den verschiedenen Sparpaketen des Bundesrates wollte er unbedingt dabei sein, um die Interessen «seines» Kantons zu vertreten.

Bildbericht: Hans Koller



Personelle Wechsel in der Evangelischen Kirche

Die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger stimmten am 6. Dezember dem Budget der evangelischen Kirchgemeinde für das Jahr 2016 zu und verabschiedeten den Jugendarbeiter Markus Wellstein.

Werner Wieser hat das Pensionsalter erreicht, weshalb nun ein neuer Mesmer für die Dorfkirche gesucht werden muss. Diverse Bewerbungen für diese Stelle sind in Bearbeitung.

Die Formation 11 mit Töbi

Tobler am Hackbrett, Stefan Baumann am Cello und Patrick Kessler am Bass gestaltete den anKlang-Gottesdienst zum Thema «Gimmer Öpfel, Nuss und Bire» musikalisch. MW



Der Samichlaus persönlich kam zu Besuch, um den aus der Jugendarbeit austretenden Markus Wellstein und seine Nachfolgerin Simone Wirth sowie die Kinder zu beschenken.

Fotos: Erika Bänziger

Iss mit uns ein paar Löffel Gerechtigkeit!

Gott und Gold, Sang und Klang, Salz und Suppe – um das alles geht es am Sonntag, 21. Februar, wenn wir um 10 Uhr in der evangelischen Kirche den ökumenischen Gottesdienst im Rahmen von anKlang feiern und anschliessend ins Kirchengemeindehaus Hörli eingeladen sind, um miteinander die feine Suppe von Vreni Giger zu geniessen.



Grundlage des Gottesdienstes ist die biblische Geschichte vom

Tanz um das goldene Kalb (Ex 32). Verena Hubmann und Stefan Staub gehen der Frage nach, weshalb das Gold, das wir tragen, nicht nur glänzt, sondern auch schmutzig ist. Denn mit dem Abbau von Edelmetallen gehen Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Armut einher. Musikalisch nimmt uns der Byzantinische Chor Rorschach mit in die Welt der orthodoxen Gesänge.

«Ihr seid das Salz der Erde», heisst es in der Bergpredigt. Salz braucht es für eine gute Suppe. Salz können aber auch wir sein, wenn wir uns für mehr Gerechtigkeit in der Welt einsetzen.

Das tun wir mit dem Erlös von Gottesdienst und Suppenzmittag, der vollumfänglich einem Hilfsprojekt zugute kommt. Essen Sie mit uns ein paar Löffel Gerechtigkeit!

Gross und Klein sind willkommen

Mit einem neuen Flyer (siehe Beilage in dieser Ausgabe der Tüüfner Poscht) möchte die Evangelische Kirchgemeinde gluschtig machen auf die Familiengottesdienste 2016.

Das Programm wurde wie in den vergangenen Jahren in Anlehnung ans Kirchenjahr, ans Schuljahr und die verschiedenen Jahreszeiten zusammengestellt. Ensembles der Musikschule begleiten viele Gottesdienste musikalisch, SchülerInnen bereiten im Religionsunterricht kleine Inputs und Theaterszenen vor, und das Familienteam hat schon viele Ideen für ein abwechslungsreiches Kinderprogramm im Feuerwehrhaus zusammengetragen.

Neu: Chinderhüeti jeden Sonntagvormittag

Neu bieten wir ab Januar 2016 jeden Sonntagvormittag paral-

lel zum Gottesdienst eine Chinderhüeti an, so dass es Familien auch an einem «normalen» Sonntag möglich ist, mit den Kindern den Gottesdienst zu besuchen. Es freut, uns, wenn sie von diesem Angebot Gebrauch machen!

Pfrn. Andrea Anker und das Familien-Team



Familiengottesdienst am Missionssonntag, 21. Juni 2015.

Danke an alle Helfer und Spender

Der Adventsverkauf an der Tüüfner Adventsnacht 2015 und der Gottesdienst zum 1. Adventssonntag im Pfarreizentrum Stofel mit Suppenzmittag waren ein Erfolg. Wieder durften wir auf die Mithilfe vieler Freiwilliger zählen, welche Kuchen und Guetzli backten, viele schöne Kränze herstellten oder an den beiden Anlässen mitwirkten. Mit dem Adventsverkauf am Samstagabend konnten 2056 Fr. erzielt werden und der Suppenzmittag ergab Spendeneinnahmen von 2820 Fr. Die Katholische Pfarrei und die Reformierte Kirche Teufen ergänzten die Spenden mit je 1000 Fr. Somit konnten mit dem Gesamtbetrag von 6876 Fr. die Caritas und der Hilfskonvoi Kurdistan unterstützt werden.

Sternsinger sammelten für Flüchtlinge



Die Sternsinger waren in der Woche vom 6. Januar 2016 in Teufen unterwegs. Die Kinder überbrachten den Segen Gottes und sammelten Spenden für das pfarreieigene Hilfsprojekt «Hilfe für die Flüchtlinge in Nordirak/Kurdistan».

Mit diesen Spenden werden die Sattelschlepper mitfinanziert, welche Hilfsgüter von Teufen nach Kurdistan bringen.

Die Kinder zogen von Haus zu Haus und besuchten über hundert Haushalte, Altersheime, Schulen und eine Kinderkrippe. Fast überall wurden die Könige freundlich empfangen und die Spendenbereitschaft war sehr gross. So kamen 5365 Franken zusammen.

Die meisten Tüüfner freuten

sich, dass die Sternsinger in diesem Jahr wieder unterwegs waren und auch ohne Anmeldung an ihrem Haus anklopften.

Diese Sternsingeraktion war nur möglich dank ehrenamtlicher Helfer, welche die Sternsingergruppen bei ihren Einsätzen begleiteten und von A nach B fuhren. Ihnen und den engagierten Kindern und Jugendlichen möchte die Katholische Pfarrei Teufen herzlich danken.

Barbara Gahler

«Küss mich und ich küsse dich ...»

Am Sonntag, 28. Februar um 10 Uhr steht die Herausforderung der schampar schön-schwierigen Zweierbeziehung im Zentrum des Gottesdienstes mit Kommunionfeier.

Mit dem Titel «Küss mich und ich küsse dich» machen sich die Seel-sorgenden zusammen mit Paaren unterschiedlicher Generationen Gedanken über Liebe, Nähe und

Distanz und legen das wertvollste, empfindlichste und schönste des Menschen in die Hände Gottes: die Beziehung zur Partnerin und zum Partner. Im Rahmen der



Die Liebe als Geschenk.

Foto: Symbolbild

Feier kann jedes Paar seine einst ausgesprochenen Versprechen nochmals still und persönlich erneuern.

Die Feier wird umrahmt durch die Klänge von Oboe- und Harfenmusik des «Duo Monodia». Im Anschluss sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Lager zu Hause – «Tim und Struppi auf Schlüsselsuche»

Gemeinsam mit Tim und Struppi jagen wir einem wichtigen Schlüssel nach. Bist du auch dabei?

Ein ökumenisches Tageslager vom 11. – 14. April 2016 für Kinder im Alter von 6 – 12. Jeweils von 9 – 16.15 Uhr inkl. Mittagessen im Kirchgemeindehaus Hörli.

Flyer mit Anmeldetalon sind ab den Sportferien zu haben. Weitere Infos folgen nach der Anmeldung. Kontakt: Simone Wirth, simone.wirth@ref-teufen.ch

«Du sollst ein Segen sein ...»

In der Mystik der christlichen Kultur hat das Segnen eine uralte Tradition. Menschen, Dinge und Situationen unter den Segen stellen heisst so viel, wie das Leben unter die Zusage Gottes stellen. Am ersten Sonntag, 7. Februar steht der Segen in seinen vielfältigen Formen im Zentrum des Gottesdienstes. Im Anschluss an den Gottesdienst wird der «Hals-segen» gespendet. Im Hals bleibt bekanntlich nicht nur die lästige «Chrott» stecken, sondern auch manch schwierige Alltagserfahrung. So soll die körperliche und seelische Gesundheit des Menschen unter die Kraft Gottes gestellt werden. Im

selben Gottesdienst werden auch das Agathabrot und Kerzen gesegnet.

Beten für den Hilfskonvoi nach Kurdistan

Am Montag, 8. Februar starten die ersten zwei LKW's auf ihre über 4000 Kilometer lange Reise in die autonome Region Kurdistan im Norden Iraks. Geladen sind allerlei Hilfsgüter, wie Brennöfen, Schuhe, Matratzen, Kochgeschirr und Werkzeuge. Damit die nicht ungefährliche Reise unter dem sicheren Stern des Himmels steht, bittet die Pfarrei um Ihr Gebet für den langen Transport durch den Balkan und die Türkei bis zum Bestimmungsort Dohuk in Nordirak.

Auch im Februar nehmen wir Ihre

Privatsachspenden entgegen. Diese können im Kath. Pfarreizentrum Stofel abgegeben werden, jeweils: freitags 13.30–19 Uhr, samstags 9–12 Uhr, sonntags 9.30–11.30 Uhr.



Beten für den Hilfskonvoi. Sein Ziel sind die Flüchtlingscamps bei Dohuk im Norden Iraks. Foto: zVg.

Im Gedenken



Theresia Bruderer-Eigenmann

16. 6. 1923 – 30. 10. 2015

Theresia wuchs zusammen mit einer Schwester und zwei Brüdern in St. Gallen auf. Als sie zwölf Jahre alt war, zog die Familie nach Dicken ins Toggenburg. Da ihr Vater erkrankte, musste sie nebst der Schule auch zu Hause mit anpacken, bis sie mit 16 Jahren für ein Jahr ins Welschland zog und von dort nach Luzern, wo sie als Haushalthelferin arbeitete. Es waren damals wirtschaftlich schwierige Dreissigerjahre. Nach ihrer Rückkehr ins Elternhaus war sie in St. Gallen tätig, wo sie Jakob Bruderer kennenlernte. Nach der Hochzeit am 4. März 1950 in Trogen wurden die beiden glückliche Eltern, 1951 von Sohn Hansruedi, 1953 von Tochter Priska und 1954 von Sohn Bruno.

Bis 1959 wohnte Familie Bruderer in St. Gallen. In Teufen konnte Jakob das Bauernhaus von seinem Vater übernehmen. Hier pflegte Theresia mit grosser Hingabe Jakobs Eltern, was neben der Erziehung der drei Kinder eine grosse Belastung bedeutete. Mit der Nachbarschaft pflegte sie ein herzliches Verhältnis. Neben den zahlreichen Stellen als Haushalthilfe half sie im Café Spörri in Teufen und für Nelly Lutz in Bühler. Später begann Theresia die Welt zu entdecken. Höhepunkte waren ihre Reisen nach Amerika, Kenia und Indonesien. Von 1978 bis 2008 traf man das Ehepaar Bruderer in der Wandergruppe Teufen, wo Jakob als Präsident amtierte. Aktiv war Theresia auch, wenn es um die Organisation des Teufner Laufes ging oder ihre Hilfe von befreundeten Wandergruppen gewünscht wurde. Bruderers waren fast jedes Wochenende im In- und Ausland mit der internationalen Wandergruppe unterwegs. Freude im Alter bereiteten ihnen auch ihre fünf Grosskinder. Auf Amelia, die Musiklehrerin und Sängerin wurde, war Theresia besonders stolz. Das Ehepaar zog 2009 ins Haus Bächli.

Nach einem Schlaganfall verstarb Jakob im September 2012. Trotz fortschreitender Altersdemenz blieb Theresia stets fröhlich und verlor nie ihr Lachen. Am 30. Oktober 2015 hat sie ihre verdiente Ruhe gefunden.



Margreth Ulmann-Rhyner

5. 2. 1926 – 8. 11. 2015

Margrith Ulmann kam als siebtes von elf Kindern im Sevelenberg SG am 5. Februar 1926 zur Welt. Zusammen mit ihren Geschwistern wuchs sie in einer Bauernfamilie auf. Nach dem Abschluss der «Bergschule», in der ein einziger Lehrer alle Klassen betreute, liess sie sich zur Verkäuferin ausbilden. Im Kaufhaus Modern in Buchs lernte sie Dekorationsleiter Hans Ulmann kennen, einen grossen, schlanken Berner. Die beiden heirateten 1955 und bekamen drei Kinder: 1956 Ruedi, 1957 Esther und 1961 Susann. 1957 zog die Familie nach Bühler, wo das Ehepaar die Leitung des Konsumvereins übernahm. Nach 30 Jahren zog das Paar 1987 in ein Bauernhaus im Sevelenberg. Fortan arbeitete Hans als Schafhalter und Margrith lebte ihren ganz speziellen Traum, das Malen. Schon vorher war sie weitherum bekannt für ihre Tier- und insbesondere Katzenbilder, aber auch für ihre Bauernmalerei. Altersbedingt nahmen die beiden 2006 Wohnsitz in St. Gallen, wo Hans 2007 starb.

Im Mai 2013 kam Margrith ins Haus Bächli nach Teufen. Sie fühlte sich wohl in diesem heimeligen Haus mit schöner Aussicht auf den Alpstein. Zum Wohlgefühl beigetragen haben auch die vielen Besuche, vor allem auch von ihren Schwestern Dorli Spitz – sie wohnt seit über 50 Jahren in Teufen – und Marili Longatti, die im Bühler lebt. Am 8. November 2015 ist Margrith Ulmann in ihrem 90. Lebensjahr im Haus Bächli gestorben.



Christine Dalle Case-Seemann

16. 6. 1958 – 12. 11. 2015

Am 16. Juni 1958 erblickte Christine Dalle Case in Feldkirch das Lebenslicht. Ihre Kindheit verbrachte sie in St. Gallen-Winkeln, wo sie mit zwei Brüdern aufwachsen durfte. Nach Abschluss ihrer Schulzeit absolvierte sie in St. Gallen eine Lehre als Coiffeuse. Im Frühjahr 1978 lernte Christine ihren späteren Ehemann Aldo Dalle Case kennen, mit dem sie im selben Jahr am 28. Oktober den Bund der Ehe schloss. Im März 1979 kam ihre erste Tochter Corine zur Welt, zwei Jahre später im Oktober die zweite Tochter Nadine. Mit ihrer Familie lebte sie in der Lustmühle. Sehr wichtig war es für Christine, den Kontakt zu ihrer Verwandtschaft in Österreich zu pflegen. Darum verbrachte sie mit ihrer Familie und später mit ihrem Ehemann Aldo ihre jährlichen Ferien im «Häuser'l im Wald».

Zusätzlich zu ihrer Aufgabe als Mutter und Hausfrau beschäftigte sich Christine mit Heimarbeit und später im Rathaus St. Gallen, wo sie während fast 20 Jahren im Teilpensum in der Cafeteria arbeitete. Grosse Freude bereiteten ihr auch ihre fünf Grosskinder. Nicht wegzudenken waren in all den Jahren ihre vierbeinigen Lebensgefährten Rino und Astra, mit denen sie etliche Spaziergänge bei jedem Wetter unternahm. Mitte dieses Jahres musste sich Christine einer Nierenoperation unterziehen, von der sie sich nie mehr richtig erholte. Vor rund zwei Wochen wurde ein bösartiger, unheilbarer Tumor in ihrem Körper entdeckt, der bereits soweit fortgeschritten war, dass Christine am 12. November 2015 friedlich einschlafen durfte.



Margrit Manser-Sutter
10. 8. 1944 – 27. 11. 2015

Margrit wuchs zusammen mit fünf Geschwistern auf dem elterlichen Bauernhof in

Haslen auf. Trotz sehr bescheidener Verhältnisse fehlte es den Kindern an nichts, und sie konnten die Schule im Dorf besuchen. Margrit war eine gute und fleissige Schülerin und musste bereits im Alter von 15 Jahren ihren Beitrag zum Familienunterhalt leisten. Während über zehn Jahren arbeitete sie in der Weberei Schläpfer als Einzieherin und wurde allseits geschätzt. Im Alter von 24 Jahren heirateten Margrit und Hans in Haslen und kauften ein Jahr später das Haus im Quartier Vorderhaus in Teufen. Der Garten war ihr grosser Stolz. Margrit war als Familien- und Hausmensch am liebsten zu Hause. Sie war ihren drei Kindern und dem Pflegekind eine herzengute Mutter. Dank ihrer hilfsbereiten und geselligen Art wurde Margrit von allen geschätzt. Sie scheute sich nicht vor der Arbeit und packte an, wo Not war. Über viele Jahre war sie mit der Guggenmusik Südwörscht unterwegs und genoss die Narrenzeit. Sie war mit Leib und Seele eine «Guggerin».

1987 übernahm Margrit nach einem Rotkreuzkurs für 18 Jahre eine Tätigkeit als Angestellte im Pflegeheim und begleitete und betreute Menschen während der Nacht. Zu den Enkelkindern pflegten die Grosseltern einen regelmässigen, innigen und liebevollen Kontakt. Omis Küche liebten die Kinder über alles, besonders die feinen Pommes Frites. Nach der Frühpensionierung von Hans fuhren die beiden gemeinsam mit dem Wohnmobil los. Aber in ihrer vertrauten Umgebung fühlte sich Margrit am wohlsten und war zufrieden. Gefasst nahm sie im Herbst 2015 die Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs entgegen. Nach tapfer ertragener Krankheit und dank der Pflege von Hans, der Unterstützung von Verwandten und Bekannten, der Spitex und von Dr. Bassanello durfte Margrit Manser am 27. November zu Hause im Beisein ihrer Familie einschlafen.



Albert Sacher-Ziegler
27. 2. 1927 – 8. 12. 2015

Albert Sacher wuchs zusammen mit seiner ein Jahr älteren Schwester in Elgg ZH

auf, wo er eine schöne Kindheit verbrachte. Nach der Schule machte er eine Lehre als Dreher bei der Firma Sulzer in Winterthur. Anschliessend bildete er sich weiter als Lüftungs- und Klimatechniker. Nach verschiedenen Stellen in der Westschweiz kam er zur Firma Hälgi in St. Gallen. Dort lernte er Lucy Ziegler kennen. 1958 heirateten die beiden. 1960 kam Sohn Hanspeter und 1963 Sohn Christian zur Welt. Die junge Familie zügelte von der Lustmühle in ein neues Einfamilienhaus in Nieder-teufen. Hier gründete er ein eigenes Geschäft für Lüftungsanlagen. Er engagierte sich im Einwohnerverein Nieder-teufen-Lustmühle und wurde darauf in den Gemeinderat Teufen gewählt, wo er in der Baupolizei und der Schul- und Friedhofkommission tätig war. Seine Freizeit verbrachte er gerne in der Natur, vor allem beim Wandern im Alpstein. Zu seinen Hobbys gehörte auch der Garten, den er selbst gestaltete und bepflanzte, und den er pflegte, bis es seine schwindenden Kräfte nicht mehr zulassen.

Albert Sacher war ein liebevoller und fürsorglicher Ehemann und Vater. Er pflegte einen regen Kontakt mit den Familien seiner beiden Söhne und freute sich bis zuletzt an seinen sechs Grosskindern. Er hatte im ganzen Leben eine sehr gute Gesundheit, doch in den letzten fünf Jahren litt er an Hautkrebs und Demenz. Sein Wunsch, so lange wie möglich mit Lucy in ihrem Haus zu bleiben, wurde ihm erfüllt. Nur die letzten fünf Monate verbrachte er, liebevoll gepflegt und umsorgt, im Haus Bächli. Dort wurde er am 8. Dezember 2015 durch einen sanften Tod von seinen Altersbeschwerden erlöst.



Margaritha Schwarzenbach
27. 05. 1914 – 29. 12. 2015

Die älteste Einwohnerin von Teufen ist am

29. Dezember 2015 im hohen Alter von 102 Jahren gestorben.

Die beiden Weltkriege prägten ihr Leben. Margaritha Schwarzenbach wurde in Altdorf geboren und kam dort 1918 ins Waisen- und Armenhaus. Als 14-jähriges Verdingkind musste sie ihren Lebensunterhalt selber verdienen. Sie arbeitete als Schneiderin, Glätterin und als Servicefachangestellte auch im Kanton Tessin. In Schaffhausen lernte sie ihren späteren Ehemann Walter kennen, den sie 1937 heiratete. 1938 wurde sie Mutter von Walter, 1941 von Freddy und 1945 von Kurt. Eine schwierige Zeit erlebte die junge Familie in Schaffhausen, als die Amerikaner gegen Ende des 2. Weltkrieges irrtümlich Bomben abwarfen. 1957 starb ihr Mann. Ihre drei Söhne zog sie mit grossem Durchhaltewillen und Fürsorge mit sehr bescheidenen Mitteln allein gross. Ihren zweiten Ehemann verlor sie 1978 an Krebs. Fortan blieb sie allein, pflegte aber ein herzliches Verhältnis zu ihren Kindern. Ihr grosser Wunsch, ihre Söhne Freddy und Kurt in Florida zu besuchen, wurde 1997 erfüllt. Es gefiel ihr dort so gut, dass sie zwei Jahre später nochmals dorthin reiste. Ihr Leben war geprägt durch die Liebe am Mitmenschen und die Freude, anderen Gutes zu tun.

Bevor sie die letzten Jahre im Obvita Alters- und Pflegeheim in Wittenbach verbrachte, lebte sie zusammen mit Sohn Freddy im Restaurant Ochsen in Teufen. Er führte dieses Lokal von 2006 bis zum Abbruch 2010.

Am 29. Dezember 2015 ist Margaritha Schwarzenbach von ihren Altersbeschwerden erlöst worden.

Notiert: Marlis Schaeppi

Unsere Jubilare im Februar



Im Haus Lindenhügel treffe ich **Esther Risler-Gasser**. «Purlimunter» begrüsst sie mich, wie eh und je und wie immer chic angezogen. Die 96 Jahre, die sie am 6.

Februar feiern wird, sieht man ihr nicht an. Nach wie vor ist sie im Dorf unterwegs und wandert immer noch in der weniger strengen Gruppe mit Fredi Kern. Wir wünschen der rüstigen Jubilarin ein weiteres gesundes und vergnügtes neues Lebensjahr.



Am 8. Februar 1936 ist **Annette Küng-Schaeppli** in St. Gallen geboren. Die Tüfner Poscht wünscht ihr zum 80. Geburtstag ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr.

Zum 94. Geburtstag dürfen wir **Anna Preisig-Fitzi** am 9. Februar gratulieren. Sie lebt seit dem 27. September 2012 im Haus Bächli, wo sie sich sehr wohl fühlt.



Emmi Rothmund-Stucki feiert am 14. Februar ihren 90. Geburtstag. Die in Oberglatt in der Gemeinde Flawil aufgewachsene Jubilarin führte zusammen mit ihrem

Ehemann Vinzenz die Schreinerei Rothmund AG in der Lustmühle. Während 30 Jahren war sie für die Buchhaltung zuständig. Daneben hat sie vier Söhne grossgezogen. Seit einem Jahr lebt Emmi Rothmund bei ihrem Sohn Peter in der Pension Alpenheim in Teufen und erfreut sich bester Gesundheit. Wir wünschen ihr weiterhin eine gute Zeit im Dorfzentrum.



Am 15. Februar 1918 ist **Lydia Alder-Zesiger** geboren. Sie lebt am Werdenweg und wird ihren 98. Geburtstag wohl dort feiern. Die Tüfner Poscht wünscht ihr ein friedliches und gesundes neues Lebensjahr.

Hulda Staub-Kündig gratulieren wir zu ihrem 90. Geburtstag. Ihr Wiegenfest feiert sie am 15. Februar.



Am 19. Februar wird **Andres Sulzer-Dornbierer** 96 Jahre alt. Der bekannte Gartenbauarchitekt lebt im Haus Unteres Gremm. Die Tüfner Poscht gratuliert herzlich.



Am 19. Februar feiert **Christoph Wagner-Frei** seinen 80. Geburtstag. Geboren ist er in Plauen, das später zu Ostdeutschland gehörte und wo seine Mutter

aufwuchs. Nur weil sein Vater Schweizer Staatsbürger war, durfte die Familie während des 2. Weltkrieges im Winter 1941/42 in die sichere Schweiz reisen. Sein Vater war Stickereientwerfer. So zogen Wagners mit ihren drei Kindern nach Teufen, zuerst in die Bilchen und dann auf die Egg, nahe beim Moosbänkli in Teufen. Bei Bühler Uzwil erlernte Christoph Wagner den Beruf des Maschinenzehners. Dort blieb er fünf Jahre. Anschliessend arbeitete er während 37 Jahren, bis zur Pensionierung mit 63 Jahren, beim EW der Stadt St. Gallen in der Konstruktion Anlagenbau. Bedingung war, dass der Wohnsitz 1963 nach St. Gallen verlegt werden musste. 1998 heiratete er Gertrud Frei, die in Teufen wohnhaft war. Fortan lebten die beiden in unserem Dorf, die längste Zeit im «Ermitage» an der Speicherstrasse, wo Christoph Wagner Hausmeister und Abwart war. In seiner Freizeit war er ein begeisterter Ski- und Velofahrer und Mitglied des Veloclubs Teufen. Im Winter hält er sich im update fit. Seit November 2015 wohnen Wagners in der Bleichi. Wir wünschen dem Jubilar ein erfreuliches neues Lebensjahr.



Rösli Küng-Rechsteiner ist am 26. Februar 1936 in Teufen geboren. Da ihre Mutter oft krank war, verbrachte sie zusammen mit zwei Geschwistern einen

Teil ihrer Kindheit von 1941 bis 1947 im Waisenhaus in Teufen. Nach der Schulzeit arbeitete sie fünf Jahre für die Firma Rüdüsühli Nänny in Bühler und anschliessend ein Jahr im Haushalt bei einer Metzgerfamilie mit sechs Kindern in St. Gallen. 1957 heiratete sie und bekam zwei Töchter und vier Grosskinder. Von 1958 bis 1992, während 34 Jahren, war sie für die Weberei Schläpfer in

Goldene Hochzeit des Ehepaars Hermina und Jakob Bischofberger-Stark

Ein arbeitsreiches, erfülltes Leben

Am 21. Februar 1966 gab sich das Ehepaar **Bischofberger** bei schönstem Wetter in der früheren katholischen Kirche in Teufen das **Jawort**. Flitterwochen oder eine Hochzeitsreise waren nicht möglich, dafür wurde das Paar reich beschenkt mit seinen sieben Kindern.



Das Hochzeitspaar am 21. Februar 1966, und heute. Fotos: zVg.



Teufen tätig. Als Dessinschlägerin machte sie alle Lochkarten für die Webstühle. Das war eine anspruchsvolle Arbeit, da es viele verschiedene Muster gab. Heute mit 80 Jahren ist sie dankbar, dass sie jeden Tag einen Spaziergang zusammen mit ihrer Schwester unternehmen kann. Die Tüfner Poscht gratuliert herzlich.



Emma Staub-Schefer lebt im Alters- und Pflegeheim am Rotbach in Bühler. Sie schätzt die Pflege und Aufmerksamkeiten sehr und freut sich an regelmässigen

Hermina ist sozusagen als Grenzgängerin mit sieben Geschwistern in Enggenhütten aufgewachsen. Dort treffen die Grenzen von Appenzell Innerrhoden, Hundwil und Stein AR zusammen. Nach einem Umzug zwei Häuser weiter oben wohnte die Familie in der Gemeinde Hundwil; nach einem weiteren Umzug drei Häuser weiter unten in Stein AR. Schon als Kind musste Hermina beim Unterhalt der Familie mithelfen.

Jakob verbrachte seine Jugend zusammen mit einer Schwester in der Rüti im Tobel in Teufen. Im Restaurant Schützengarten in Bühler lernten sich die beiden kennen. Hermine war dort im Service tätig. Bald verlobten sie sich und schlossen 1966 den Bund fürs Leben.

Landi-Geschäftsführer

Nach einem Abstecher nach Schänis übernahmen Bischofbergers 1969 den Landwirtschaftsbetrieb der Eltern von Jakob und führten diesen während 27 Jahren. Daneben war Jakob auf dem Bau tätig. 1977 begann Jakob Bischofberger als Geschäftsführer des Landwirtschaftlichen Vereins Teufen mit einem kleineren Heu- und Strohhandel sowie Futtermittelverkauf im «Rothen Stall» an der Speicherstrasse vis-à-vis der Migros.

Zehn Jahre später, 1989, war das Ehepaar Bischofberger für die Landi im Güterschuppen beim Bahnhof tätig und nach weiteren zehn Jahren an der Ebni 15. Daneben hatte der Jubilar 1978 das Zuchtbuch der Viehzuchtgenossenschaft Teufen übernommen und dieses während 24 Jahren geführt. Und während all der Zeit zogen Bischofbergers vier Mädchen und drei Buben gross. Nach fünf Kindern wurden Hermina und Jakob Bischofberger noch Eltern von Zwillingen. So verwundert es nicht, dass die Jubilare mittlerweile 19-fache glückliche Grosseltern sind. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich zur Goldenen Hochzeit.

Redaktion: Marlis Schaeppi

Spazierfahrten im Rollstuhl, Neuigkeiten von Besuchern oder Bastelmorgen und Spielen. Herzliche Gratulation zum 92. Geburtstag am 27. Februar.

Gratulation zur Diamantenen Hochzeit

Die Tüüfner Poscht gratuliert am 18. Februar **Gerda und Josef Hörler-van Eijk** zur Diamantenen Hochzeit. Die beiden haben am 18. Februar 1966 in Appenzell geheiratet.

Die Hochzeitsglocken läuteten für ...



Angela Sabrina und Carlos Daniel Velasco-Bastidas-Rupp

Trauung: Zivil am 30. Oktober 2015 in Teufen

Fest: Im kleinen Rahmen mit Familie und Freunden.

Flitterwochen: Ecuador. Wegen Schwangerschaft verschoben auf Winter 2016.

Kennengelernt: In Ecuador auf einer fünfmonatigen Reise durch Südamerika.

Aufgewachsen: Angela in Niederteufen; Carlos in Rio Napa Amazonia.

Wohnhaft: In Niederteufen

Berufe: Angela ist Pflegehelferin im AZR in Gais; Carlos ist gelernter Touristenführer für Sporttouren in Ecuador

Hobbys: Angela: Silberschmuck herstellen, Makrame zeichnen, Reisen, Kochen; Carlos: Mountainbike, Schmuck herstellen, Kreatives und Handwerkliches, Musik

Wir wünschen alles Gute zur Geburt



Elia Wegmann

ist am 19. November 2015 in Herisau geboren. Er war bei der Geburt 50 cm gross und 3160 g schwer. Elia ist ein liebes und fröhliches Kind und eine grosse Freude für die ganze Familie Michaela und Thomas Wegmann-Mathias, die an der Steinwischlenstrasse wohnt.



Adrian Ziegler

erblickte am 7. Dezember 2015 mit 3650 g und 48 cm im Spital in Herisau das Licht der Welt. Er ist ein zufriedenes und liebes Baby, das nur selten die Nächte der Eltern zum Tag macht. Ein bisschen Mama, ein bisschen Papa und ganz viel Wunder! Die glücklichen Eltern Karin und Andreas Ziegler-Bruderer wohnen mit Adrian an der Vorderhausstrasse 3.



SPORT in TEUFEN

TV Teufen Fitness Damen – wer sind wir eigentlich?



Bereits kehrt uns das Jahr 2015 den Rücken zu – für uns ein abwechslungsreiches Jahr. Nebst den vielen tollen Turnstunden in der Turnhalle haben wir auch einige andere Aktivitäten unternommen: Skiweekend in der Lenzerheide, einen Familiengrillplausch in Teufen, eine Wanderung zum Seealpsee, einen Minigolfplausch, eine zweitägige Turnfahrt in die Innerschweiz und einen Samichlaus-Fondueplausch im Schwimmbadwäldli.

Doch wer sind wir eigentlich?

Wir sind eine Gruppe junger Turnerinnen (von 16 – ca. 40 Jahren), die sich jeden Dienstagabend von 20.30 Uhr bis 22.00 Uhr in der Sporthalle Landhaus treffen. Zwischendurch findet man uns auch auf einer Wanderung, einer Bowlingbahn oder ähnlichem.

Wir sind stets bemüht, abwechslungsreiche Turnstunden anzubieten, z.B. Kondition/Fitnessstunden, Badminton, Tae Bo, Gymnastik, Volleyball, Spielstunden, etc. Bereits seit knapp einem Jahr läuft die Fitness Damen unter der neuen Leitung von Tamara Zwysig, Sandra Bänziger und Melanie Langenegger.



Fitness Damen auf Reisen. Foto: zVg.

Einmal pro Jahr gehen wir ins Skiweekend und einmal auf die Turnfahrt, immer abwechslungsweise ein- oder zweitägig.

Bereits stecken wir mitten in den Trainings, um im Juni mit dreizehn Turnerinnen am Berner Kantonturnfest in Thun teilzunehmen. Angesprochen? Auf der Suche nach einer neuen Freizeitbeschäftigung? Und bist du zwischen 16 und ca. 40 Jahren alt?

Wir sind auf der Suche nach DIR!

Gerne darfst du immer am Dienstag um 20.30 Uhr (ausser in den Schulferien) ins Landhaus kommen und einfach unverbindlich mittur-



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.
TV Teufen: Bruno Höhener, bshoehener@sunrise.ch

Sporttipp im Februar

Hallenturnier 2016

Vom 12. bis 14. Februar 2016 findet in der Sporthalle Landhaus das Hallenturnier des FC Teufen statt. Dabei spielen auswärtige sowie Teufner Mannschaften in interessanten Turniermodi um die begehrten Trophäen. Es sind alle ganz herzlich dazu eingeladen, dem Turnier als Zuschauer beizuwohnen.



→ Freitag-bis Sonntagabend, Sporthalle Landhaus Teufen

Jano Bachmann, OK Hallenturniere FC Teufen. Foto: zVg.

nen. Solltest du noch Fragen haben, melde dich einfach: Tamara Zwysig, 079/625 53 62 oder tamara.zwysig@outlook.com

Erfolgreicher Saisonabschluss am Frauenfelder

Podestplatz für Daniela Keller



Die Halbmarathon-Strecke von Wil nach Frauenfeld ist bekannt für schnelle Zeiten, weshalb es einige Mitglieder der Läufergruppe zum Saisonabschluss nochmals wissen wollten und zünftig Vollgas gaben.

Daniela Keller durfte ihre Zeit von 1:27.13 mit dem 3. Podestplatz feiern, und auch Lisa Wyss (1:36.43 Std., Platz 7 und Beatrice Schnellmann, 1:37.21 Std., Platz 17) bewiesen Frauenpower. Bei den Männern erreichten Philipp Süssli mit 1:23.37 Std. Platz 19 und Ruedi Rohner mit 1:40.01 Platz 82.

v.l.n.r.: Philipp Süssli, Beatrice Schnellmann, Lisa Wyss, Ruedi Rohner, Daniela Keller. Foto: zVg.

40 Jahre TV Teufen Handball

Dieses Jahr feiern wir das 40-jährige Bestehen des Teufner Handballs

Du hast irgendwann in deinem Leben für den TV Teufen Handball gespielt? Dann bist du herzlich eingeladen, am Samstag, 21. Mai 2016 am Generationen-Turnier der Handballriege Teufen mitzuspielen. Der Spass steht im Vordergrund und die körperliche Konstitution ist nebensächlich! Melde dich bitte per E-Mail mit deinem Namen, vollständiger Adresse und Telefonnummer bei Jan Hörler, Dorf 16, 9053 Teufen, hoerler.jan@bluewin.ch

Ebenfalls wird es am Abend ein Nachtessen zu einem kleinen Unkostenbeitrag geben. Dort sind auch allfällige Begleitpersonen herzlich eingeladen. Wir bitten dich bei der Anmeldung zum Nachtessen die Anzahl Personen anzugeben.

Anschliessend gibt es ein kleines Fest mit Barbetrieb!

Spieltturnier 2016 des Turnverein Teufen

Am 8. Januar fand in der Sporthalle Landhaus das alljährliche Neujahrsturnier der Aktiven des TV Teufen statt

In den Spielen Unihockey, Bänkli-fussball und Volleyball kämpften 43 Turnerinnen und Turner des TV Teufen aller Altersstufen um Tore und Punkte. Dabei zählten in erster Linie der Spass und der Teamgedanke.

Im Anschluss mischten sich auch die Zuschauer unter die Turner/Innen und genossen alle miteinander im Foyer der Sporthalle Landhaus eine köstliche Siedwurst mit Chäs-hörnli und einem Salat.

Foto links: Plausch-Spieltturnier in der Sporthalle, rechts: Gemeinsamer Z'Nacht im Foyer. Fotos: zVg.



Go West 2016



In 8 Tagen mit dem Mountainbike über Trails vom Appenzellerland zum Genfersee

Unter der Leitung von Thomas Walser und Walter Gygax geht's im Sommer mit den Bikes quer durch die Schweiz. Übernachtet wird in lokalen Hotels, das Gepäck wird durch ein Logistikfahrzeug nachgeführt. Ein stetes Auf und Ab als Einstieg führt von Teufen quer durchs Appenzellerland und Toggenburg ins Zürcher Oberland nach Hinwil. Vom Zürichsee zum Vierwaldstättersee nach Beckenried gibt es paradiesische Trails, die nicht zu verpassen sind.

Anderntags erleichtert eine Bergbahn



Streckenkarte Go West 2016.

den Aufstieg zur Klewenalp, bevor es via Engelberg und den Jochpass «downhill» nach Meiringen geht. Mit dem Anblick von Eiger, Mönch und Jungfrau wird der Aufstieg zur Grossen Scheidegg belohnt, ehe die Route wieder hinunter an den Thunersee nach Spiez führt.

Trails ohne Ende verspricht die Tourenleitung zwischen dem Berner Oberland und dem Wallis, wobei die Alpen im bequemen Zug durchquert werden. Ein grandioses Panorama in die Walliser Alpen und eine traumhafte Abfahrt durch unzählige Kurven enden in Leukerbad.

Der nächste Tag steht im Zeichen der Suonen. Die Fahrt führt entlang den historischen Bewässerungskanälen durch die sonnigen Rebberge bis in die Kantonshauptstadt Sion. Dann werden die Alpen abermals überquert, diesmal in nördlicher Richtung – von den Reben ins Eis, wobei der Sanetschpass das Pièce de résistance bildet.

In Saanen wird ein letztes Mal übernachtet, ehe die Schlusstappe westwärts über eine Sonnenterrasse mit Ausblick auf den Lac Lemman zum Zielort Montreux führt. Die BikerInnen haben jeden Tag die Auswahl zwischen zwei Leistungsgruppen, wobei bei Bedarf auch der ÖV für die Vernichtung von Höhenmetern benützt werden kann. Go West 2016 – wir kommen!

Sportagenda Feb. 2016

- 7.** Sonntag, 14.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, MU15, TVT Handball – HC Romanshorn
- 10.** Mittwoch, 20.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, TVT Volleyball 1 – TVT Volleyball 2



- 12.–14.** Freitag- bis Sonntagabend, Sporthalle Landhaus, FC Teufen Hallenturnier
- 13.** Samstag, 21.00 Uhr, Hechtremise, TVT Volleyball Oldie-Ball
- 17.** Mittwoch, 20.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, TVT Volleyball 2 – STV Heiden
- 20.** Samstag, Sporthalle Landhaus, TVT Handball Heimspielrunde
13.00: MU15, TVT – SG KJS/ Kadetten SH
15.30: 4. Liga, TVT – HC Goldach-Rorschach 3
17.00: 3. Liga, TVT – HC Goldach-Rorschach 2
- 26.** Freitag, 20.00 Uhr, Lindensaal Teufen, TV Teufen, 156. Hauptversammlung
- 27.** Samstag, Sporthalle Landhaus, TVT Handball Heimspielrunde
14.00: MU15, TVT – HC Büelen Nesslau
15.30: 4. Liga, TVT – HC Buchs-Vaduz
17.00: 3. Liga, TVT – HC Flawil 2



Immer da, wo Zahlen sind.

Attraktive und innovative Anlageprodukte.
Gemeinsam finden wir Ihre passenden Anlagelösungen.



Dominik Dörig
Finanzberater | 071 335 03 70

Montag bis Freitag
von 7 bis 7
Beratertermin
vereinbaren

Raiffeisenbank Appenzell | Geschäftsstelle Teufen
dominik.doerig@raiffeisen.ch | www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN

Kuratli Gartenbau
Postfach 249
9053 Teufen/AR
071 333 35 32
www.kuratli-gartenbau.ch
Ihr Gärtner z`Tüfe

Kuratli Gartenbau
Freude am Garten

Wir wünschen unseren Sportvereinen
viel Erfolg!

**MALEREI
LOOSER**

Malerei Jakob Looser
Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Tel. 071 / 333 41 04
www.malerei-looser.ch

Bleiben Sie farblich am Ball!

Kundennähe ist uns wichtig!

**Hopp
Tüufe!**

Schützengarten
1779

ALTESTE SCHWEIZER
BRAUKUNST

Seit der Gründung im Jahr 1779 ist Schützengarten eigenständig und bei Kunden und Konsumenten tief verwurzelt. Hier pflegen und leben Braumeister die Jahrhunderte alte Braukunst mit grosser Sorgfalt.

Die Bier-Kreationen der ältesten Brauerei der Schweiz werden jährlich mit der höchstmöglichen Auszeichnung für «beste Qualität und höchsten Genuss» prämiert.

WINTER AUSVERKAUF
20% - 70% Rabatt

Aktuell:
Mieten & Testen Sie bei uns Ski, Freeski und Snowboard Ausrüstungen.

Wir freuen uns auf Sie ☺

G1 Sport, Dorfplatz 15, 9056 Gais, 071 790 04 01, g1-sport.ch

René Speck

Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com



News aus der FC-Hallensaison

Die 2. Mannschaft des FC Teufen verbrachte ihren traditionellen Teamevent im Winter-sportgebiet Flumser-berg. Ein entspannender Aufenthalt in der Tamina Therme, teamstärkende Aktivitäten und eine gute Stimmung prägten den Anlass.



Mit Turniersiegen in Romanshorn und Niederwil starteten unsere Ea-Junioren in die Hallensaison. Während der 1. Platz in Romanshorn mit einem Torverhältnis von 19:1 souverän erlangt werden konnte, mussten die Teufner in Niederwil mehr kämpfen. So setzten sie sich im Final erst im Penaltyschiessen durch.



1. Platz in Staad – Auch unsere F-Junioren feierten ihren ersten Turniersieg. Mit einem Torverhältnis von 26:1 und einem klaren 2:0 Sieg im Finalspiel bescheren sich die Jungs kurz vor Weihnachten gleich selbst ein kleines Weihnachtspäsent! Fotos: zVg.



Die Da-Junioren erlangen am Allianz Regiomaster des FC Fortuna mit fünf Siegen aus fünf Spielen den Turniersieg. Zudem wurde der Torhüter des Teams, Timo Fässler, zum besten Torhüter des Turniers gekürt.

Fussballclub
Teufen

www.fcteufen.ch

Kappen für unsere Jüngsten

Die Spieler der 1. und 2. Mannschaft schenkten an Weihnachten allen F-Junioren im Verein eine Mütze mit dem FCT-Logo.

Ob beim Fussballspielen im Freien oder beim Schlitteln – mit diesen Kappen sind die Jungs auch für die kalten Tage gerüstet. Finanziert wurden die Mützen aus den Einnahmen des 1. August-Festwirtschaftsbetriebes der Aktiven. Herzlichen Dank für dieses Präsent!



FC-Junioren: Stolze Kappenbesitzer. Foto: zVg.

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St. Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

SCHREINEREI
BOCK

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

FACHMÄNNISCH. PROMPT. ZUVERLÄSSIG.

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.



Emil Frey AG, Autopark St. Gallen
Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Telefon 071 228 64 64, www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.



Der schnellste
Reparatur-Service
der Ostschweiz!



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte

AEG

Electrolux

Miele

Bauknecht

V-ZUG AG

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

RS Rott · Steffen + Partner
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG

**Stimmt Ihre Steuerrechnung?
Steuercheck machen,
Einsparungspotenzial finden!**

Wir freuen uns, Sie in Ihren Steuerfragen
zu unterstützen.



Steffen
Norbert Steffen
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Betriebsökonom FH



Rott
Barbara Rott
Dipl. Controlling- u.
Rechnungslegungs-
expertin
Betriebswirtin (VWA)

Rott · Steffen + Partner GmbH
Hauptstrasse 21
Bahnhofsgebäude, 1. Stock
CH-9042 Speicher
Telefon +41 71-787 80 80
Telefax +41 71-787 50 50
E-Mail info@rs-partner.ch
Web www.rs-partner.ch

Besser beraten. Seit 2005.

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe
Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge
Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe
Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör
Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13³⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
Oder auf telefonische Vereinbarung
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52

FABRIKLADEN
> alti Wäbi <



Bunte Welt der Tragetaschen im Zeughaus



Applaus für die Teufnerin Helga Schiess und ihre aussergewöhnlichen Sammelobjekte.

Bildbericht: Erich Gmünder

Sie dienen nicht nur dazu, die erworbenen Waren nach Hause zu tragen und werden dann oft weggeworfen, sie machen die Besitzer ganz gezielt auch zu Werbeträgern, und sie sind Zeugen einer Kultur: Tragetaschen aus Papier, Plastik oder Textilien.

Zwei Wochen lang bevölkerte die bunte Welt der Tragetaschen das Zeughaus – und rief Erinnerungen wach. Das zeigte sich auch an der Vernissage am Sonntag, 3. Januar, vor vollem Haus. Die älteren unter den Besucherinnen und Besuchern erinnerten sich an die Zeiten, als es den praktischen Alltagsgegenstand noch nicht gab. «Zum Einkaufen nahmen wir jeweils von zuhause eine grosse Einkaufstasche oder einen Korb mit, oder in der Schule häkelten wir zu diesem Zweck praktische Einkaufsnetze», erzählte Alice Seif. «Lebensmittel wurden offen verkauft und im Geschäft in Papiertüten abgefüllt, die man ebenfalls von zuhause mitbrachte. In der Vorratskammer zuhause wurden dann Mehl, Zucker, Reis, Teigwaren etc. in Gläser abgefüllt.»

Als die Tragetaschen aufkamen, wurden sie bald als ideale Fläche für die Werbung erkannt. **Helga Schiess** fand Gefallen an den Designs, und begann die Säcke zu sammeln. «Beweggrund sind also die Farben, Texte gewesen, aber mich hat immer auch die Entwicklung im Geschäftsleben interessiert. Als Tochter aus einem Schuhgeschäft bin ich da irgendwie geprägt.»

Teufner Säcke

Eines der Lieblingsstücke ihrer Sammlung ist

jener von der Teufner Gewerbeausstellung 1989. Den einheimischen Geschäften hatte die Teufnerin eine eigene Ecke gewidmet. Da erinnerten Tragetaschen an die guten alten Zeiten, als es das Café Spörri noch gab, Eisenwaren Walsler, das Schuhhaus Schindler, das Fotogeschäft fotopeter, Gärtnereien, Reformhäuser und einige andere klingende Namen.

Seit bekannt sei, dass sie Säcke sammle, erhalte sie auch immer wieder schöne Exemplare aus aller Welt geschenkt, erzählte Helga Schiess. «Eigentlich wollte ich ja nach der Ausstellung aufhören, doch das Echo auf die Ausstellung und die vielen neuen Fundstücke animieren mich, weiterzumachen.»



Helga Schiess.

Ludwig Hasler bei den Grubenmann-Freunden

Rund 80 Personen folgten der Einladung der Gönnervereinigung des Grubenmann-Museums, welche am Mittwoch, 8. Dezember zu ihrem traditionellen Weihnachtsapéro ins Zeughaus einlud.

«Wir sind gewachsen!», freute sich der Präsident des Gönnervereins, Adrian Künzi. «Bereits zählen wir über 100 Mitglieder.» Diese Unterstützung sei entscheidend für den Betrieb des Museums. Und dieses sei sehr gut auf Kurs, fuhr er fort: «Wir haben ein tolles Museum mit einem begnadeten Kurator mit Ideen für kreative Ausstellungen, und wir erhalten immer wieder eine gute Presse.» «Appetit auf Zukunft», so lautete der Titel des Referats



Volles Haus am Weihnachtsapéro im Grubenmann-Museum. Foto: EP

von Ludwig Hasler, dem Philosophen und Publizisten, der in der Ostschweiz eine grosse Fangemeinde hat. Und auch an diesem Abend zog er das Publikum in seinen Bann mit seinen Gedanken, welche Mentalität gefordert ist, um die Zukunft erfolgreich zu bewälti-

gen. Alessandro Fiore, der Teufner Pianist und Student der Musikhochschule Luzern umrahmte den Anlass mit beeindruckenden Improvisationen aus Jazz und Klassik.

Beim anschliessenden, von der Bank Notenstein La Roche offerierten Essen, wurde, angeregt von Ludwig Haslers Gedankenanstössen, lebhaft diskutiert. Schaute man sich bei den Besucherinnen und Besuchern um, stellte man fest, dass die grosse Mehrheit der Grubenmann-Freunde aus Einheimischen besteht. Das ist erfreulich und zeigt die Solidarität der Teufnerinnen und Teufner mit ihrem Museum. Der Anlass war auch einmal mehr ein Ort der Begegnung und des Wiedersehens mit Bekannten, die man länger nicht gesehen hatte.

Erika Preisig

Vom Morgenstreich bis zum Funkensonntag

Das närrische Programm zur Fasnachtszeit

Mafia – ausser Spesen nichts gewesen

Ein brisantes und brandaktuelles Thema haben sich die Leute des Fasnachtsvereins ausgedacht als Motto für den diesjährigen Maskenball.

Da können die Maschgere und Gruppen aus dem Vollen schöpfen. Zwielfichtige Gestalten, undurchsichtige Cops, Al Capone & Co. mit ihren schönen Ganovinnen – oder aber unsere lokalen, ganz gewöhnlichen Verdächtigen werden den exklusivsten Maskenball im Appenzellerland unsicher machen.

Die ehrenwerte Fasnachtsgesellschaft gibt ihr Wort, dass manch einem dieser Gangster gehörig eingeheizt wird. Dieses Jahr mit dabei sind DJ 306 sowie die Guggen Sittära-Chlepfer Bernhardzell, Mehrzweckblaari Waldstatt, Wirus St. Gallen, Senfoniker Obereg und natürlich unsere Südwörscht.

Eintritt ab 16 Jahren (Ausweiskontrolle). Von 20 bis 21 Uhr ist der Eintritt für Vollmasken gratis. Ab 21 Uhr bezahlen Vollmasken Fr. 10 und Nichtmaskierte Fr. 15. Shuttle-Bus-Service für die Nachhausefahrt.

→ Zeughaus, Freitag 12. Februar, ab 20 Uhr

Umzug und Kinderfasnacht



Schon bald wird es wieder bunt im Dorf. Gross und Klein, maskiert und mit viel Konfetti, marschiert vom Stofel bis zum Zeughaus.

Der Umzug wird begleitet von den Tüüfner Südwörscht und Wirus aus St. Gallen. Besonders willkommen am Umzug sind aber eigene Gruppierungen mit oder ohne Wagen. Eine



Kinderfasnachts-Komitee mit Helferinnen. Foto: zVg.

Anmeldung ist nur erforderlich, wenn ein Wagen mitfährt (an rebecca.undersander@bluewin.ch, spätestens eine Woche im voraus). Wir möchten alle Zuschauer bitten, erst nach der letzten Gruppe mitzulaufen. Nur so können die Kostüme und Werke der Teilnehmer von allen Besuchern bestaunt werden.

Im Zeughaus führen die beiden Clowns Lolo und Lilo durchs Programm.

So gilt es bis 18 Uhr die Fischerecke zu entdecken, bei der Konfettischlacht dabei zu sein, vielleicht einen Tombola Preis zu gewinnen und natürlich viel und ausgelassen gelacht und getanzt zu haben. Das Kinderfasnachtskomitee, eine Untergruppe der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler, freut sich sehr auf viele kleine und grosse, verkleidete Besucher.

→ Samstag, 13. Februar, Start 14 Uhr beim Stofel (Treffpunkt für Teilnehmer um 13.30). Umzug durchs Dorf bis zum Zeughaus. Kindermaskenball bis 18 Uhr

Oldie-Ball – schön schräg

Fasnächtler, ja sogar Fasnachtsmuffel ab 30 verpassen den von der Frauenriege des TV organisierten Oldie-Ball in der Hechtremise niemals. Es ist eine fröhliche Party, eine Mischung aus Kafichränzli und Maskenball. Zu Evergreens und Hits aus alter und neuer Zeit wird abgetanzt, was das Zeug hält. Zwischendurch hockelt man gemütlich in der Festwirtschaft und schaut dem fröhlichen Treiben zu. Mit oder ohne Verkleidung – alle sind herzlich willkommen.

→ Hechtremise, Samstag, 13. Februar, ab 21 Uhr

Funkensonntag in Teufen und Niederteufen

Zum Ausklang der närrischen Zeit stehen die riesigen Scheiterhaufen bereit, und als Zeichen, dass dem Winter schon bald der Garaus gemacht wird, geht es dem Bögg jämmerlich an den Kragen. Dazu hören wir die schrägen Töne der Südwörscht, und an beiden Orten ist auch für Speis und Trank gesorgt. Danke, liebe Familien Schiess und Strübi und euren Helfern, dass der schöne Brauch weiter besteht!

→ Teufen, Familie Schiess, Obere Schwendi 639 und Niederteufen, Familie Strübi, Rütiholzstrasse. Sonntag, 14. Februar, ab 18.30 Uhr

Fasnachtsprogramm der Tüüfner Südwörscht unter dem Motto «Saloon»

Schmutziger Donnerstag, 4. Februar

Morgenstreich Hechtplatz 6.00 Uhr
Raiffeisenbank 10.00 Uhr

Montag, 8. Februar, Auftritt Heime

Bächli 14.30 Uhr
Lindenhügel 15.30 Uhr
Unteres Gremm 16.30 Uhr

Freitag, 12. Februar

Restaurant Schönenbühl 20.00 Uhr
Maskenball 24.00 Uhr

Samstag, 13. Februar

Umzug Kinderfasnacht 14.00 Uhr

Sonntag, 14. Februar

Funken Obere Schwendi, Teufen 18.30 Uhr
Funken Rütiholz, Niederteufen 19.30 Uhr

Tüüfner Gassefescht erlebt 2016 seine Zweitaufgabe

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr organisiert die Harmoniemusik Teufen auch 2016 ein Gassefescht. Am 3. September wird es im Dorf wieder laut – mit ein paar Änderungen.

Lukas Würmli *



Das OK legte auch einen starken musikalischen Auftritt hin. Foto: zVg.

21 Bands auf vier verschiedenen Bühnen vor über 700 Zuhörern – das erste Tüüfner Gassefescht am 5. September 2015 war ein grosser Erfolg. Noch immer sind die Erinnerungen an den leicht regnerischen Herbsttag präsent,

und im Dorf werden die OK-Mitglieder des öftern auf den Anlass angesprochen. Das Tüüfner Gassefescht sei «genau das, was dem Dorf gefehlt hat» oder auch «ein erfrischend junges und vor allem gelungenes Fest gewesen».

Die positiven Reaktionen und die erfolgreiche Premiere, aber auch die Freude der Organisatoren und des dahinter stehenden Vereins, haben die Harmoniemusik Teufen dazu bewogen, 2016 eine Neuauflage des Fests zu planen. Als Datum wurde der 3. September festgelegt.

«Teufen ist kein Schlafdorf»

Nun gilt es für die Zweitaufgabe, die gesammelten Erfahrungen aus dem ersten Jahr mitzunehmen und das Tüüfner Gassefescht weiter zu entwickeln. So war es dem Verein auch wichtig, dass das Organisationskomitee aus denselben Mitgliedern zusammengesetzt wird. OK-Präsident Dawid Meier wird mit seinem Team also auch 2016 die Hauptverantwortung für den Anlass übernehmen. «Wir haben gesehen, dass Teufen kein Schlafdorf wird. Die 700 Gäste sind Motivation genug, den Aufwand noch einmal auf uns zu nehmen», sagt Meier.

Die grosse Unterstützung aus Verein, Dorf und von den Sponsoren gebe dem Komitee auch die notwendige Rückendeckung.

Gleiche Philosophie bei mehr Professionalität

Trotz allem will das OK nun nicht überschwänglich werden. «Die Philosophie unseres Fests wird genau gleich sein wie im letzten Jahr», sagt Meier, der betont, dass man mit der gewählten Richtung ja gut gefahren sei. So sollen nun vor allem einzelne Bereiche professionalisiert werden. Meier spricht dabei einerseits die Gastronomie an, wo es das Ziel sein wird, die Wartezeiten dank mehr Personal zu verkürzen.

Andererseits wird auch der musikalische Bereich Änderungen erfahren. So plant OK-Mitglied Lukas Würmli Verbesserungen bei der Technik und eine Lockerung des sehr straffen Zeitplans. So sollen 2016 anstatt 21 nur noch 18 Bands in Teufen aufspielen. Die positiven Erinnerungen an die Premiere sollen dazu beitragen, das Dorf am 3. September 2016 ein zweites Mal zu begeistern.

* Lukas Würmli ist im OK für die Programmierung und die Kommunikation verantwortlich.

Red Hot Serenaders im Baradies

Wie soll's denn schmecken? Sweet oder Hot? Keine Frage, die Red Hot Serenaders machen einfach beides: Rainer Wöffler und Tanja Wirz servieren hochprozentigen Blues, heissen Jazz, zartbittere Chansons, schmelzende Hawaiimusik und rattenscharfen Ragtime.

Zubereitet werden diese hauptsächlich aus den 20er- und 30er-Jahren stammenden musikalischen Leckerbissen auf einer breiten Palette von Instrumenten.



Ob Gitarre, Ukulele, Mandoline, Slidegitarre, Waschbrett, Cajon oder Klarinette: Nichts ist vor den beiden begeisterten Musikanten sicher. Freier Eintritt mit Kollekte.

→ Baradies, Freitag, 19. Februar, 20.15 Uhr

Konzertchor Ostschweiz: Unbekannte Klosterschätze



Der Konzertchor Ostschweiz veranstaltet Konzerte mit klassischer Chormusik, abseits der grossen Zentren.

Foto zVg.

Sängerinnen und Sänger des Kammerchors Oberthurgau, Teil des Collegium Musicum, haben sich neu formiert und 2015 den Konzertchor Ostschweiz gegründet. Die Leitung hat der in Luzern und Zürich ausgebildete Dirigent Roman Walker. Zur Aufführung gelangen die Komposition «Missa civilis» von Johann Valentin Rathgeber (1682–1750) sowie die «Benedikts-Messe» von Pater Roman Hofer (1942–2011), Stiftskapellmeister und Choralmagister im Kloster Einsiedeln.

Beide Werke werden von der bekannten

Appenzeller Streichmusik-Formation Geschwister Küng begleitet. So wird der Bogen vom klassischen zum volkstümlichen Genre gespannt und die heitere Improvisationspraxis aus der Barockzeit im heutigen Kontext neu interpretiert.

Als Solisten wirken mit: Karl Arnold (Orgel), Alexa Vogel (Sopran), Johanna Ganz (Alt) und Benedikt Locher als Kantor. Eintritt Fr. 30, Kinder und Studierende Fr. 10. Abendkasse oder www.konzertchorostschweiz.ch
→ Grubenmannkirche, Sonntag, 28. Februar, 17 Uhr



Osterausstellung und mehr

Auch dieses Jahr verkaufen in der Hechtremise verschiedene kreative Frauen ihre mit viel Liebe hergestellten Kunstwerke. Eine Fundgrube für Oster- oder Geburtstagsgeschenke und Inspiration für neue Deko-Ideen.

Der Ostermarkt ist auch ein Treffpunkt. Eine Kaffeestube mit feinen Kuchen und allerlei Getränken steht bereit.

→ Hechtremise, Freitag, 26. Februar 9–19 Uhr, Samstag, 27. Februar 9–16 Uhr

Lesegesellschaft: HV und Jörg H. Schoch

Aus Anlass der Dauerausstellung der Neu-jahrsblätter findet die 173. (!) Hauptversammlung der Lesegesellschaft im Zeughaus statt. Bei einem Apéro können alle seit 1999 erschienenen Lithographien betrachtet und auch erworben werden.

Nach der Hauptversammlung wird Jörg H. Schoch, der vielseitig talentierte Teufner «Altmeister», die Gäste am Bar-Piano unterhalten – unter dem Titel «Geschüttelt, nicht gerührt» – Plauderei und Müschterli.

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

→ Zeughaus, Freitag, 19. Februar, 19 Uhr Apéro, 19.30 Uhr Hauptversammlung, anschliessend Unterhaltung mit Jörg H. Schoch

Ü16 Party Night of Madness

Der frisch von Teufner Jugendlichen gegründete Verein Nightlife Events engagiert sich im Bereich der Eventplanung und Umsetzung.

Für die Night of Madness ist Grosses geplant. Das diesjährige Line-Up besteht aus 3 DJs aus der Ostschweiz.

Der bekannte FM1 DJ Danton wird uns an diesem Abend mit seinen Beats begleiten. Weiter werden der St. Galler DJ Deflexx und der Teufner Newcomer DJ Offline auftreten.

Eintritt nur Fr. 10, dank Sponsoren aus dem lokalen Gewerbe.

Weitere Infos unter Nightlife Events auf Facebook.

→ Hechtremise, Samstag, 5. März, 20 Uhr

2. Dog-Turnier im Zeughaus

Am letzten Brändi Dog-Turnier nahmen 26 Teams à 2 Personen teil. Weil es allen Spass machte, kam sofort die Nachfrage nach einem zweiten Turnier auf. Es wird in ähnlichem Rahmen stattfinden.

Kosten: Erwachsene Fr. 25, Kinder Fr. 10 pro Team. Weitere Informationen auf www.dog-turnier.jimdo.com. Anmelden bis 8. März unter Angabe von Namen, Teamname und Menüwahl unter dog-turnier@bluewin.ch. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

→ Zeughaus, Sonntag, 13. März, 10 Uhr



Februar 2016

4. Donnerstag, Hechtplatz	6.00 Uhr
Morgenstreich mit den Südwürsch Auftritt Raiffeisenbank	10.00 Uhr
12. Freitag, Zeughaus	20.00 Uhr
Maskenball «Mafia»	
13. Samstag, Besammlung Stofel	14.00 Uhr
Kinderfasnacht: Umzug vom Stofel ins Zeughaus zum Kindermaskenball	
13. Samstag, Hechtremise	21.00 Uhr
Oldieball	
14. Sonntag, Teufen und N'teufen	18.30 Uhr
Funkensontag	
15. Montag, Dorf	ca.14.00 Uhr
Blochmontag mit Buebebloch Stein	
19. Freitag, Zeughaus	19.30 Uhr
Hauptversammlung Lesegesellschaft und Jörg H. Schoch «Geschüttelt, nicht gerührt»	
19. Freitag, Baradies	20.15 Uhr
The red hot Serenaders	
24. Mittwoch, Bibliothek	20.00 Uhr
Lesung Jolanda Spirig «Sticken und Beten»	
26./27. Freitag und Samstag, Hechtremise	
Osterausstellung Kunsthandwerkerinnen Freitag, 9-19 Uhr, Samstag, 9-16 Uhr	
27. Samstag, Zeughaus	16.00 Uhr
20 Jahre Ludothek: Jubiläumsspielnacht mit Marius von der Jagdkapelle und Spaghettiplausch	
28. Sonntag, evang. Kirche	17.00 Uhr
Konzertchor Ostschweiz singt zwei Messen	
Ausstellungen	
Bis 21. Februar	Zeughaus
Zwischenstellung: Constructive Alps	
Bis 31. März	Bibliothek
Corinne Unger: Schmuckes in der Bibliothek	

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Februar				
Cevi	Jungschar und Fröschli	Hecht und Cevi-Hütte	Sa 20.	14.00 Uhr
Jubla Rotbach	Gruppenstunde	kath. Pfarreizentrum	Mo 15.	18.00 Uhr
Pfadi Attila	Pfadiübung	Pfadiheim	Sa 13./27.	14.00 Uhr
KJAT	Schülertreff	Eleven Jugendtreff	Mi 10./17./24.	14.00 Uhr
	Jugendtreff	Eleven Jugendtreff	Fr 12./19./26.	19.00 Uhr
	Offener Mädchentreff	Eleven Jugendtreff	Sa 13.	18.00 Uhr
	Kinderdisco	Eleven Jugendtreff	Sa 27.	15.30 Uhr
Sportschule	Informationsanlass	Landhausstrasse 1a	Sa 13.	9.00 Uhr
Bibliothek	Buchstart für die Kleinsten	Bibliothek	Mo 15.	9.30 Uhr
Musikschule	Infoabend Talentschule	Musikschule Hechtstrasse	Di 9.	19.00 Uhr
FG	Senioren-Spielnachmittag	kath. Pfarreizentrum	Do 18.	14.00 Uhr
	Chrabelgruppe	KGH Hörli	Mi 24.	15.00 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung	Gemeindehaus	Mi 3.	17.00 Uhr
Landfrauen	Jass- und Spielnachmittag	Restaurant Gemsli	Mo 8.	14.00 Uhr
EV Tobel	Frauen Kaffeepause	Restaurant Gemsli	Do 25.	9.00 Uhr
FDP Teufen	FDP-Stamm	Haus Unteres Gremm	Sa 20.	7.30 Uhr
Kirchen	Bibelkaffee	KGH Hörli	Di 9.	14.00 Uhr
	«sympaTisch» Thaiändischer Mittagstisch	KGH	Do 11.	12.00 Uhr
	anKlang Gottesdienst: Salz und Suppe	evang. Kirche	So 21.	10.00 Uhr
	Ökumenischer Kontaktzmittag	Restaurant Linde	Fr 26.	11.30 Uhr
	Ökumenischi Chinderfür	KGH Hörli	Fr 26.	16.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter- Väterberatung	Haus Unteres Gremm	Di 23.	9-11 Uhr
	Mütter- Väterberatung mit Anmeldung	079 686 22 43	Di 2./16.	9-11 Uhr
Seniorissimo	Jassfreunde	Hotel Linde	wöchentlich	Di jeweils 14.00 Uhr
	Pilates für Senioren	LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mi jeweils 9.00 Uhr
	Yoga für Seniorissimo	LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mo jeweils 9.00 Uhr
<i>weitere Aktivitäten im Februar:</i>				
	Rücken- Beckenbodengymnastik	Gymraum Landhaus	Mo 8./22.	17.10 Uhr
	Literaturclub	(Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di 2.	16.00 Uhr
	Morgekafi mit Gascht:	Gret Zellweger, Foyer Linde	Fr 5.	9.00 Uhr
	6. Hauptversammlung Seniorissimo	Lindensaal	Mo 15.	18.30 Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch	Haus Unteres Gremm	Mo 8./22.	9.00 Uhr
	Ökum. Bibelkreis	Grünaustrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Mi 10./24.	9.30 Uhr
	Jahrhundert der Zellweger	Vortragsreihe in Trogen	Mi 17.	14.30 Uhr
	Französisch Konversation	Haus Unteres Gremm	Mo 15./29.	13.45 Uhr
	Englisch Konversation	Haus Unteres Gremm	Mo 15./29.	15.45 Uhr
	Italienisch Konversation	Unterrain 15 (Humbel)	Mi 17.	9.00 Uhr
	Gemeinsames Singen	Haus Lindenhügel	Mo 29.	10.00 Uhr
Wandergruppe	Am Ägelsee vorbei / Moorlandschaft	Bahnhof	Do 11.	9.00 Uhr
Pro Senectute	Senioren-Volkstanz	KGH Hörli	Mo 29.	14.15 Uhr

Infos: Josef Zahner
071 333 27 78
mizahner@bluewin.ch

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen

Schmuck und Schmuckes in der Bibliothek

Die Teufnerin Corinne Unger stellt seit über 10 Jahren Schmuck her. Die kreative Kindergärtnerin hat Freude an verschiedenen Materialien und Farben und ist Sammlerin aus Leidenschaft. Seit Neuestem hat sie das Knüpfen entdeckt und zusammen mit Steinen oder bunten Glasstücken entstehen ganz eigene Unikate und Einzelteile. Die ausgestellten Schmuckstücke können gekauft werden.

→ Ausstellung in der Bibliothek, vom 1. Februar bis 31. März



Trendiger Schmuck von Corinne Unger. Foto: zVg.

Bibliothek: Lesung Jolanda Spirig



Sticken und Beten – in ihrem neuen Buch befasst sich die Autorin mit der Textildynastie Jacob Rohner (1873 – 1988).

Dieses Buch macht die Turbulenzen der Stickereiindustrie sichtbar, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Schweizer Exporte anführte und den Ostschweizer Alltag über Jahrzehnte prägte. Es ist weit mehr als eine wechselvolle Firmengeschichte: Streng gehütete Tagebücher, Briefe und Familienfotos gewähren intime Einblicke ins Leben und Wirken der Stickereidynastie Jacob Rohner. Die Jacob Rohner AG überwand beide Weltkriege, stand die Stickereikrisen durch und galt 1962 als grösstes Stickereiunternehmen des Landes.

→ Bibliothek, Mittwoch, 24. Februar, 20 Uhr.

Eintritt frei

Helewie

■ Das neue Jahr begann in Teufen mit einer kleinen Panne. Jene, die nach dem Grossauflauf zum Silvesterchlausen am Abend lieber in kleinem Kreis zu Hause feierten und kurz vor dem Jahreswechsel das Fenster öffneten, um mit Hilfe des Stundenschlags vom Kirchturm sekundengenau auf den Beginn des neuen Jahres anzustossen, waren irritiert.



Zwar habe das Kirchengeläute rechtzeitig vor Mitternacht das alte Jahr ausklingen lassen, erzählen sie, und nach einer längeren Pause sei auch das Einläuten des neuen Jahres erfolgt. Nur: Punkt Mitternacht blieb der Kirchturm mucksmäuschenstill. Der **Läutcomputer**, welcher den nächtlichen Stundenschlag zum Verstummen gebracht hatte, hatte offenbar nicht an diese einmalige Ausnahme gedacht.

■ **Vreni Giger**, die «Grande Dame der Schweizer Bio-Küche»



Vreni Giger vom Jägerhof in ihrem Kräutergarten. Foto: zVg.

war zusammen mit dem «Mann der Fliege», dem ehemaligen Tagesschaumoderator Hansjörg Enz am Sonntag, 24. Januar zu Gast in der Sendung «Persönlich» von Radio SRF1 in der Lokremise St.Gallen und erzählte freimütig aus ihrem Leben als Nachzüglerin einer Teufner Bauernfamilie, über ihren Werdegang zur Gault-Millau-Köchin im «Jägerhof» (17 Punkte), ihren Abstecher als 21-Jährige in die Karibik – der durch einen Hurrikan abrupt beendet wurde – und ihre Magenbypass-Operation. Die Gewichtsabnahme habe ihr Lebensgefühl völlig verändert: «Man wird ein anderer Mensch». Plötzlich sei sie kein Phlegma mehr gewesen und ihre Bewegungsfreude sei zurückgekehrt. Heute verbringt sie viel Freizeit in der Natur und beim Modellieren. Nicht damit «z'Schlag» gekommen sei ihr Ex-Mann, die Ehe wurde just zehn Tage vor der Sendung geschieden, wie Moderator Ueli Zeugin verriet.

Foto: zVg



Anne Hurmerinta und Jacob van Seijen heissen willkommen in der Blume.

Foto: EG

■ Darauf scheint Teufen gewartet zu haben: Das Wiederaufblühen der **Blume**. Kaum war der Bericht über die Eröffnung auf www.tposcht.ch online, war er bereits unter den Meistgelesenen, und auch die Facebook-Seite der Tüüfner Poscht wurde 4000 mal angeklickt. Indes kämpfte das neue Wirtepaar noch mit den Tücken der Technik, als es die Tafel mit dem «Willkommen!» an das Treppengitter hängte.

■ «Wie die Alten sangen ...», betitelten wir ein Foto von ei-



... so zwitschern auch die Jungen». Vater und Sohn Hans und Adrian Höhener beim «Zäuerle». Foto: EG

nem Buebeschuppel, der es den Grossen nachmachte und erstmals auch am Alten Silvester im Dorf unterwegs war (Titelbild). Die Überschrift passte auch am Abend des Alten Silvesters, wo der Muldenschuppel bei der Familie Bänziger in der Spiessenrüti zu Gast war. Dort trafen wir **Hans Höhener** mit Sohn **Adrian** vereint beim Zauren. Der Alt-Landammann hatte zusammen mit anderen Turnern vor 45 Jahren den Brauch in Teufen vor dem Aussterben gerettet.

■ Der stolze Kürbis, den der Teufner Kebap-Standbetreiber **Ahmet Bagatarhan** und der ehemalige Blumen-Wirt **Cornel Mäder** zu einer veganen Kürbissuppe verarbeitet und am Silvester gratis ausschenkten, brachte einen vollen Erfolg: Die Konsumenten langten tief in den Geldsäckel und spendeten insgesamt 2215 Franken zugunsten der Aktion Hilfskonvoi Kurdistan.

Notiert: Erich Gmünder



Ahmet Bagatarhan und Cornel Mäder verarbeiten den Riesen Kürbis zu Suppe. Foto: EG

Spitzenmedizin für Ihre Mobilität



Die Berit Klinik bietet sämtliche Eingriffe am Bewegungsapparat sowie die nachgelagerte Rehabilitation unter dem gleichen Dach an. Unser System der integrierten Versorgung – die Kombination von Akutmedizin und Rehabilitation – ist einmalig in der Schweiz.

BERIT KLINIK
TEUFEN

Berit Paracelsus Klinik AG
Steinweg 1, Niederteufen
PF 262, 9053 Teufen
Tel +41 71 335 06 06
Fax +41 71 335 06 33
berit@klinik.ch
www.klinik.ch



Orthopädische Chirurgie und Traumatologie / Fuss- und Sprunggelenk-Chirurgie / Handchirurgie / Neurochirurgie / Wirbelsäulen-Chirurgie / Rehabilitations-Medizin / Anästhesie